Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 147. — Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Neidegg, Halle (Saale).

Sonntag, 30. März 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Alle unsere Freunde und Leser

laden wir zur

Erneuerung des Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

ergebenst ein.

Angesichts der ernsten Gefahren der Gegenwart ergeht an alle christlich und königstreu fühlenden Deutschen im Lande der Ruf, zusammenzustehen in einer starken Phalanx, in einem Eisenwall der Treue. Ihr stärkstes Kampfmittel ist die Presse. Aber auch zur Stärkung der eigenen Kraft ist die

tägliche Lektüre einer konservativen Zeitung

in Haus und Familie unentbehrlich.

Die Hallesche Zeitung erfüllt alle die Bedingungen, die an eine moderne große konservative Zeitung gestellt werden.

Es ist der Redaktion gelungen, den berühmten Originalroman

„Der böse Baron von Krosigk"

zum Abdruck zu erwerben.

Unsere Leser erhalten ferner

kostenlos regelmäßig folgende Beilagen:

1. Hallescher Courier (täglich),
2. Illustrierte Sonntagsbeilage,
3. Modenbeilage (alle 14 Tage),
4. Für die junge Welt (alle Monate),
5. Landwirtschaftliche Mitteilungen (Freitagsbeilage).

Der Bezugspreis der Halleschen Zeitung beträgt bei zweimaliger täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte Mk. 2,50, bei allen Postanstalten Mk. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Den am 1. April neu eintretenden Abonnenten wird der Roman „Der böse Baron von Krosigk" kostenlos nachgeliefert.

Die Hallesche Zeitung richtet daher an alle diejenigen, die mit ihr an dem alten Wahlspruche festhalten: „Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und für Reich" die Bitte, nicht nur selbst die Bestellung der „Halleschen Zeitung" rechtzeitig zu erneuern, sondern auch die Gesinnungsgenossen und Freunde in Stadt und Land zu ersuchen, für die „Hallesche Zeitung" überall einzutreten, sei es in Bekanntenkreisen oder in Versammlungen, oder sei es bei sich sonst bietenden Gelegenheiten.

Halle a. S., im März 1913.

Redaktion und Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Die Heeresvorlage.

Das große Rätsel ist endlich gelöst: Die vielbesprochene neue Heeresvorlage, durch welche die Wehrkraft des Deutschen Reiches derart erhöht werden soll, daß sie allen Eventualitäten gewachsen erscheint, ist endlich veröffentlicht worden. Sie stellt sich in der Hauptsache als eine Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 27. März bzw. 14. Juni 1912 dar. Daneben werden Aenderungen des Besoldungsgesetzes und des Mannschaftsversorgungsgesetzes vorgeschlagen. Nach dem geltenden Friedenspräsenzgesetze sollte vom 1. April 1911 ab die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres als Jahresdurchschnittsstärke allmählich derart erhöht werden, daß sie im Laufe des Rechnungsjahres 1915 die Zahl von 544 211 Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten erreichte, und in dieser Höhe bis zum 31. März 1916 bestehen bleiben. Die neue Vorlage erhöht die Friedenspräsenzstärke auf 661 176 Gemeine, Gefreite und Obergefreite. An der Geltungsdauer des Friedenspräsenzgesetzes wird durch die neue Vorlage nichts geändert. Nach der letzteren wird Preußen einschließlich der unter preußischer Militärverwaltung stehenden Kontingente an dieser Friedenspräsenzstärke mit 513 068 (bisher 420 939) Mann beteiligt sein, Bayern mit 73 168 (60 351), Sachsen mit 49 472 (41 625) und Württemberg mit 25 468 (21 296) Mann. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auch in Zukunft auf die Friedenspräsenzstärke nicht in Anrechnung. Die

Zahl der Formationen

soll in der Weise vermehrt werden, daß am Schlusse des Rechnungsjahres 1915 bestehen: bei der Infanterie 669 (nach dem bisherigen Gesetz 651) Bataillone, bei der Kavallerie 550 (516) Eskadrons, bei der Fußartillerie 55 (48) Bataillone, bei den Pionieren 44 (33) Bataillone, bei den Verkehrstruppen 31 (18) Bataillone und beim Train 26 (25) Bataillone. Die Formationen bei der Feldartillerie, 633 Batterien, bleiben der Zahl nach unverändert. Um die angegebene Präsenzstärke zu erreichen, sollen jährlich rund 63 000 Rekruten mehr eingestellt werden. Die gesamte Heeresvermehrung beläuft sich auf rund 4000 Offiziere, 15 000 Unteroffiziere, 117 000 Gefreite und Gemeine und 27 000 Pferde. Aus diesem Zuwachs werden zahlreiche Formationen der drei Hauptwaffen auf einen erhöhten Etat gebracht. Die Durchführung der sämtlichen geplanten Maßnahmen bei den drei Hauptwaffen ist in Anbetracht ihrer Dringlichkeit, soweit als möglich, für den Oktober 1913 geplant. Nur bei den Spezialwaffen zwingen Rücksichten organisatorischer Art zu einer Verteilung der Durchführung auf einige Jahre. Die in den geltenden Gesetzen über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres bereits angeordneten

organisatorischen Maßregeln,

deren Verwirklichung noch im Vorjahre bis auf 1914 und 1915 verschiebbar erschien, sollen schon im Herbste 1913 durchgeführt werden. In ähnlicher Weise soll die größtenteils durch die Etats der letzten Jahre bereits angestrebte Beschaffung von Kriegsmaterial aller Art beschleunigt werden. Auch ist, wie die Begründung hervorhebt, ein rascherer und vermehrter Ausbau unserer Festungen erforderlich, damit diese den Unternehmungen des Feldheeres einen sicheren Rückhalt und Stützpunkt bieten können. Die Gesamtkosten für die Jahre 1913 bis 1915 belaufen sich auf rund 183 Millionen fortdauernder Ausgaben und 887 Millionen einmaliger Ausgaben. Von den einmaligen Ausgaben für Preußen, Sachsen und Württemberg entfallen 28 Millionen Mark auf Magazinverwaltung, 38 Millionen auf Bekleidung und Ausrüstung, 230 Millionen auf Unterkunft, 48 Millionen auf Truppenübungsplätze und Schießstände, 14 Millionen auf Medizinalwesen, 14 Millionen auf Trainwesen (Feldküchen usw.), 31 Mill. auf Pferdebeschaffung usw., 71 Millionen auf Artillerie- und Waffenwesen, 28 Millionen auf Ingenieur-, Pionier- und Verkehrswesen, 79 Millionen auf Luftfahrwesen, 210 Millionen auf Festungen, 15 Millionen auf vorübergehende Unterkunft und 8 Millionen auf Verschiedenes.

In der allgemeinen Begründung der Vorlage heißt es: „Durch die Ereignisse, die sich auf dem Balkan abspielen, sind die europäischen Machtverhältnisse verschoben worden. Deutschland hat in einem Kriege, der ihm aufgenötigt werden sollte, langgestreckte, von Natur zum großen Teil offene Grenzen möglicherweise gleichzeitig gegen mehrere Feinde zu schützen. Infolge der eingetretenen Verschiebungen ist es heute mehr denn je

unsere oberste Pflicht,

diesen Schutz so stark zu gestalten, wie unsere Volkskraft es zuläßt. Die Stärke unseres Heeres hat mit dem Wachstum der Bevölkerung nicht völlig gleichen Schritt gehalten. Teile der wehrkräftigen Bevölkerung bleiben gegenwärtig für den Waffendienst unausgebildet. Die allgemeine Wehrpflicht ist aber die bewährteste Unterlage für Deutschlands Stärke. Nur wenn sie verwirklicht bleibt, können wir der Zukunft mit dem sicheren Gefühl erfüllter Pflicht und festen Vertrauens entgegensehen. Dann bleibt auch die Armee jung, und wir sind nicht genötigt, im Kriegsfalle ältere Jahrgänge, Männer mit Frau und Kind, sofort in vorderster Linie an den Feind zu führen, während junge, diensttaugliche Mannschaft zurückbleibt und beim Eintritt der Gefahr erst ausgebildet werden muß. Leitender Gedanke der Vorlage ist deshalb der Ausbau der allgemeinen Wehrpflicht nach dem Stande der Bevölkerung. Rund 63 000 Rekruten sollen jährlich mehr eingestellt werden. Ihre Einstellung wird vor allem dazu dienen, den Friedensstand der vorhandenen Truppenteile zu erhöhen. Durch die so verbesserte Zusammensetzung der Truppenteile erfährt das Heer einen Zuwachs an schnell bereiter Kampfkraft, wird ihm der Uebergang vom Friedens- in den Kriegsstand erleichtert, werden die im Kriegsfall einzureihenden Jahrgänge des Beurlaubtenstandes verjüngt und verstärkt.

Soll die vermehrte Anspannung unserer Wehrkraft hiernach grundsätzlich nicht dazu dienen, zahlreiche neue Truppenteile aufzustellen oder neue große Truppenverbände zu schaffen, so können doch

einzelne Neuformationen

nicht länger entbehrt werden. Dies sind u. a. für die Infanterie die bei 18 Regimentern noch fehlenden dritten Bataillone, für die 18 Jäger-Bataillone Radfahrer- und Maschinengewehr-Kompagnien, für die Kavallerie sechs neue Regimenter und bei vier bayerischen Regimentern noch fehlende fünfte Eskadrons, für die Fußartillerie drei neue Regimenter und ein württembergisches Bataillon, für die Pioniere elf und die Verkehrstruppen dreizehn neue Bataillone, für den Train ein Bataillon und zwanzig Kompagnien."

Weiterhin heißt es in der Begründung: „Um den zahlreichen Heeresersatz ausbilden zu können, muß das

Offizier- und Unteroffizier-Korps

wesentlich verstärkt werden. Zur Sicherung dieser Verstärkung sollen die Kriegsschulen in Preußen noch um eine vermehrt, die Kadettenanstalten in Preußen und Sachsen vergrößert, in Preußen zwei Unteroffizierschulen neu geschaffen, die preußischen und sächsischen Unteroffizierschulen und -Vorschulen verstärkt werden. Der Unteroffiziersersatz wird aber in erster Linie durch Sicherstellung seiner Zukunft nach dem Ausscheiden gewonnen. Daher soll die Dienstprämie nach zwölfjähriger aktiver Dienstzeit von 1000 Mark auf 1500 Mark heraufgesetzt und die Abfindung für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheines ebenfalls erheblich höher bemessen werden." Die Zivilversorgungsentschädigung soll von 12 Mark auf 20 Mark monatlich und die einmalige Geldabfindung von 1500 Mark auf 3000 Mark erhöht werden. Diese Erhöhung soll

auch für die Marine

gelten. Um die Unteroffizierslaufbahn auch sonst noch günstiger zu gestalten, ist eine Besserstellung der Unteroffiziere und Kapitulanten hinsichtlich der Verpflegung und durch Gewährung von einzelnen besonderen Zuschüssen in Aussicht genommen. Entsprechend der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke ist auch eine Vermehrung des Beamtenpersonals für allgemeine und besondere Verwaltungszwecke, für Rechtspflege und Seelsorge vorgesehen. Desgleichen sind die Sanitätseinrichtungen, die Uebungs- und die Schießplätze zu erweitern. Ferner sollen Mittel für eine bessere Verpflegung der Mannschaften, sowie für freie Urlaubsreisen in die Heimat bereitgestellt werden. Die Festungen Graudenz und Königsberg erhalten Gouverneure an Stelle von Kommandanten. Die für den

Ausbau der Luftflotte

erforderlichen Mittel, die bekanntlich anfangs in einer besonderen Vorlage angefordert werden sollten, sind in der jetzigen Heeresvorlage enthalten. Die nach dem Gesetz vom 14. Juni 1912 vorgesehene Friedenspräsenzstärke machte gemäß der Volkszählung von 1910 0,838 202 vom Hundert der Bevölkerung aus. Der Anteil wird durch die neue Vorlage auf 1,018 353 vom Hundert erhöht.

Man darf sich wohl der Hoffnung hingeben, daß durch die vorgeschlagenen Verstärkungen des deutschen Heeres auch die

politische Stellung Deutschlands

eine wesentliche Kräftigung und Festigung erfahren wird. An der Volksvertretung ist es jetzt, die Vorschläge der Reichsregierung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0001

zu prüfen. Wir geben uns der Erwartung hin, daß der Ernst der Zeit, der auch aus der Heeresvorlage spricht, vom Reichstage gewürdigt werden wird, und daß er

ohne Feilschen

alles bewilligen wird, was für die Sicherheit des Vaterlandes notwendig erscheint. B. R.

*

Presse-Stimmen:

Die „Kreuzzeitung" begnügt sich damit, den Wortlaut der Heeresvorlage wiederzugeben. Bezüglich der Deckungsfrage findet das Blatt es als keine glückliche Lösung, daß in dem neuen Gesetz die Besteuerung der Erbschaften von Ehegatten und Kindern unter dem doch sehr durchsichtigen Schleier der Vermögenszuwachssteuer wiederum vorgeschlagen wird, während die Frage der Heranziehung des mobilen Kapitals nicht genügend sichergestellt erscheint. Die „Deutsche Tageszeitung" bemerkt, daß das vorgeschlagene Erbrecht des Reiches der ganzen Entwicklung des Familienbegriffs widerspricht und zahlreiche Härten und Ungerechtigkeiten zur Folge haben müßte, deren Tendenz sie nicht zu folgen vermag. Die „Post" schreibt: „Die Regierung hat wirklich etwas Großzügiges und Durchgreifendes geleistet. Auf alle Fälle stellt die Heeresvorlage das Mindestmaß dessen dar, was die Armee bedarf. Der Reichstag möge von den Forderungen, die die Regierung jetzt stellt, keine Abstriche vornehmen, da die Regierung beabsichtigt, dem Vaterlande etwas Großes und Gutes zu geben." Der „Lokalanzeiger" erkennt an, daß der Bundesrat ehrlich bestrebt war, für die Deckungsfragen eine Lösung zu suchen, mit der die Volksvertretung sich wohl oder übel einverstanden erklären kann.

Ministerreden und Staatsverträge.

Ein Teil der deutschen Presse ist ganz hingerissen von Churchills Ausführungen. Jetzt könne das goldene Zeitalter, wo Wolf und Lamm sich küssen, endlich anbrechen. Es sei eine Schmach, daß das Deutsche Reich auf den von Churchill erwähnten früheren Vorschlag der englischen Regierung, gemeinsam die Rüstungen einzuschränken, noch nicht einmal geantwortet habe. Nun aber sei es höchste Zeit dazu.

Mit Verlaub: ein solcher Vorschlag ist uns nie gemacht worden. Das können wir auf Grund von Erkundigungen an amtlicher Stelle auf das bestimmteste versichern. Unsere Presse vergißt immer, daß die englischen Minister nicht nur Regierung, sondern auch Partei sind, daß also ihre Reden

nicht immer das Schwergewicht

etwa einer amtlichen deutschen Erklärung haben. Churchill spricht namens seiner Person und namens seiner Partei, und wenn er dabei sich verhaut, so wird das ihm oder seiner Partei angekerbt, aber eine Regierungserklärung ist das, was er sagt, eben nicht. In einer solchen Form, von den Tribünen der Parlamente aus, pflegen Kabinette nicht zu verhandeln; selbst der Quai d'Orsay würde es als Anmaßung empfinden, wenn man englische Ministerreden mit Staatsverträgen auf eine Stufe setzte.

Wie wenig erstere etwas zu bedeuten haben, konnten wir schon häufig erfahren. Am 8. Dezember 1898 hielt Chamberlain eine Rede, die damals mindestens dasselbe Aufsehen erregte wie im Februar 1912 die Reise Haldanes nach Deutschland oder jetzt, im März 1913, die Rede Churchills. Es hieß darin ganz in dem jetzt wieder beliebten Biedermannstone:

„Wir sind bereit, unsere eigenen Besitzungen und unsere ausschließlichen Interessen allein zu verteidigen; dafür verlangen wir keine Beihilfe, dafür haben wir keine Allianz nötig. Aber es gibt andere Interessen, welche wir mit anderen teilen. Wir haben mittels eines freundschaftlichen und redlichen Gedankenaustausches festgestellt, daß es sehr wichtige Fragen gibt, welche die deutschen Interessen ebenso wie die englischen Interessen berühren. Wir können uns verständigen, uns helfen und können unterlassen, in diesen Fragen einer die Politik des anderen zu behindern. Und ein Augenblick der Ueberlegung wird beweisen, daß die englischen und deutschen Interessen in keinem Teile der Erde in ernstlichem Widerstreit sind. Ich kann unseren deutschen Freunden die Versicherung geben, daß, wenn jemals unsere Interessen nicht die gleichen sind, wenn je unsere Ziele nicht von ihnen gebilligt werden, wir ihre Mitwirkung von ihnen nicht verlangen und sie nicht wollen werden."

Und der Erfolg?

Wir waren bereit, in die Freundeshand einzuschlagen, und bewiesen im Burenkriege strikteste Neutralität, obwohl unsere Reichspostdampfer brutal gekapert wurden, und obwohl Frankreich, das damals noch unter dem Eindrucke von Faschoda stand, uns zu einer antienglischen Unternehmung zu verlocken suchte. Unsere Regierung blieb ritterlich und trotzte der gesamten öffentlichen Meinung Deutschlands, die in Englandhaß sich verstrickte. England dagegen dankte uns übel. Es handelte nach seinem alten politischen Prinzip, die jeweils stärkste Kontinentalmacht bis aufs Blut zu bekämpfen, und da wir dies waren, so wurden aus Chamberlains Ministerrede gar keine Konsequenzen gezogen, sondern die große

„Einkreisung"

begann, und die Krönung war die Militärkonvention mit Frankreich und Rußland gegen uns, die im Kriegsfall sofort zum Staatsvertrag wird und schon dreimal — 1905, 1908, 1911 — um ein Haar zum Weltkrieg geführt hätte.

In dem erwähnten Teil der deutschen Presse beklagt man sich, daß die meisten Blätter bei uns Herrn Churchill der Bauernfängerei bezichtigen. Er meine es doch wahrhaftig ehrlich. Darüber wollen wir nicht streiten; aber soviel ist klar, daß die englische Regierung es nicht ehrlich meint, wenn sie uns ein Abstoppen des Flottenbaues empfiehlt. Wir kennen unsere Pappenheimer nicht erst seit gestern. B. R.

Dem Frieden entgegen.

In fast allen Kabinetten der Großmächte soll die Meinung vorherrschen, daß der Anspruch der Verbündeten auf Zahlung einer Kriegsentschädigung berechtigt sei, und daß man ihnen eine solche zugestehen müsse. Die Balkanstaaten sollen erklärt haben, daß sie nach wie vor bereit seien, einen Teil der türkischen Staatsschuld zu übernehmen, doch wollen sie den auf sie entfallenden Betrag erst nach und nach abzahlen, während sie sich weigern, das ganze Kapital sofort auszuzahlen. Ueber die türkisch-bulgarische Grenze verlautet, daß die russische Regierung in Sofia eine Rektifizierung der von den Mächten am 21. März angebotenen Grenzlinie vorgeschlagen hat. Nach dem russischen Vorschlag soll die neue Grenzlinie nach dem Golf von Saros zu verlegt werden. Es besteht begründete Annahme, daß die Großmächte sich diesem Vorschlag Rußlands anschließen werden.

Wie aus Cetinje amtlich gemeldet wird, haben gestern nachmittag die Vertreter der Großmächte einen Kollektivschritt getan betreffend den Beschluß der Mächte wegen der Grenze des zukünftigen Albaniens und wegen Aufhebung der Belagerung von Skutari.

Bulgarische Erfolge bei Tschataldschaa.

Die bulgarische Offensive an der Tschataldschalinie schreitet immer weiter fort. Der Karasu-Fluß ist von den Bulgaren überschritten worden und man will wissen, daß die hauptsächlichsten türkischen Verteidigungslinien an dieser Stelle bereits durchbrochen worden seien. Auch die Kämpfe bei Gallipoli sind wieder in vollem Gange.

Die Londoner „Daily Mail" erhält auf indirektem Wege ein Telegramm aus Konstantinopel, das der Zensur entgangen ist. Danach kommen täglich Hunderte Verwundeter in Konstantinopel an, die Hospitäler sind bereits überfüllt. Die Truppen Enver Beys an der Tschataldschalinie seien durch List in eine Falle gelockt und ihnen große Verluste zugefügt worden.

Bombardement Skutaris.

Die Belgrader Zeitung „Politika" meldet, daß König Nikita das Bombardement Skutaris erneut aufgenommen hat. Die Festung wird von allen Seiten heftig beschossen.

König Nikita von Montenegro tot?

Das Pariser „Journal" erhielt im Laufe des späten Abends am Freitag Telegramme aus Rom, die den Tod des Königs von Montenegro melden. Eine Bestätigung der Nachricht von anderer Seite hat das Blatt jedoch noch nicht erhalten, fügt aber hinzu, daß das große Alter des Königs, die Strapazen des letzten Feldzuges und der Aerger der letzten Wochen die Nachricht durchaus nicht als unwahrscheinlich erscheinen lassen. Auch das „B. T." verzeichnete heute morgen Gerüchte aus Rom und Paris vom gestrigen Abend, die von einer Ermordung König Nikitas wissen wollten.

Deutsches Reich.

Fürst Heinrich XIV. von Reuß j. L. †.

Fürst Heinrich XIV. von Reuß j. L. ist, wie aus Schleiz gemeldet wird, Sonnabend morgen 4 Uhr 16 Minuten sanft entschlafen.

Der Fürst wurde am 28. Mai 1832 in Coburg geboren. Seit 11. Juni 1867 regierte er das Fürstentum Reuß j. L. und übernahm im Jahre 1902 auch noch die Regentschaft für den an der Regierung dauernd behinderten Fürsten der älteren Linie. Er zeigte seine Reichstreue im Gegensatz zur älteren Linie durch Beseitigung aller reichsfeindlichen Einrichtungen. Der Fürst, der zum zweiten Male morganatisch vermählt war mit der Frau von Heldburg, war schon seit längerer Zeit leidend und hielt sich im Süden auf, wo ihn nun auch der Tod ereilte.

*

* **Der preußische Minister des Innern gegen madjarische Uebergriffe.** Zu den beliebtesten Mittelchen der madjarischen „Kulturpolitik" gehört die Umtaufung nicht madjarischer Familiennamen in die Staatssprache. Sie wird zumal da umfassend ausgeübt, wo der betreffende ungarische Bürger irgendwie von den madjarischen Behörden abhängig ist. Erst kürzlich noch wußten die „Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland" von dem amtlichen Programm eines madjarischen, humanistischen Gymnasiums zu berichten, in dem gegenüber den Eltern von Kindern mit nicht madjarischen Namen die Umtaufe ihrer Kinder ins Madjarische als Voraussetzung für die Erlangung von Freistellen, Stipendien usw. gefordert wurde. Das sollte ist jedoch, daß die madjarischen Zivilstandsbeamten sich weigern, bei Beurkundungen für in Ungarn lebende Reichsangehörige die angemeldeten deutschen Vornamen in die ungarischen Geburtsmatrikel einzutragen! Es ist erfreulich und dankenswert, daß der preußische Minister des Innern Herr v. Dallwitz als Antwort auf diese Anmaßung die österreichisch-ungarische Botschaft verständigt hat, die preußischen Standesbeamten seien angewiesen, fortan die Eintragung ursprünglich deutscher Familiennamen ungarischer Staatsangehöriger in die preußischen Geburtsregister in der madjarischen Abänderung zu verweigern.

(Nachdruck verboten.)

Magische Schönheit.

Von Julie Jolowicz (Berlin).

Will einer den Schein der Himmelskörper sich zweckdienlich untertan machen, so bleiben ihm nur zwei Möglichkeiten, seinen eigenen Einfluß wirksam werden zu lassen: Er kann die gegebene Helligkeit voll ausnutzen oder unerwünschte Leuchtkraft abdämpfen. Alles andere ist eiserner Bestand, und man kann nur damit rechnen, wie mit mathematischen Größen in einem Exempel. Man kann den Strahl der Sonne oder des Mondes weder dahin lenken, wo man ihn haben möchte, noch kann man ihn stetig machen oder ihn aufhalten, wenn er entflieht. Der Sonne wohlfeiles Licht wird wie eine Gnade gespendet und will so genommen sein, mit all seinen segnenden Freundlichkeiten und seinen Böswilligkeiten. Es wird nie ein unterwürfiger Diener wie das künstliche Licht, das des Menschen Intellekt und Geschicklichkeit sich in kühnen Kombinationen schuf.

Freilich, von diesem Leuchten, wenn man es rein praktisch wertet, sagt das höchste Lob, daß es seine Umgebung taghell mache, daß es also den Wettbewerb mit der Sonne bestehe. Aber es gibt viele Fälle, in denen eine künstliche Beleuchtung gebraucht wird und eine allzu große Intensität des Lichtes gar nicht nötig, oft nicht einmal wünschenswert erscheint. Das wird überall da zutreffen, wo in einem geschlossenen Raume intime und stimmungsvolle Wirkungen beabsichtigt sind. Man hat in dem künstlichen Licht so viele Hilfsmittel, die Umgebung im Bannstrahl der selbstgeschaffenen Helligkeit zu erweitern oder einzuschränken, sie feierlich, festfröhlich, melancholisch oder interessant zu färben; Klugheit, Feinheit und Geschmack können sich an diesen Aufgaben wohl erproben. Die Kraft des künstlichen Lichts hat sich ständig gesteigert, zwischen den Kerzen, denen heute wieder in stilsüchtigen Aestheten unbedingte Anhänger erstehen, und der schonungslosen, elektrischen Glühbirne ist ein großer Abstand. Und dazwischen liegt vieles, was eine Hand, die Verständnis leitete, für sich heranholen kann.

Jede Flamme hat ihren unbeirrbaren Charakter, und es kommt nur darauf an, daß man ihn erkennt und für gewünschte Effekte ausnutzt. Das flackernde Licht der jedem Luftzuge zugänglichen Kerzen und die geringe Leuchtkraft ihrer Brennfläche machen eine große Anzahl zum Gebot, will man sie nicht rein dekorativ verwerten. Mag es nun durch Tradition genährtes Gefühl sein, oder liegt wirklich dieser Stimmungswert in der Kerzenbeleuchtung — die von ihrem Lichtschein verdrängte Finsternis scheint nicht gewichen zu sein, sondern nur ihren Platz geweichelt zu haben, und lastet als dunkel beklemmender Alpdruck auf den Nerven. Vielleicht kann man das auch der herrschenden Nervosität zuschreiben, die Unübersehbares im Raume schlecht verträgt, die an schwarzdräuenden Winkeln im Zimmer, wie sie bei Kerzenbeleuchtung unvermeidlich sind, kein Gefallen findet. Man begnügt sich deshalb heute meist mit Recht, Kerzen nur bei pompös-ernsthaften Feiern anzuzünden und sie bei Festen als Ergänzung einer anderen künstlichen Beleuchtung gelten zu lassen. Aber sie sind auch da nicht unverschleiert zu empfehlen, denn die Färbung ihrer Flamme ist von dem Glühen der Gasstrümpfe oder der elektrischen Birne sehr verschieden, und es läßt sich bei diesem Zwiespalt schwer eine Harmonie erzielen.

Es ist bedauerlich, aber nicht zu leugnen, je vollwertiger die künstliche Beleuchtung als Lichtquelle wird, je nüchterner und sachlicher wird ihr Glanz und in gleichem Grade verliert sie als dekorativ ästhetisches Moment. Die in der ersten Zeit ihres allgemeinen Gebrauchs rötlich brennende Gasflamme spendete neben der gemäßigten Helligkeit noch Wärme genug und hüllte die Umgebung in ein gewisses rosiges Behagen. Die Glühstrümpfe dann machten das Licht kühler, kräftiger, und die Elektrizität stempelte es zur imposanten Herrscherin, die auf schönfärberische Bemühungen hochmütig verzichtete. Es wurde kein Detail mehr nachsichtig verhüllt, und die Helligkeit des Abends stand ermüdeten Menschen schlecht zu Gesicht. Man griff instinktiv nach einem Mittel, diese Lichtfülle, die den Augen wie dem Hirn feindselig wurde, wieder abzuschwächen, wo ihre Kraft nicht gefordert schien. Und man fand zwei hauptsächlich gangbare Wege, die zur Milderung führten; die Abdämpfung durch farbige Gläser und die Verschleierung durch leichte, lichtdurchlässige Stoffe.

Lange nahm da ironisch lächelnd die Mode den Thronsessel ein, der für die Zweckmäßigkeit bestimmt war, bis eine durchaus auf Hygiene und Sachlichkeit gestimmte Zeit ihr die Bedeutung schmälerte. Man hatte früher vielfach rotes Glas als Zylinder oder Glocken gewählt und dadurch den Raum mit einer schwülen, sinnlich erschlaffenden Atmosphäre erfüllt, die weder gesund noch geschmackvoll war. Ein gleiches darf man den roten Schleiern und Schirmen nachsagen, mit denen man die Lampen zu drapieren pflegte. Rot wirkt als Lichtfarbe nicht nur leicht ordinär, es ist auch den Augen wenig zuträglich. Bunte Glaszylinder trifft man noch in sehr seltenen Fällen, und auch die farbigen, gepreßten Glasglocken in Gestalt von Tulpen und Rosen haben sich selbst gerichtet. Was von bunten Gläsern an Beleuchtungskörpern übrig blieb, sind großflächige, kunstreiche Vergoldungen, durch deren sanftes Blau, Grün oder Gelb das Licht wohltätig hervorleuchtet. Gelb ist die lichtdurchlässigste Farbe und hat den Vorteil, daß es bei Sonnenschein wenig verändert erscheint gegenüber anderen Farbtönen, die unscheinbar werden oder zu grell sich brüsten. Ebenbürtig steht ihm da ein rötliches Violett zur Seite, wunderbar warm, von einer leisen Herbstschönheit, wenn eine weißliche, elektrische Flamme es durchglüht, und in eine verstummende Passivität zurücksinkend, wenn die Lichtquelle erlischt, die seine Farbigkeit unterstrich. Da ist überhaupt die Klippe, die ohne Fährlichkeit nur ein geschulter, klug berechnender Geschmack passieren kann; der wechselnde Einfluß der Beleuchtung, dem alles Farbige ausgesetzt ist und standhalten muß, wenn es zugleich dem Tage und dem künstlichen Lichte dienen soll. Im allgemeinen kann man annehmen, daß jeder Farbton von künstlichem Licht getränkt, zwar gesättigter, tiefer, aber matter wirkt als bei Sonnenlicht.

Wahl und Zusammenstimmen der Farbcharaktere im Verein mit der verminderten oder potenzierten Leuchtkraft der Lichtquellen machen es möglich, dem geschlossenen Raum eine vornehm ruhige, harmonische Note zu geben. Wenn man alles Laute meidet — freilich muß man auch manchmal das Heitere, Farbenfrohe ungern beiseite lassen — wird man am besten, ohne Entgleisungen, den Werktag versorgen, dessen Dauer in behaglichen Plauderecken an winkenden Arbeitstischen, vereinzelte Lichtspender verlängern. Nur dann wird man diese Technik ändern müssen, will man im gleichen Rahmen zum Feste rüsten. Schimmer und Glanz sind da keinesfalls verpönt, und es kann über die vielen, strahlenden Leuchtkörper, die man im Raume verteilte, etwas von der unbekümmerten, erfrischenden Buntheit von Schmetterlingsflügeln ausgestreut sein oder von dem starken Kolorit der Blumen, die man zur Dekoration opferte.

Der freien Natur künstliches Licht in Harmonie aufzwingen zu wollen, ist ungleich schwerer als beim geschlossenen Raume, mag es auch obenhin recht einfach scheinen. Es kann bei einer regelrechten Beleuchtung von Park und Garten immer nur auf die Verteilung der Leuchtkörper ankommen, darauf, daß einesteils besonders schöne Gruppen von Bäumen und Pflanzen ohne Schatten für ihr Fortkommen im Lichtkreis herausgehoben und daß andererseits wichtige Uebergänge und Wege kenntlich gemacht werden. Weitere Grenzen kann sich da der ästhetische und praktische Ehrgeiz nicht stecken. Anders ist es, wenn heitere Laune in Sommernächten sich die Aufgabe stellt, das Unheimliche der Dunkelheit durch bunte Lichter zu vertreiben. Es ist eine alte Kurzweil, Feuerwerkskörper in die Luft zu schnellen, und eigentlich ist man bei dem geblieben, was Tradition seit undenklichen Zeiten überlieferte. Besonders im Süden ist das Abbrennen vor Feuerwerk ein eigensinnig gefordertes Volksvergnügen, und in der Mailänder Arena, auf öffentlichen Plätzen Roms und anderer italienischer Städte kann man allwöchentlich vor Tausenden von Menschen Raketen, Feuerräder und Schlangen in buntem Feuerschein aufzischen sehen. Aber man hütet sich dort vor gewalttätigen bengalischen Beleuchtungen; der wache, künstlerische Instinkt hat wohl herausgefühlt, daß ein Feuerwerk flüchtig und blitzend sein muß wie die Laune selbst, die es geboren, und daß es wohl die Rechte der Natur durchbrechen, aber nicht besiegen kann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0002

* **Kundgebung des Gesamtvorstandes des Evangelischen Bundes.** In Eisenach am Fuß der Wartburg hat der Gesamtvorstand des Evangelischen Bundes vom 25. bis 27. März seine alljährliche Frühjahrsversammlung unter sehr zahlreicher Beteiligung aus sämtlichen Hauptvereinen abgehalten. Einstimmig wurde folgende Entschließung gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes angenommen: „Der in Eisenach zur Frühjahrstagung versammelte Gesamtvorstand des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen spricht unter Hinweis auf die zahlreichen Kundgebungen aus evangelischen Volkskreisen die bestimmte Erwartung aus, daß der Bundesrat dem Beschluß des Reichstages betreffend die Aufhebung des Jesuitengesetzes die Zustimmung versagen wird. Der Gesamtvorstand erblickt in der von Zentrum und Polen erhobenen, von den Sozialdemokraten, nicht aber von den übrigen Parteien unterstützten Forderung völliger Bewegungsfreiheit des in seinem Wesen unveränderten Jesuitenordens eine Kampfansage an den protestantischen Volksteil, die den konfessionellen Frieden und die nationale Wohlfahrt ernstlich gefährdet."

* **Das Kammergericht** hat, wie uns mitgeteilt wird, soeben eine bemerkenswerte Entscheidung über den Verlust der Staatsangehörigkeit Minderjähriger durch Aufenthalt im Auslande gefällt. Es hat erkannt, daß der Verlust der Staatsangehörigkeit durch zehnjährigen ununterbrochenen Aufenthalt im Auslande nicht auf der Unterstellung eines stillschweigenden Verzichts beruht. Er wird vielmehr lediglich durch die Tatsache des ununterbrochenen zehnjährigen Auslandsaufenthaltes herbeigeführt und tritt auch bei Personen ein, die vor erreichter Volljährigkeit ohne ihren Vater oder sonstigen gesetzlichen Vertretern und ohne dessen Einverständnis sich im Auslande aufgehalten haben.

* **Neue Ansiedlungen in der Ostmark.** In den Kreisen Schrimm, Hohensalza, Bromberg, Meseritz, Czarnikau, Filehne, Schroda, Wongrowitz, Wirsitz, Jarotschin, Samter, Schubin, Bomst, Kolmar i. P., Krotoschin, Obornik, Birnbaum, Gostyn, Lissa, Rawitsch werden, wie man uns mitteilt, gegenwärtig über 6000 Morgen Ansiedlungsland mit einem Gesamtkaufpreis von 2 600 000 Mark zum Verkauf gestellt. Es handelt sich hinsichtlich der Bodengüte meist um Mittelboden, zum Teil auch um guten weizen- und rübenfähigen Boden.

*

Der Umfang der Lebensmittelversorgung deutscher Großstädte.

Ueber den Gesamtumfang der Lebensmittelversorgung deutscher Großstädte in den letzten Jahren bis auf die jüngste Zeit werden uns auf Grund neuer Erhebungen folgende Mitteilungen gemacht: Den Erhebungen wurde die Lebensmittelversorgung von 45 Städten zu Grunde gelegt. Es geht aus diesen Feststellungen hervor, daß die Lebensmittelpreise, besonders die Fleischpreise, in der Tat ganz bedeutend gestiegen sind. Interessant ist, daß außer der Fleischversorgung, soweit sie durch die Städte erfolgte, der städtische Bezug von Seefischen und Kartoffeln nur eine geringe Bedeutung hat. Nur 31 von den 45 Städten haben irgend welche Versuche zur Beschaffung billiger Seefische gemacht. Ein Einfluß des stärkeren Fischverbrauches auf den Fleischgenuß und damit auf die Fleischpreise war nirgends festzustellen. Fische gelten in weiten Volkskreisen immer noch als ein nur minderwertiger Ersatz für Fleisch. Um den Kartoffelbezug waren 24 Großstädte bemüht. Der Erfolg war sehr befriedigend, so wurde an einzelnen Stellen ein Preisrückgang um 33 Prozent erzielt. Ueber die Fleischpreise wurde folgendes festgestellt: Von 1908 bis 1910 blieben die Schlachtungen von Rindern, Kälbern und Schweinen hinter der Bevölkerungsentwicklung zurück. Gleichzeitig verminderte sich die Qualität der Großstadtproduktion. Dadurch nahm das Angebot an Rind- und Kalbfleisch absolut ab, bei Schweinen und Schafen allein nahm das Schlachtgewicht zu. Die auf den Kopf der Bevölkerung zur Verfügung stehende Menge sank beim Rindfleisch um 7,50 v. H., beim Kalbfleisch um 10,60 v. H. Beim Schweinefleisch war eine Zunahme von 0,14 v. H. zu verzeichnen. Die Viehpreise schnellten von 1907 bis 1909 plötzlich empor, hielten sich dann im Durchschnitt auf gleicher Höhe, um 1912 von neuem ganz erheblich zu steigen. Während des ganzen beobachteten Zeitraumes von September 1907 bis August 1912 stieg der Preis bei Hammelfleisch um 17,2, beim Rindfleisch um 19,6, beim Kalbfleisch um 20,6 und beim Schweinefleisch um 20,9 v. H. Der Uebernahme der Schlachtung oder des Ein- und Verkaufs von Vieh und Fleisch in eigene Regie standen die meisten Städte bis 1911 ablehnend gegenüber, inzwischen sind hierin bedeutende Aenderungen eingetreten. Bemerkenswert ist, daß die Feststellungen ergeben haben, daß anscheinend weder der Viehhandel noch der Schlachtereibetrieb zu der Steigerung der Preise beigetragen haben. Auch den städtischen Schlachthofsgebühren kommt keine Bedeutung zu. — Es ist schade, daß die Erhebungen sich nicht auch auf den Zwischenhandel erstreckt haben, wenigstens läßt die obige Darstellung nichts darüber erkennen. In diesem Falle wäre man sicher den Gründen der enormen Preissteigerung wohl etwas näher gekommen.

Ausland.

Das neue Bulgarien,

das Gebiet des großen und wertvollen Landeszuwachses, den der Balkankrieg den Bulgaren gebracht hat, ist jetzt fast entvölkert. Die Schätze dieses Gebietes warten der fleißigen Hände, sie zu heben. Sobald der Friede geschlossen sein wird, ist in den nächsten Jahrzehnten eine starke Auswanderung aus den Städten Altbulgariens nach Makedonien zu erwarten, um die neugewonnenen gewaltigen Flächen zu bebauen. Die Folge wird eine bedeutende Ausdehnung des Absatzmarktes für die gewerblichen Erzeugnisse dieser Art sein. Heute steht Oesterreich-Ungarn noch an dritter Stelle, nachdem die frühere Vorherrschaft der französischen Waren zurückgedrängt worden ist. Ein wesentliches Verdienst an diesem Erfolge haben nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland die Verbreitung deutscher Sprache und deutscher Kultur in Bulgarien. Unsere Schulen dort sind die Wegbereiter für unseren Handel und unsere Industrie. Sie erhalten nicht nur unsere Stammesgenossen bei dem deutschen Volkstum, sondern werden auch von vielen Bulgaren besucht, die dadurch befähigt und angeregt werden, in Deutschland selbst auf Hoch- und Handelsschulen ihre Ausbildung fortzusetzen, unsere Leistungsfähigkeit aus eigener Anschauung kennen zu lernen und die Erzeugnisse unseres Gewerbefleißes zu schätzen. Ein Beispiel für die Entwicklung des deutschen Schulwesens in Bulgarien bietet die Stadt Rustschuk. Die dort im Jahre 1911 nach sehr schweren Rückschlägen und unter schwierigen Umständen neu gegründete deutsche Schule umfaßte im Gründungsjahre 32, im Jahre 1912 bereits 67 Schüler. Bei dieser Entwicklung hilfreichen Beistand zu leisten, ist für das Mutterland eine nationale Aufgabe von Bedeutung.

Jugendfürsorge und Kinderschutz in Belgien.

Die belgische Regierung beruft für den Juli d. J. einen internationalen Kongreß für Jugendfürsorge und Kinderschutz nach Brüssel ein, auf dem auch über die Errichtung der internationalen Zentralstelle endgültiger Beschluß gefaßt werden wird.

Eine Sonderession des amerikanischen Kongresses.

Präsident Wilson verlas gestern vor seinem Kabinett eine Botschaft über die bevorstehende Sonderession des Kongresses. Wie man aus guter Quelle erfährt, befaßt sich die Botschaft ausschließlich mit dem Tarif und stellt eine weitere Botschaft über die Währungsfrage in Aussicht.

Luftfahrt.

Im Freiballon über den Ozean.

Am heutigen Sonnabend wollte der frühere deutsch-amerikanische Journalist, Zeitungsverleger Josef Bruder aus Chikago, Oesterreicher von Geburt, sich mit einem großen Freiballon auf den Dampfer „Columbia" der Austro-Americana nach den Kanarischen Inseln einschiffen, um dort mit einem Ballonführer und einem Meteorologen aufzusteigen und unter Benutzung des Passatwindes einen Luftweg über den Atlantischen Ozean ausfindig zu machen. Er hofft, zehn Tage nach Abfahrt in Westindien oder im Norden von Brasilien zu landen.

Deutsche Turnerschaft.

Unter Beteiligung aller seiner Vertreter trat in Leipzig der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft zu einer außerordentlichen Tagung zusammen, die in erster Linie durch den Umstand bedingt war, daß in diesem Jahre das Deutsche Turnfest in Leipzig stattfindet und dazu eine Reihe von Vorarbeiten zu erledigen sind. Andererseits war auch die Frage der Beteiligung an den Olympischen Spielen, an der Einweihung des Grunewald-Stadions in Berlin, an der der Feier des Kaiser-Jubiläums am 8. Juni, an der großen Oktober-Feier in Leipzig und an den Festlichkeiten aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Freiheitskriege in Breslau auf die Tagesordnung gesetzt. — Den Verhandlungen ging eine sinnige Ehrung des Deutschen Turnerschafts-Vorsitzenden, Geh. Sanitätsrats Dr. Ferdinand Goetz (Leipzig), voraus. Der jetzt 87 Jahre alte Herr leitet die Deutsche Turnerschaft mit bemerkenswerter Frische noch immer und wohnt mit seiner 85jährigen Frau seit länger als 50 Jahren in einem Mietshause des Vororts Lindenau bei Leipzig, das demnächst abgerissen werden soll, um einem modernen Mietskasernenbau Platz zu machen. Um dem alten Herrn, der im Juni seine diamantene Hochzeit feiert, eine besondere Ehrung seitens der Deutschen Turnerschaft zu bereiten, hatte nun der Ausschuß den Ankauf des Grundstückes beschlossen und übergab vor Beginn seiner Verhandlungen dem freudig überraschten Jubilar eine Urkunde, wonach die Deutsche Turnerschaft Eigentümerin des Grundstücks und damit des Goetz-Hauses geworden ist, das der alte Goetz bis zu seinem Tode bewohnen darf. Dann wird das Goetz-Haus für alle Zeiten das Vereinshaus der Deutschen Turnerschaft sein.

Die Verhandlungen begannen mit der Frage der Kleidung der am Deutschen Turnfest teilnehmenden Turner. Es lag dazu folgender Antrag vor: „Zu den allgemeinen Freiübungen haben die Turner in langen weißen Hosen, weißen Trikots mit halblangen Aermeln und schmalem schwarzen Gürtel anzutreten. Außerdem sind schmale weiße Tragbänder (Hosenträger) gestattet, jedoch darf der schwarze Gürtel nicht fehlen. Als Fußbekleidung müssen Straßenschuhe getragen werden. Nach einem Antrag Goetz sollte der Ausschuß bekanntmachen, daß bei den allgemeinen Freiübungen weiße Hosen und weiße Trikothemden, möglichst mit langen Aermeln, zu tragen sind. — Nach einem Bericht des Ausschußmitgliedes Schmuck (Darmstadt) wurde beschlossen, daß alle Turner in langen weißen Hosen, weißem Trikot mit halblangen Aermeln oder weißem Hemd mit aufgekrempten Aermeln, schwarzem, vier Zentimeter breitem Gürtel und Straßenschuhen zu erscheinen haben. Der Nordamerikanische Turnerbund hat, wie sodann bekannt gegeben wurde, mitgeteilt, daß es ihm leider nicht möglich sei, eine amtliche Vertretung zum 12. Deutschen Turnfest nach Leipzig zu entsenden. Trotzdem werde aber höchstwahrscheinlich eine größere Anzahl von Amerikanern an dem Turnfest teilnehmen.

Ein sehr wesentlicher Punkt, der die Versammlung lange Zeit in Anspruch nahm, war der der Olympischen Spiele. Hierzu lagen acht Anträge vor, nach denen der Ausschuß ersucht werden soll, dafür zu sorgen, daß die Deutsche Turnerschaft ihrer Größe und Bedeutung entsprechend im Internationalen olympischen Komitee, durch welches 1916 die Olympischen Spiele veranstaltet werden, vertreten sei. Die Deutsche Turnerschaft solle dem Europäischen Turnverbande beitreten, damit ihr die Leitung und Einrichtung des turnerischen Teiles übertragen werde. Wenn eine Vertretung der Turner im Kampfgericht verweigert werde, so wollten die Turner die Einzelwettkämpfe für sich veranstalten.

Auch über diesen Punkt der Tagesordnung berichtete Schmuck (Darmstadt). — Professor Reinhardt (Berlin) erklärte, daß es allerdings durchaus wünschenswert sei, im Reichsausschuß für die Olympischen Spiele eine stärkere Vertretung zu erlangen. Wenn aber die Deutsche Turnerschaft zurzeit auch nur eine Stimme habe, so sei diese doch stets siegreich geblieben. Man habe allen Anregungen und Wünschen der Deutschen Turnerschaft stets Folge geleistet und werde auch in Zukunft sich hüten, etwas gegen den Willen der Turnerschaft zu tun. — Der Vorsitzende Geh. Sanitätsrat Dr. Goetz (Leipzig) bemerkte hierzu, das große Entgegenkommen der Herren im Reichsausschuß sei sehr leicht zu erklären: die Herren verständen eben nichts von der Sache. Die ganzen Olympischen Spiele haben sich als ein ganz überflüssiger Kram gezeigt und seien überhaupt ein großer Mumpitz. Man hätte das überhaupt nicht mitmachen sollen. Die Deutsche Turnerschaft verfüge über einen Bestand von weit mehr als einer Million Turnern und könne daher ruhig für sich bleiben. In der weiteren Aussprache wurde neben Zustimmungserklärungen auch mehrfacher Widerspruch gegen die Ansicht des Vorsitzenden laut. Man dürfe nicht auf einem so engherzigen Standpunkt stehen bleiben und einfach jeden Sport für Mumpitz erklären. Wenn das weiter geschehe, so gerate man in die Gefahr, schließlich an die Wand gedrückt zu werden. — Zur Sache selbst wurden die obenerwähnten Anträge angenommen und zum Vertreter der Deutschen Turnerschaft Schulrat Schmuck (Darmstadt), zu dessen Stellvertreter Kregenow (Berlin) gewählt. — Der Antrag auf Beitritt zum Europäischen Turnverbande wurde zurückgezogen. — Im Jahre 1915 soll ein vorbereitendes Turnen für die Olympischen Spiele abgehalten werden, jedoch sollen dadurch keine Kosten für die Kasse der Deutschen Turnerschaft entstehen. Die Uebungen, die im Jahre 1916 vorgeführt werden sollen, werden bereits 1914 bekanntgegeben. Es wurde weiter den Turnkreisen empfohlen, bei Kreisturnfesten ein gemeinsames Turnen der hervorragendsten Turner zu veranstalten. Bei dem in diesem Jahre stattfindenden Turnfest in Leipzig sollen die Obmänner hervorragende Darbietungen dem Turnausschusse melden.

Hierauf wendete sich der Ausschuß der Frage der Beteiligung an der Feier des Kaiserjubiläums zu. Bekanntlich soll zu dieser Feier am 8. Juni das Grunewald-Stadion eingeweiht werden. Der Ausschuß beschloß nunmehr, daß sämtliche deutschen Turnkreise aufgefordert werden sollen, sich an dieser Feier zu beteiligen. Jeder Kreis solle 25 Mann entsenden, die an dem festlichen Einzug in das Stadion teilnehmen und sich wenigstens teilweise an den turnerischen Vorführungen beteiligen sollen. Am Tage vorher soll ein Wettturnen, und zwar der Fünfkampf (Weitspringen mit Sprungbrett, Hochspringen ohne Brett, 100-Meter-Laufen, Schleuderballwerfen und Kugelstoßen) in Berlin stattfinden.

An der Oktober-Feier in Leipzig wird sich die Deutsche Turnerschaft durch Eilboten-Läufe beteiligen, die aus allen Teilen Deutschlands veranstaltet werden. Die dabei entstehenden Kosten wurden aus der Kasse der Deutschen Turnerschaft bewilligt.

Ueber den Antrag der Stuttgarter Turner, welche den Wunsch aussprachen, das nächste Turnfest in Stuttgart abzuhalten, und zwar im Jahre 1918, wurde noch nicht endgültig Beschluß gefaßt. — Der Ausschuß erklärte, daß er sich bei der nächsten Tagung eingehend mit diesem Antrage beschäftigen werde. — Die Beratungen werden fortgesetzt.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Tagung der deutschen Zahnärzte.** In seiner Schlußsitzung erledigte der Vereinsbund Deutscher Zahnärzte eine Reihe von Fragen der inneren Organisation. Dahin gehört zunächst die Frage des Techniker- und Assistentennachweises, über die Zahnarzt Frohmann (Charlottenburg) berichtete. — Die Angelegenheiten der Fachpresse, der Zahnärztlichen Wochenschrift, behandelten die Zahnärzte Dr. Parreidt (Leipzig), Tidick (Berlin) und Pursche (Berlin) u. a. — Die Tätigkeit des Presseausschusses beleuchtete Zahnarzt Linde (Liegnitz). — Die Errichtung des Zahnärztehauses in Berlin veranlaßte eine längere Aussprache. Die Tätigkeit des Komitees verteidigte Professor Guttmann (Berlin). — Für eine Preisarbeit „Wie wird man Zahnarzt und welche Aussichten hat dieser Beruf!" wurden 200 Mark bewilligt, über Arbeiten kommen in Betracht. — Die nächstjährige Arbeit wird das Thema: „Welches Recht hat der Versicherte auf zahnärztliche Behandlung nach der neuen Reichsversicherungsordnung?" behandeln. — Die Ausarbeitung einer neuen Gebührenordnung wurde der Zahnärztekammer überwiesen. — Eine lebhafte Aussprache knüpfte sich an die Hinzuziehung der Zahnärzte als Garnisonzahnärzte an, und zwar an Hand eines mit dem Kriegsministerium abzuschließenden Vertrages. Die nächstjährige Versammlung findet zu Ostern in Berlin statt.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Fritz Müller; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — **Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.**

Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benützen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrotes. Nach dem Biomalzkochbuch kann man ein Mittagbrot für 5 Personen durchschnittlich für Mk. 1.— herstellen. Das Biomalzkochbuch „Eine Ernährungsreform" ist von Interessenten bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 116, kostenlos zu beziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0003

A. Huth & Co.

Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 86/87
Marktplatz 21.

Kleiderstoffe

Kammgarnstoffe einfarbig Batist, Popeline, Granit, Whipcord, 95—130 cm breit Meter M. 6.50 bis **1.50**
Eolienne glatt u. gemust., weich fliessendes Gewebe mit Wolleinschuss, 110 cm breit Meter M. 10.50 bis **3.75**
Crepe-Mohair glänzend fliessender Stoff für Kleider und Kostüme 110 cm breit Meter M. 6.50 bis **4.50**
Neuheiten in Streifen u. Karos 110 cm breit . . . . . Meter M. 5.50 bis **1.35**
Serge-Whipcord-Kostümestoffe marine, schwarz, dunkelgrün, taupe, 130 cm breit . . . . . Meter M. 9.00 bis **2.40**
Engl. Cheviot-Kostümstoffe Herrengeschmack, matte Streifen u. Karos, 150 cm breit . . . . . Meter M. 12.00 bis **3.00**
Blusenstoffe unerreichte Auswahl neuer Gewebe und Streifen, 70 cm breit Meter M. 3.00 bis **0.75**

Seidenstoffe

Bedruckte Foulards, Crepons u. Japons 110—60 cm breit . . Meter M. 10.00 bis **2.50**
Tussor, Crepe u. Shanghai ecru, einfarbig und gemustert . . . . Meter M. 10.00 bis **1.25**
Weichfliessende Satin- u. Crepe-Gewebe reiche Farbensortim. 110—48 cm breit . . . Meter M. 11.00 bis **2.25**
Einf., gestreifte, karr. Kostüme-Seidenstoffe in groß. Auswahl, 110—80 cm breit Meter M. 18.00 bis **6.00**
Seidene Blusenstoffe in unerreicht groß. Sortimenten neuest. Musterung, 60—48 cm breit . . . . . Meter M. 7.50 bis **1.25**
Brautkleider-Stoffe in weichfliessenden Satins, Crepe de chine und anderen Geweben.

Waschstoffe

Kleider-Leinen weiss, ecru und buntfarbig, deutsche, englische, französische Fabrikate, 78—120 cm breit . . . . . Meter M. 3.00 bis **0.90**
Einfarbig u. gestreifte Zephirstoffe f. Haus- u. Strassenkleider, Blusen u. Kinderkleider, 70 cm breit . Meter M. 1.40 bis **0.45**
Crepon, Voile u. Seidenbatist weiss und farbig, waschechte Stoffe, 70—110 cm breit . . . . . Meter M. 1.80 bis **0.50**
Rips lang und quer gewebt, Ersatz für Tussor, weiss, ecru, farbig, 70 cm breit . . Meter M. 2.70 bis **0.90**
Frottéstoffe einfarbig und bunt bedruckt, besonders bevorzugt, grosse Auswahl, 70—110 cm breit . . . . . Meter M. 4.50 bis **1.00**
Wollmusseline Voile, Satin, Foulardine in unerreichter Auswahl, neuester Geschmack, 75 cm breit . . . . . Meter M. 1.90 bis **1.10**

Damenputz

Damenhüte kleine Kappenform, Seidenkopf mit Strohrand und Fantasiegarnituren von M. 35.00 bis **5.00**
Wiener Frauenhüte u. grosse Canotiers vornehme Garnituren von M. 80.00 bis **6.00**
Sport-Hüte, Auto-Mützen und Reise-Mützen . . . . . M. 30.00 bis **2.00**
Kinder-Mützen, -Kappen und Hüte wesentlich vergrösserte Auswahl.

Damenkleidung

Kleiderröcke aus englischen Stoffen u. einfarbigem Serge, Kammgarn usw. . . . M. 40.00 bis **6.50**
Waschblusen aus weissem Batist, Voile u. Spitzenstoffen . . . . . M. 22.00 bis **1.90**
Waschkleider aus weissem Voile mit eleganter Blumenstickerei und Einsätzen . . . . . M. **23.00**
Wollkleider aus Voile, Musseline in moderner Verarbeitung . . . . . M. 80.00 bis **13.00**
Jacken-Kostüme aus englischen und glatten Stoffen mit und ohne Seidenfutter M. 140.00 bis **18.75**
Mäntel flotte Form aus den neuesten Stoffen englischer Art u. einfarbigen Herrenstoffen M. 72.00 bis **16.00**
Seidenkleider von der Mode besonders bevorzugt . . . . . M. 150.00 bis **59.00**

Gardinen

Gelegenheits-Angebote von Gardinen, Stores, Künstler-Vorhängen zu billigen Extrapreisen.

Teppiche

Die besten deutschen Erzeugnisse **zu sehr billigen Preisen** bei überraschend grosser Auswahl. **Aeltere Muster mit grosser Preisermässigung.**

Vergrösserte Abteilung

Orient-Teppiche

Durch persönliche Einkäufe im Orient **wesentliche Preis-Vorteile.** Anerkannt sehr grosse Auswahl. Fachkundige Bedienung.

Handschuhe

Lammleder-Handschuhe f. Damen, 2 Kn. lang, weiss u. viele Farben M. 2.00 bis **1.50**
Schwedische Handschuhe, 3 Knopf **1.85**
Imitiert Mocha-Handschuhe mit grossem Perlmutter-Druckknopf in vielen Farben M. **1.85**
Lammleder-Herren-Handschuhe, weiss und farbig . . . . . M. 3.75 bis **2.00**
Nappa-Herren-Handschuhe, braun u. sattelfarben . . . . . M. 4.75 bis **2.50**
Herren-Leder-Imitat.-Handschuhe mit breiten Raupen . . . . . M. **1.75**

Sonnenschirme

Seide, eleganter Stock- und Schleifengarnitur . . . . . M. 50.00 bis **6.00**

Regenschirme

Naturkrücke, Knöpfe u. Quastengarnitur . . . . . M. 7.00 bis **3.50**
Reine Seide Garantie-Marken . . M. 25.00 bis **5.50**

— Touristenschirme. —

Strümpfe und Socken
Normal-Unterwäsche

für **Damen, Herren** und **Kinder besonders grosse Auswahl.**

Sehr billige Preise.

Kleider-Garnierungen

schwarz, weiss und farbig,
Spachtel u. Tüllplains, Mullstickereien u. Plains.
Mullvolants f. Damen- u. Kinderkleider Meter M. 10.00 bis **0.75**
Schweizer Stickereistoff 110 cm breit Meter M. 12.00 bis **2.00**
Bulgarenstickereien für Blusen und Kleiderbesätze.
Buttericks Modenblätter u. Schnittmuster.
Alle Schneiderei-Zutaten.

Unterröcke

Lüster-Röcke für moderne Kleidung M. 3.25—22.00
Trikot-Röcke mit Moirette und Seiden-Volant . . . . . M. 2.85—42.00
Weisse Stickerei- u. Spitzen-Röcke M. 3.00—36.00
Reinseid. Taffet-Unterrock M. **8.50**

Morgenröcke u. Matinees

Morgenröcke einfache und elegante Ausführung . . . . . M. 60.00 bis **4.50**
Matinees aus Flausch-Stoffen . . . M. **1.90**
Matinees in grosser Auswahl bis M. **30.00**

Gartendecken

waschecht, M. 20.00 bis M. **1.90**

Tischdecken
Diwandecken

Balkon- und Garten-Möbel

Holz- und Eisen-Möbel
— moderne Ausführung —
Garten-, Zelt-Schirme.

Metall-Bettstellen

weiss, schwarz und Messing.
Vollständige
Schlafzimmer-Einrichtungen

in verschiedenen Holzarten und Preislagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

30. März.

1282. Die Vernichtung der Franzosen auf Sizilien. (Sizilianische Vesper.)
1559. Der Rechenmeister Adam Riese gestorben.
1844. Der französische Dichter Paul Verlaine geboren.
1856. Friede zu Paris. Ende des Krimkrieges.
1910. Der Naturforscher Alexander Agassiz gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

30. März. Blücher zieht in Dresden ein; der Durchmarsch seiner Armee dauert bis zum 3. April.

*

Tagesspruch: Jeder Staatsdiener hat doppelte Pflicht: gegen den Landesherrn und gegen das Land. Kann wohl vorkommen, daß die nicht vereinbar sind, dann aber ist die gegen das Land die höhere.

Friedrich Wilhelm III.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 29. März.

Nationalspende zum Kaiserjubiläum.

Der Hallesche Ortsausschuß für die Nationalspende, der ursprünglich nur für die Stadt Halle bestimmt war, hat sich mit dem Saalkreis zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. Zwanzig Herren aus letzterem, darunter Herr Landrat von Krosigk als stellvertretender Vorsitzender, sind in den Ortsausschuß eingetreten. Die Zahl der öffentlichen Sammelstellen ist um sieben vermehrt worden. Denn außer in den von uns mitgeteilten 23 Stellen in der Stadt selbst liegen zur Erleichterung der Einzahlungen auf dem Lande Sammellisten noch aus: in den Kämmereikassen zu Könnern, Löbejün und Wettin, in den Gemeindekassen zu Ammendorf, Diemitz und Nietleben und im Kreditverein von Thorwest, Nägler & Co. zu Könnern. Der bereits angekündigte Koloniale Vortragsabend (siehe Anzeige) findet nun am 3. April 8 Uhr abends in den Germaniasälen, Gr. Steinstr. 27, statt. Der Eintritt ist für Damen und Herren frei. Für belegte Plätze sind Karten zu 1 Mark in der Hothanschen Hofmusikalienhandlung zu haben. Als Vortragende sind dafür zwei ausgezeichnete Redner und treffliche Kenner unserer Kolonien gewonnen worden, nämlich der soeben aus Togo zurückgekehrte Bremer Großkaufmann Vietor und der ebenfalls in diesen Tagen heimgekehrte Missionsinspektor Lic. Axenfeld-Berlin. Der erstere wird über „Die wirtschaftliche Erschließung der Schutzgebiete und die Mission", der letztere über „Die Bedeutung der Mission für die Hebung und Erziehung der Eingeborenen" reden. Unsere Leser seien auf diesen Vortragsabend ganz besonders hingewiesen. Beide Redner werden die hohe Bedeutung der deutschen Kolonialmission für die weitere Entwicklung unserer Weltwirtschaft und für unsere Weltmachtstellung erläutern — ein Thema, das gerade in unseren Tagen für die weitesten Kreise von Interesse sein sollte.

Die Teilsammlung in der Provinz Sachsen für die Nationalspende, die dem Kaiser beim 25jährigen Regierungsjubiläum zum Besten der christlichen Missionen in den Kolonien überreicht werden soll, hat auch in der vergangenen Woche einen erfreulichen Fortgang genommen. Freilich sind es bisher nur vereinzelte, räumlich begrenzte Kreise unserer Provinz, die mit wachsendem Verständnis für die große Aufgabe auch wachsende Opferfreudigkeit bezeugen. So vor allem Magdeburg und die angrenzende Gegend. Auch an anderen Punkten regt es sich wohl, so in Halle, der ältesten Missionsstadt der Welt, die sich ihrer hohen Verantwortung bei der Jubiläumssammlung bewußt ist; aber besonders namhafte Gaben sind hier noch nicht bekannt geworden. Zahlreiche städtische und ländliche Mittelpunkte der Provinz, die einer besonderen Organisation bedürfen, stehen leider noch weit zurück und werden hoffentlich durch verdoppelten Eifer das bisher Versäumte schleunigst nachholen. Die Gesamtsumme der angemeldeten Gaben, die wir unseren Lesern das letzte Mal mitteilten, betrug 71945,15 Mark. Inzwischen sind weiter eingegangen: Paul Wohlfeld sen., Buchdruckereibesitzer, Magdeburg, 300 Mk.; Gottlob Nathusius, Magdeburg, 100 Mk.; Frauen- und Jungfrauen-Missionsverein, Nordgermersleben, 60 Mark; Hugo Baensch, Magdeburg, 500 Mk.; Direktor Wilh. Grune, Eilenburg, 500 Mk.; C. H. Blume, Magdeburg, 500 Mk.; Kommerzienrat Holzweißig, Eilenburg, 1000 Mk.; Ungenannt 1000 Mk.; Gustav Hubbe, Magdeburg, 3000 Mk.; Polte, Armaturen- und Patronenfabrik, Magdeburg, 5000 Mk.; Magdeburger Feuer-Versicherungsgesellschaft 3000 Mk.; Magdeburger Rückversicherungsgesellschaft 1000 Mk.; Frau Justizrat Voeich-Porse, Magdeburg, 500 Mark; Generaldirektor H. Vatte, Magdeburg, 300 Mk.; Kommerzienrat Fritze, Magdeburg, 500 Mk.; Medizinalrat Dr. Hartmann, Magdeburg, 500 Mk.; Direktor Pastor Swierzegwski und Frau, Halle, 1000 Mk. — In kleineren Beträgen zusammen 5134,06 Mk. Die Gesamtsumme beträgt bis 29. März 95 835,22 Mk. Mit diesem Betrage steht die Provinz Sachsen an der Spitze aller Provinzen und Landesteile, in denen man für die Nationalspende sammelt.

Deutscher Wehrverein, Ortsgruppe Halle a. S.

Vorstand und Ausschuß treten am Dienstag, den 1. April, abends 8½ Uhr, im Hotel „Goldener Ring", hier, zur ordentlichen Sitzung zusammen. Aus der Tagesordnung sei hervorgehoben, daß der Vorsitzende über den Verlauf der Gesamtvorstandssitzung in Berlin am 8. d. Mts. Bericht erstatten wird, und daß u. a. über die Verbreitung des Aufrufes der Hauptgeschäftsstelle vom 8. März und über einen weiteren Aufruf beraten werden soll, der von der Ortsgruppe Halle in Anlehnung an die Jahrhundertfeier ausgehen soll. Die Ortsgruppe Magdeburg hat die Gründung eines Provinzialverbandes Sachsen angeregt und zur Beratung hierüber die Ortsgruppen der Provinz auf den 6. April, nachmittags 3 Uhr, in das „Hotel Kronprinz" hier einberufen. Es wird in Erinnerung gebracht, daß an den Sitzungen des Vorstandes und des Ausschusses die Mitglieder der Ortsgruppe und die Inhaber der Auskunftsstellen teilnehmen können und ihre Mitarbeit freudig begrüßt wird. Besondere Einladungen zu den Sitzungen können bei der großen Zahl der Mitglieder (1550) nicht ergehen. In letzter Zeit sind verschiedentlich Klagen über die Zustellung der „Wehr", der Zeitschrift des D. W.-V., laut geworden. Die Geschäftsstelle (Rathausstraße 13) bittet, ihr Unregelmäßigkeiten unverzüglich zu melden; denn nur dann ist sie in der Lage, sie zu beseitigen. Vielfach liegt die unpünktliche Zustellung daran, daß die Mitglieder ihre Wohnung wechseln, ohne die Geschäftsstelle hiervon zu benachrichtigen. Wohnungswechsel müssen daher unverzüglich angezeigt werden. Es wird dabei bemerkt, daß die Post für die Umschreibung 50 Pfg. Gebühr erhebt, wenn die neue Wohnung in einem anderen Bestellbezirk liegt.

Der preußische Beamtenverein

hielt gestern Freitag im „Ratskeller" seine Generalversammlung ab. Der Mitgliederbestand nahm im Jahre 1912 wieder zu, er beträgt jetzt zusammen 3221, davon 2519 ordentliche und 702 außerordentliche Mitglieder. Die Vereinstätigkeit war 1912 sehr rege. Belehrende Vorträge wurden nicht geboten, weil nach den Erfahrungen im Vorjahre ein zahlreicher Besuch nicht zu erwarten war; im nächsten Jahre soll aber der Versuch damit wieder gemacht werden. Dagegen waren die geselligen Veranstaltungen durchweg gut besucht; hervorzuheben sind hier die beiden Märchenabende für Kinder. In bezug auf wirtschaftliche Bestrebungen sind vorteilhafte Vereinbarungen neu getroffen worden mit dem Apollotheater, Cecilienhaus, Rosenapotheke, Hofmusikalienhandlung Hothan und Kunsthandlung Tauschu u. Grosse. Für Wohlfahrtsangelegenheiten gab der Verein zusammen 1235 Mark aus, darunter 400 Mark an den Verein für Volkswohl zur Entsendung bedürftiger Kinder in die Ferienkolonie, 80 Mark als Beihilfe an bedürftige Konfirmanden und 255 Mark als Unterstützung für in Not geratene Mitglieder. Der Kassenbestand betrug 2418 Mark; er erhöhte sich, und der Abschluß war günstiger als im Vorjahre. Bei den Veranstaltungen wurden an Eintrittsgeld 1222 Mark eingenommen, während die Ausgaben für die Vorträge selbst 2437 Mark betrugen, also doppelt soviel. Doch soll dafür gesorgt werden, daß die Ausgaben künftig weniger ausmachen als in diesem Jahre. Den Kassenbeamten wurde darauf Entlastung erteilt. Ein eingehender Bericht über den Verbandstag in Karlsruhe schloß sich daran an. Das bisherige Vorstandsmitglied, Herr Mittelschullehrer a. D. Steger, wurde in Anbetracht seiner langjährigen hervorragenden Verdienste um den Verein zum Ehrenmitgliede ernannt.

In der Kriegsmarine-Ausstellung

befindet sich auch ein Modell des berühmten deutschen Kanonenbootes „Iltis", welches von den Besuchern mit ehrwürdiger Scheu betrachtet wird. Man kann es kaum begreifen, daß dieses kleine, ungepanzerte Kanonenboot unter seinem tapferen und im Kampfe schwer verwundeten Kommandanten, Kapitänleutnant Lans, volle 5½ Stunden dem Granathagel der schweren 21-Zentimeter-Geschütze der vier chinesischen Küstenforts standhalten konnte. Zahlreiche Treffer hatte das kleine Fahrzeug aufzuweisen. Der alte „Iltis" strandete 1896 an der Küste Ostasiens in einem Wirbelwinde. Die Mannschaft fand ihren Tod in den Fluten bis auf 11 Mann, die gerettet wurden. Wie heldenmütig sich die Mannschaft beim Untergang verhielt, ist noch heute in aller Mund. Der Kommandant Kapitänleutnant Braun brachte drei Hurras auf den obersten Kriegsherrn aus, in das die Leute einstimmten, und darauf sangen sie das Deutsche Flaggenlied. Die braven „Iltis"männer, sie hatten noch Zeit, das Flaggenlied anzustimmen, aber keine Zeit, es zu Ende zu singen; während sie sangen, sanken sie mit dem Schiff in die Tiefe. Durch diesen Heldenmut seiner Mannschaft ist der alte „Iltis" berühmt geworden in der ganzen Welt. Auch dieser „Iltis" ist in einem prächtigen Modell in der Ausstellung vertreten. Von ihm wurde später durch Taucher eine Revolverkanone geborgen, welche vom Marine-Museum in Kiel der Ausstellung zur Verfügung gestellt wurde. Die Kurbel, mittelst welcher die Läufe gedreht werden, ist nicht mit aufgefunden worden, sie fehlt hier.

Aus unserm Zoo.

In der vergangenen Woche warf das Schakalweibchen wieder in der selbstgegrabenen Höhle. Die Zahl der Jungen ist vorderhand noch nicht festzustellen, da die Eltern ihre Kinderstube scharf bewachen. Es ist interessant, daß auch das Männchen hier einen stark entwickelten Familiensinn zeigt und die Jungen ebenso beschützt wie das Weibchen. — Bei den Vögeln beginnt nun die Paarung, die bei den Straußen, Kranichen und Fasanen von Balzspielen begleitet wird. Besonders häufig ist jetzt das Balzspiel bei den im ersten Stelzvogelgehege befindlichen Halsbandkranichen. Unter zahlreichen Verbeugungen und Luftsprüngen umwirbt das Männchen das Weibchen, welches in gemächlicherem Zeitmaß die Bewegungen wiederholt, bis beide Gatten sich schließlich Rücken an Rücken gerade hochrichten, beide Schnäbel wie Heroldstrompeten erhoben und nun unter wechselndem Senken und Heben der Schnäbel einen schmetternden Zwiegesang eröffnen, der wert wäre, auf der Phonographenplatte festgehalten zu werden. Unter den Straußen zeigen die südamerikanischen Nandus am lebhaftesten die Balzspiele, während die Emus schon das Legegeschäft begonnen haben und jedem, der sich dem mit tiefgrünen Eiern belegten Neste nähert, mutig zurückschlagen.

— **Ordensverleihungen.** Der König erteilte die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse dem Oberbergamtsdirektor, Berghauptmann Scharf, sowie des Ehrenkreuzes vierter Klasse des Fürstlich Lippeschen Hausordens dem Oberamtmann Görg, — beide in Halle (Saale).

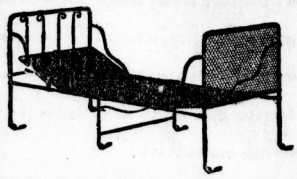
— **Geschäftsjubiläum.** Die in weiten Kreisen bestens bekannte Firma J. Sternlicht, Alter Markt 11 („Goldene Kette"), kann am 1. April auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Sie hat es durch rastlosen Fleiß verstanden, sich zur jetzigen Größe emporzuarbeiten.

— **Für die Neukonfirmierten der St. Georgengemeinde** veranstaltet morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, der Evangelische Jünglingsverein zu St. Georgen (Leiter: Pastor Hellmann) im Gemeindehause einen Begrüßungs-Familienabend, der zugleich die Feier der Aufnahme in sich schließt. Eine abwechslungsreiche Folge von Darbietungen, literarischen wie musikalischen, Ansprachen und Gesängen wird den Abend anziehend gestalten, zu dem die jungen Leute samt ihren Angehörigen, ebenso wie die Gemeindeglieder und alle Freunde der Jugendpflege herzlich willkommen sind.

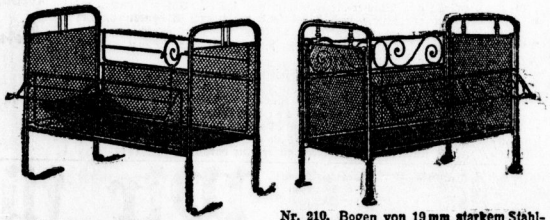
— **Gaslehrvorträge.** Am Sonntag finden in dem Ausstellungssaale in der Volksschule an der Neuen Promenade keine Vorträge statt, dagegen ist die Ausstellung moderner Gasapparate von morgens 11½ Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet. Montag nachmittag 3½ Uhr findet ein Vortrag für Schülerinnen, abends 8½ Uhr ein öffentlicher Vortrag statt. Dienstag ist von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr nachmittags Instruktionstag. Dabei auch Vorführung des Gas-Waschautomaten.

Besonders preiswerte **Bettstellen** für Erwachsene und Kinder.

Vorzugspreise gültig bis 7. April.

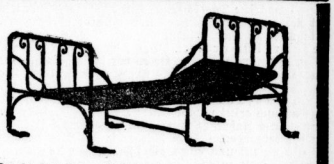


Nr. 501. Kupferbronziert, Grösse 80×185 cm mit Spiralboden und verstellbarem Keil Mk. 11.20



Nr. 250. Bogen von 19 mm starkem Stahlrohr, Spiralboden, weiss lackiert.
Grösse 60×130 cm Mk. 16.80
Grösse 70×150 cm „ 21.60

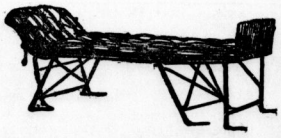
Nr. 210. Bogen von 19 mm starkem Stahlrohr, mit Messing-Traillen und Rosetten, weiss lackiert.
Grösse 60×130 cm Mk. 24.40
Grösse 70×150 cm „ 29.80



Bordo lackiert. Grösse 80×185 cm mit Spiralmatratze und verstellbarem Keil.
Nr. 507 wie Zeichnung Mk. 7.65
Nr. 509 schwerer gebaut „ 9.20

Nr. 502. Bogen 23 cm starkes Rohr, Drahtnetz-Matratze, weiss oder schwarz lackiert, Grösse 80×190 cm Mk. 19.80
Nr. 503. Dieselbe ohne Fussbrett, dafür Stäbe Mk. 17.60

Schlafdecken | Federn u. Daunen | Baby-Körbe
Steppdecken | Fertige Betten | Stuben-Wagen
Bettdecken | Matratzen | Kinder-Wagen



Chaiselongebett, Grösse 75×190 cm.
Nr. 601. Bunt gestreift Drell, mit Seegrasplsterung Mk. 11.60
Nr. 602. Bunt gestreift Drell, mit verstellbarem Kopfteil und Spiralboden in der Liegefläche Mk. 13.80

Der neue Katalog für Gardinen, Teppiche, Bettstellen etc. wird kostenfrei zugesandt.

Bettfedern-Reinigungs-Maschine mit elektr. Betrieb.

Weddy-Pönicke, Leinen- und Wäschehaus

Dauernde Ausstellung von ungefähr 100 Muster-Bettstellen.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0005

Coupékoffer, Schultornister,
Reisekoffer, Schultaschen,
Reisetaschen, Schulmappen

Grösste Auswahl!
Nur beste Fabrikate!
Enorm billige Preise!

Hermann Röschel
40 ob. Leipzigerstr. 40
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Man beachte meine 6 Schaufenster.

— **Nachtrag zum Ausstellungsbericht der Handwerkerschule.** Die im Obergeschoß II der Handwerkerschule ausgestellten Schülerarbeiten der Baugewerkschule (Klassen V, IV, III) umfassen die Unterrichtsfächer: Baukonstruktion, Baukunde, Bauzeichnen, Gestaltungslehre, darstellende Geometrie und Freihandzeichnen. Der Schwerpunkt des gesamten bautechnischen Unterrichts ist die Konstruktion und deren sinngemäße Anwendung an einem einfachen Bauwerk, welches der Schüler nach Tafelskizzen in Verbindung mit den dazu gehörigen Vorträgen in verschiedenen Maßstäben derart durchzuarbeiten hat, daß er mit allen Einzelheiten seiner praktischen Ausführung vollständig vertraut wird und einen Einblick in die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten des bezüglichen Baues erhält. Sämtliche lehrganggemäß geordneten Uebungsaufgaben lassen des Bestreben erkennen, den Schüler in möglichst zweckdienlicher Weise auf seinen Beruf vorzubereiten. In Klasse V wurde ein Arbeiterhaus für eine Familie bearbeitet. Klasse IV bearbeitete verschiedene kleinbürgerliche Landhäuser, für einen in unmittelbarer Nähe von Halle befindlichen Bebauungsplan gedacht, während in Klasse III ein eingebautes Wohnhaus sowie ein kleinbürgerliches Gehöft bearbeitet wurden.

— **Apollotheater.** Die große Ausstattungsrevue „Halle steht Kopf" wird heute Sonabend zum vorletzten Male aufgeführt. Morgen Sonntag, abends 8 Uhr, findet die letzte Aufführung von „Halle steht Kopf" statt. Wer dieses an Ausstattung und Pracht der Kostüme überreiche Stück noch nicht gesehen hat, versäume es nicht, eine dieser letzten zwei Aufführungen noch zu besuchen. Montag, den 31. März, bleibt das Theater vorbereitungshalber geschlossen. Am 1. April eröffnet die in weiten Kreisen vorteilhaft bekannte Peter Prangsche „Lustige Kölner Bühne" ihr für Halle völlig neues Gastspiel mit der tollen Burleske „Madame Knaster". Mit den Kölnern zieht nach längerer Unterbrechung wieder gesunder, urwüchsiger, rheinischer Humor in Halle ein. Alle Freunde echten Kölner Humors seien auf dieses Gastspiel aufmerksam gemacht, das ganz dazu angetan ist, auch den ärgsten Griesgram für einige Stunden zum Lachen zu bringen.

— **Walhallatheater.** Die in den letzten Tagen mit starkem, einheitlichem Erfolg durch die Operettengesellschaft Dir. Braun und Meister gegebene Operette „Der Junggesellenklub" steht auch Sonnabend und für die beiden Sonntagsvorstellungen auf dem Spielplan. In den Abendvorstellungen kommt außerdem der Schwank „Der Säugling" zur Aufführung. Am nächsten Montag wird sich die Operettengesellschaft, deren erfolgreiches Gastspiel an dieser Stelle wiederholt erwähnt worden ist, von Halle verabschieden.

— **Zoologischer Garten.** Morgen Sonntag nachmittag konzertiert das Orchester der 75er unter Musikmeister Steuers Leitung.

— **Bad Wittekind.** Am Dienstag findet das letzte Konzert vom Solisten-Quartett der 75er statt.

— **Das Platzkonzert** morgen Sonntag wird von der Kapelle der 36er auf dem Wettiner Platz gespielt. Programm: Halloren-Marsch von Kämpfert; Ouvertüre zur Oper „Die Felsenmühle" von Reißiger; Adagio aus der „Sonate pathetique" von Beethoven; Fackeltanz von Meyerbeer; Bauerntanz aus der Oper „Regina" von Lortzing; Walzer „Mein Traum" von Waldteufel.

— **Pensions- und Hinterbliebenenversicherung.** Durch den Erlaß des Versicherungsgesetzes für Angestellte ist der Versicherungsgedanke in den beteiligten Kreisen weiter angeregt worden. Die Versicherungseinrichtungen des Deutschen Privat-Beamtenvereins zu Magdeburg sind dem Gesetz angepaßt und geben Gelegenheit, durch Abschluß einer Ergänzungsversicherung eine ausreichende Versorgung zu schaffen. (S. Anzeige.)

— **Zum Sprechverkehr** ist zugelassen Halle (Saale) nebst Ammendorf-Radewell mit Weinheim (Bergstraße).

— **Eine neue Flußbadeanstalt** wird zwischen den beiden Brücken neben dem Hettstedter Bahnhof und dem Maschinenschuppen dieser Bahn, also gegenüber vom Sandanger und der neuen Rennbahn errichtet. Die betreffende Wiese weist einen dichten und kräftigen Baumbestand auf. Baubuden sind schon aufgeschlagen. Die westlichen Einwohner werden diese neue Badeanstalt mit Freuden begrüßen.

— **Hallesche Tageschronik.** Ein 20jähriges Dienstmädchen hat sich durch unvorsichtiges und unbefugtes Umgehen mit einer Pistole in der Wohnung der Dienstherrschaft lebensgefährlich verletzt. Das Mädchen ist dann nach der elterlichen Wohnung gelaufen, wo es vor der Tür zusammenbrach. Es wurde der Klinik zugeführt. Fremdes Verschulden liegt nicht vor. — In der Großen Ulrichstraße stieß ein Kraftwagen mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer kam dabei zu Fall und erlitt unbedeutende Hautabschürfungen an der linken Hand. Am Fahrrade wurde die Vordergabel stark beschädigt. — In der vergangenen Nacht wurde die Feuerwehr nach Schülershof 15 zur Beseitigung eines Balkenbrandes gerufen. — Auf dem Hallmarkt entstand in der vergangenen Nacht zwischen einem Dreher und einem Handlungsgehilfen Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Hierbei benutzte der Dreher einen geladenen Revolver zum Schlagen. Durch einen Polizeibeamten wurde der Streit geschlichtet und der Revolver dem Dreher abgenommen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 28. März 1913 zur **Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3506 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.**

Aus den Vereinen.

Bauverein für Kleinwohnungen, e. G. m. b. H. zu Halle. Die gestern Freitag im „Wintergarten" von etwa 300 Mitgliedern besuchte Generalversammlung wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Regierungs- und Baurat Senst, geleitet. Der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Postsekretär Balke, gab Erläuterungen zum gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht für 1912. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende des Berichtsjahres 1356, sie hat bis heute die Zahl 1500 erreicht. Bis jetzt sind 108 Wohnungen im Süden und 84 Wohnungen im Norden der Stadt fertiggestellt. Die in der Yorckstraße belegenen Wohnungen werden am 1. April dieses Jahres bezogen. Binnen kurzem wird mit dem Bau einer kleinen Gruppe Häuser (24 Wohnungen) in Cröllwitz begonnen werden. Demnächst soll auch mit dem Bau von etwa 20 Wohnungen in gartenstadtähnlicher Anlage in Diemitzer Ortslage begonnen werden; jeder dieser Wohnungen wird ein Hausgarten beigegeben. Diese Anlage soll in den folgenden Jahren fortgesetzt werden. Des weiteren ist eine Gartenstadtanlage an der Julius-Kühnstraße geplant, wo etwa 181 Wohnungen, möglichst in Ein- und Zweifamilienhäusern, errichtet werden sollen. Mit dem Bau soll in diesem Herbst begonnen werden. Ein Teil des Geländes bleibt als Familiengärten erhalten, die an die Mitglieder verpachtet werden. Mit diesen Anlagen wird der Bauverein für Kleinwohnungen der erste sein, der den Gartenstadtgedanken in der Stadt Halle zur Verwirklichung bringt. Sämtliche Häuser der Genossenschaft sind bei der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen gegen Feuerschaden versichert. Eine Haftpflichtversicherung ist abgeschlossen. Eine praktische Einrichtung hat die Verwaltung durch die Ernennung von Gruppen- und Hausverwaltern getroffen, diese regeln kleinere Sachen vollständig unter sich und entlasten dadurch den Vorstand. Im Süden der Stadt sind Verhandlungen wegen Erwerb passenden Baugeländes noch im Gange. — Herr Magistratssekretär Becker legte den Geschäftsabschluß für 1912 vor, der in Soll und Haben mit 1 431 344,23 Mk. abschließt. Das Gewinn- und Verlustkonto weist einen Reingewinn von 11 050,97 Mk. nach; davon werden 4 Prozent Dividende auf Geschäftsanteile verteilt. Der Höchstbetrag der aufzunehmenden Anleihen für die bereits erwähnten Baupläne wurde auf 1 Million Mark bemessen. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Ferner wurden die Herren Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer, Oberlehrer Hoë, Vorarbeiter Heilmann und Städt. Straßenbahnmeister Groth in den Aufsichtsrat neugewählt. Der aus dem Vorstand allein ausscheidende Herr Postsekretär Balke wurde durch Stimmzettel einstimmig auf 5 Jahre wiedergewählt. Wegen dienstlicher Ueberbürdung mußte auch Herr Regierungs- und Baurat Senst sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrates niederlegen, an seine Stelle wurde Herr Regierungsbaumeister Hülßner gewählt.

Verein erster Lehrer. Dem vor einigen Monaten ins Leben gerufenen Hauptlehrerverein reiht sich nunmehr auch ein Verein sogenannter 1. Lehrer an zwei- und dreiklassigen Schulen an. Einige 80 Lehrer dieser Schulsysteme aus dem Bezirk Merseburg traten am Donnerstag in Halle zusammen zur Beratung ihrer Satzungen. Der Verband soll sich über die ganze Provinz Sachsen erstrecken. Einladungen wurden an die Bezirke Erfurt und Magdeburg zur Versendung gebracht. In der jetzigen Sitzung wurde zunächst ein einstweiliger Vorstand gewählt.

Fußballsport. Sportplatz am Zoo. Am kommenden Sonntag spielen auf dem Sportplatze des H. F. C. von 1896 E. V. um ¾5 Uhr 96 II : Favorit I Diemitz im Verbandsspiele. Vorher um 2¾ Uhr 96 VII : Hohenzollern VI.

Vereins-Anzeiger.

Bund der Versicherungs-Vertreter Deutschlands e. V., Verband Halle a. S. Monatsversammlung in „Mars-la-Tour" (Kaufmännischer Verein) heute Sonnabend, abends 8 Uhr.

Geschäftliches.

„Gold gab ich für Eisen". Erhebende Taten waren es, als vor hundert Jahren in unübertrefflichem Opfermut das deutsche Volk seinen Goldschmuck auf den Altar des Vaterlandes niederlegte, um vom Staate dafür Ringe und Ziergegenstände aus Eisen mit der Inschrift „Gold gab ich für Eisen" als liebwerte, unersetzliche Andenken entgegen zu nehmen. Eisen war damals der angesehenste Schmuck des ganzen Landes. Zur Erinnerung an diese glorreiche Zeit von 1813 bringt die Firma W. Fleischhauer, Hoflieferant, Steinweg 22, nach Originalen gearbeitete Ringe und sonstige Schmucksachen in den Handel, wie Königin-Luisen-Ringe, Offiziersringe mit Goldplatte und Aufschrift 18. Oktober 1813, Broschen in Säbelform mit der Inschrift „Hergestellt aus Blücher-Reitersäbeln von 1813". Als historische, gediegen gearbeitete und dabei sehr preiswerte Andenken an die hundertjährige Gedenkfeier dürften sie von jedermann mit Freuden begrüßt werden. Es sei noch auf das Inserat in vorliegender Nummer verwiesen.

Geschäftsveränderungen.

Am 1. April geht die altangesehene Firma Victor Hase, Blumengeschäft, Geiststraße, käuflich in den Besitz des Kunstgärtners Albrecht Grünert hier über. Da dieser seit vier Jahren Besitzer des Halleschen Blumenhauses, Große Ulrichstraße, ist, dürften seine Leistungen schon zur Genüge bekannt sein. Dem neuen Unternehmen geht ein guter Ruf voraus.

Die Firma Friedrich Schäfer, Inhaber W. Rohde, Großhandel in Sattler-, Polstermaterialien, Leder, verlegte ihre sämtlichen Geschäftsräume von Dachritzstraße 2 nach Martinstraße Nr. 23, Nähe Riebeckplatz.

Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde dem bisherigen Amtsvorsteher Rentner Karl Neuthan zu Mühlhausen i. Thür. der Kronenorden vierter Klasse und genehmigt, daß Oekonomierat Hoesch in Neukirchen, Kreis Osterburg, das Ehrenkreuz des Mecklenburgischen Greifenordens, Privatrevierförster Kurth in Pansfelde, Mansfelder Gebirgskreis, das Ehrenkreuz in Silber des Niederländischen Hausordens von Oranien und Landgerichtsrat Tourneau in Magdeburg das Komturkreuz des Päpstlichen Ordens des Heiligen Gregorius des Großen anlegen.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Schutz der Heimat!

In dem Nachbarstädtchen Lauchstädt geht eine eigenartige Bewegung vor sich. Gar manchem auswärtigen Besucher von Lauchstädt wird der ehrwürdige Friedhof mit seinem schönen, alten Zypressenbestande noch in bester Erinnerung sein. Ein Teil desselben ist schon vor einigen Jahren der Axt zum Opfer gefallen, jetzt haben die Stadtväter die Vernichtung des letzten Bestandes beschlossen. Ein Teil der Bürgerschaft, dem die Erhaltung der Naturdenkmäler am Herzen liegt, hat dagegen petitioniert, ob mit Erfolg, bleibt abzuwarten. — Sollte sich kein Weg finden, die ehrwürdigen Zeugen der Vergangenheit dem durch Goethe und Schiller berühmten Städtchen zu erhalten? Wäre das nicht eine dankbare Aufgabe für den Heimatschutz? Argdura.

Börsen- und Handelsteil.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 29. März. (Eigener Drahtbericht).

Die gestrige Aufwärtsbewegung hat sich doch in einem zu stürmischen Tempo vollzogen, sodaß heute eine wesentliche Ernüchterung Platz griff. In politischer Hinsicht blieb die Spekulation zwar zuversichtlich gesinnt und rechnet damit, daß der Frieden am Balkan trotz der gegenteiligen Beteuerungen der türkischen Presse doch in Kürze geschlossen werden wird. Das Privatpublikum war heute nicht in dem erwarteten Umfange als Käufer am Markte, und so kam es, daß die durch den Wochenschluß etwas verstärkte Realisationsneigung zu Rückgängen auf den gestern bevorzugten Gebieten führte. Eine Ausnahme machten aber Schiffahrtsaktien, für die nach wie vor die Meinung günstig bleibt. Das Geschäft in ihnen war ziemlich umfangreich. Neben den speziellen Ultimowerten wurden auch Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft lebhaft gehandelt. Die Spekulation hielt angesichts der kommenden Steuervorlagen, deren Tragweite für die Aktiengesellschaften sich noch nicht übersehen läßt, Zurückhaltung für angebracht. Der Kursstand senkte sich mäßig weiter. Tägl. Geld ca. 5%. Für einige Tage über ultimo war Geld etwas unter dem Satz der Reichsbank zu haben. Die Seehandlung gab größere Beträge von ultimo zu ultimo zu 7½%. Privatdiskont 5¾ bez. 5⅞ %.

„... Die Einführung und Verbreitung von Kathreiners Malzkaffee muß vom hygienischen Standpunkt aus als ein Verdienst betrachtet werden."

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

1385]

Wir führen nur
Kostüme, Mäntel
Kleider, Blusen und Röcke
und bieten in diesen Artikeln die denkbar größte, sorgfältig gepflegte Auswahl schöner, solider Neuheiten in der bekannten guten Verarbeitung. Unsere bedeutend. Abschlüsse ermöglichen so niedrige Verkaufspreise, daß man selbst geringere Ware nicht billiger kaufen könnte; man prüfe unsere Auslagen
Geschw. Loewendahl
1870]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zu den Deckungsvorlagen.

Berlin, 29. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht heute den Wortlaut der Deckungsvorlagen nebst Begründung, sowie die Denkschrift über das Marineluftschiffwesen. Danach fordert der Ergänzungsetat 3 Millionen Mark für die Luftschiffe und Flugwesenmarine. Geplant sind zwei Luftschiffstaffeln von je 5 Luftschiffen, ein Standort mit 4 Doppeldrehhallen und 2 festen Hallen, ferner eine Mutterstation und 6 Außenstationen mit zusammen 50 Flugzeugen. Der Personalbedarf beläuft sich auf 1452 Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Die Gesamtkosten betragen für 1914—1918 50 000 000 Mark.

Von der Reichsbank.

Berlin, 29. März. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank gedachte Exzellenz von Havenstein in warmen Worten des verstorbenen Mitgliedes Ludwig Delbrück. Weiter führte der Präsident aus, daß die Ansprüche an die Reichsbank gestiegen seien. Namentlich seien Wechsel mit langer Laufzeit eingereicht worden. Zum Quartalswechsel sei eine außerordentlich hohe Anspannung zu erwarten. Der Goldbestand habe trotz der großen Ansprüche keine Verminderung erfahren. Es sei dies der allseitigen Unterstützung zu verdanken, welche die Reichsbank bei ihrem Bestreben, den Goldbestand zu erhalten, gefunden habe. Schließlich wurden noch einige Wahlen vollzogen.

Generalleutnant von Wedel †.

Lichterfelde, 29. März. Gestern starb hier Generalleutnant z. D. v. Wedel im 65. Lebensjahre. Er war zuletzt Kommandeur der 9. Division in Glogau.

Die Abnahmefahrt des „Z. 4".

Friedrichshafen, 29. März. Das Luftschiff „Z. 4" überflog nachts 11 Uhr 55 Min. Karlsruhe, wandte sich dann nach Basel und erschien um 6½ Uhr morgens in sehr großer Höhe über dem Bodensee, wo es um 11 Uhr vormittags noch kreuzte. Die Landung erfolgt voraussichtlich in Friedrichshafen, nicht in Baden-Oos.

Friedrichshafen, 29. März. Das Luftschiff „Z. 4" ist heute nach 18stündiger Dauer- und Höhenfahrt um 12½ Uhr vor der Luftschiffhalle glatt gelandet.

Eröffnung des neuen bayerischen Verkehrsministeriums.

München, 29. März. In Anwesenheit des Prinzregenten fand heute vormittag 11 Uhr die Eröffnung des neuen Verkehrsministeriums in der Arnulfstraße, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs, statt.

König Nikita und Skutari.

London, 29. März. **Auf eine Anfrage des „Daily Expreß" an König Nikolaus von Montenegro ist die Antwort eingetroffen, daß der König niemals eine Entscheidung der Großmächte annehmen werde, durch die Montenegro verhindert werden würde, Skutari zu erobern. — Nach einer Meldung aus Belgrad ist auf Befehl des Königs Nikolaus das Bombardement von Skutari tatsächlich bereits wieder aufgenommen worden.**

Schükri Paschas Gefangennahme.

Belgrad, 29. März. Nachträglich laufen von General Stepanowitsch Meldungen über die Gefangennahme Schükri Paschas ein, die folgendes besagen: Als das 20. serbische Regiment nach heftigem, erfolgreichem Sturm das Fort Kadirlik Jdrim eingenommen hatte, kam es den Kämpfenden auf serbischer Seite erst zum Bewußtsein, daß man einen ungeheuren Sieg errungen habe. Im Fort befanden sich General Schükri Pascha, zwei andere Generale, 22 höhere und 50 Subalternoffiziere. Der serbische Kommandant begrüßte ehrerbietig den heldenmütigen Verteidiger Adrianopels und ersuchte ihn, im Fort zu bleiben. Schükri Pascha sowohl als auch seine Begleiter hatten sich während ihres Verweilens in Kadirlik Jdrim der ritterlichsten Behandlung durch die serbischen Truppen zu erfreuen. Erst am nächsten Tage nach Verhandlungen, die der serbische Generaj Stepanowitsch mit dem bulgarischen General Jwanow geführt hatte, wurde Schükri Pascha an den letzteren als den Belagerungskommandanten verwiesen und übergab ihm formell sich und seine Armee. Die serbischen Truppen machten bisher 17 000 Gefangene. Die Kriegsbeute ist noch nicht festgestellt. Die Teilung wird unter den Verbündeten nach Maßgabe der Truppenzahl erfolgen.

Die Hochwasserkatastrophe in Amerika.

New-York, 29. März. Das Hochwasser in Ohio und Indiana geht weiter zurück. Im ganzen sollen nicht mehr als 500 Personen im Ueberschwemmungsgebiete umgekommen sein.

Zugzusammenstoß.

Bilbao, 29. März. Gestern abend ist ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. 23 Personen wurden verletzt, drei davon schwer.

Fusionierung.

Essen, 29. März. Die Fusion des Essener Bankvereins mit der Essener Kreditanstalt wurde in der heutigen Generalversammlung des Essener Bankvereins von allen anwesenden 164 Aktionären, die ein Aktienkapital von 23 296 000 Mk. vertraten, unter den bekannten Bedingungen genehmigt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Wenn Sie Ihr Kind [5136

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Die Patienten finden im Kaffee Hag, dem coffeïnfreien Bohnenkaffee, den gleichen Geschmack des Kaffees, ohne eine Erregung des Herzens zu verspüren.

Geheimrat Exzellenz v. Leyden.
(Vortrag „Herzneurose und deren Behandlung".)

Rindfleisch-Ragout. (Reste-Verwendung.) 6 Personen, ¾ Std. In 80 Gramm Butter röstet man 2 Löffel Mehl, verkocht dies mit Fleischbrühe oder Wasser zu einer seimigen Sauce, der man eine Handvoll kleine Zwiebeln, etwas Estragonessig, Lorbeerblatt, Pfefferkörner und Nelken hinzufügt. Nach einer halben Stunde rührt man die Sauce durch ein Sieb, macht sie wieder heiß, gibt eine kleine, in feine Scheibchen geschnittene Salzgurke, sowie zwei Löffel Perlzwiebeln dazu und mengt 1—1½ Teelöffel Maggis Würze darunter. Das in Scheiben zerlegte Fleisch läßt man in der Sauce gut heiß werden, aber nicht mehr kochen. Passende Beilage: Gebratene oder durchgerührte Kartoffeln.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. **Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 29. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	5% bez. 5⅝ %
Amsterdam kurz	168,35
Brüssel do.	80,35
Italien do.	79 20
Kopenhagen do.	111,85
Checks auf London	20,45½
New-York vista	418,75
Checks auf Paris	80,95
Schweiz kurz	80,65
Wien kurz	84,52½
Rio de Janeiro auf London	16⅛

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,55
Russische do.	215,05
Sovereigns	20,40
20 Francs-Stücke	16,26½
Amerikanische Noten	418,25
Belgische do.	—,—
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,45
Französische do.	80,95
Holländische do.	168,45
Italienische do.	79,50
Schweizer do.	80,75

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,00
4	do. Reichsanleihe	99,10
3½	do. do.	86,20
3	do. do.	76,00
4	Preußische Schatzanweisungen	98,90
4	do. Konsols	99,25
3½	do. do.	86,25
3	do. do.	76,10
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	85,00
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	98,10
3½	do.	85,00
3½	Hamburg. Staats-Rente	85,40
3½	do. amort. 1887 91	86,40
3	do. Staats-Anl. v. 1886	77,00
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	97,50
3	do. 1896—1905	73,90
3	Sächsische Staats-Rente	76 80
3½	Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	87,70
3½	do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	—,—
3½	Berliner 1882—98	88,30
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	97,30
3½	do. 1875—1902	87,00
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	88,75

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	96,00
3½	do. Comm.-Obl.	86,60
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	94,90
3½	do. do.	84,50
3	do. do.	76,20
4	Sächsische alte	101 10
3½	do.	86,75
3	do.	—,—
4	do. neue	95,50

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	96,50
4½	do. do. kl.	96,50
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	98,50
5	Chinesen 1896 gr.	99,90
5	do. kl.	99,90
4½	do. 1898 gr.	92,40
4½	do. kl.	92,40
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,80	do. conv.	—,—
4½	Japaner v. 1905	91,40
3½	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	—,—
5	do. 100	97,00
4	Oesterreich. Gold	90,20
4	do. Kronen	83,80
4⅕	do. Silber	85,60

4⅕	Oesterreich. Papier	85,25
3	Portugiesen unif. 3	65,10
5	Rumänen amort. 1903	99,40
4	do. 1890	92,25
4	do. 1898	87,20
4	Russen 1880	89,00
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	89,90
4½	do. 1905	99,90
3½	Schweden 1886	85,30
4	Serben amort. St.-Anl.	80,80
4	Türken Admin. Anl.	77,20
4	do. unif. 03	86,80
	Türkenlose 400 Fr.	158,40
4	Ungar. Gold gr.	25,60
4	do. mittel	88,50
4	do. kl.	88,50
4	Ungar. Kronen	82,10
3½	do. Staatsrente 97	73,80
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	101,60

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	—,—
Halle-Hettstedt	81,25
Lübeck-Büchen	178,75
Schantungbahn	127,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	125,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	168,00
Elektrische Hochbahn	129,40
Gr. Berliner Straßenbahn	172,60
Hamburger Straßenbahn	171,50
Magdeburger Strassenbahn	180,00
Franzosen ult.	153¾
Lombarden ult.	24⅛
Baltimore and Ohio	99,90
Canada-Pacific	235,40
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	160,75
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	92,75
4	Oesterr. Gold Pr.	90,60
3	Dux-Prager Gold Obl.	72,75
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	53,30
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	97,50
4	Moskau Rjäsan Pr.	88,50
3	Transkaukasische 5 Pr.	—,—
4	Wladikawkas 1897 Pr.	86,70
5	Anatolier 1. Pr.	94,25
5	do. 2. Pr.	98,80
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	65,30
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	73,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	157,00
Hansa	322,75
Norddeutsche Lloyd-Akt.	115,90
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	57,80

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	151,50
Berl. Handels-Ges.	169,40
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	110,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,75
Darmstädter Bk. Markst.	122,40
Dessauer Landes-Bk.	117,00
Deutsche Bank	246,50
do. Uebersee-Bank	156,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	181 25
Dresdner Bank	156,40
Essener Kredit	166,40
Gothaer Grundkreditbk.	162,60
Leipziger Kreditanstalt	160,50
Magdeburger Bankverein	112,30
Mitteldeutsche Kreditbank	114,40
Mitteldeutsche Privatbank	125,25
Nationalbank für Deutschland	114,30
Oesterr. Kreditanstalt ult.	205½
Petersburger Diskontobank	201,75
Preuß. Bodenkredit-Bank	147,00
do. Zentral-Bodenkredit	181,00
Reichsbank	133,90
Russ. Bk. f. ausw. Handel	162,30
Sächsische Bank	151,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	115,30
Schlesischer Bankverein	153,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	128,50
Deutsche Bierbrauerei	82,50
Patzenhofer	282,00
Schöneberger Schloßbr.	212,40
Schultheiß	248,50
Herkules Kassel	153,00
Klosterbrauerei Röderhof	50,00
Leipziger Brauerei Riebeck	181,00
Verein. Artern	98,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	410,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	441,00
Adler Portl. Cement	113,75
Allgem. Berliner Omnibus	157,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	234,10
Ammendorfer Papierfabrik	875,00
Anglo-Kontinental Guano	124,60
Anhalt. Kohlenw.	148,00
do. Vorzugsaktien	112,75
Baer & Stein	440,75
Bergmann Elektr.	115,00
Berl.-Anh. Masch.	168,00
Berliner Elektriz.-Werke	169,70
do. Maschinen-Bau	226,75
Bernburger Maschinen	55,50
Berzelius Bergwerk	158,25
Beton- u. Monierb.	158,00
Bismarckhütte	160,00
Bochumer Gußstahl	214,00
Böhler & Co.	241,75
Braunschw. Kohle	—,—
do. Kohle St.-Pr.	222,50
do. Jute	217,90
Buderus	116,00
Butzke & Co. Metall	106,25
Caroline Braunkohle	432,50
Chem. Fabr. Buckau	167,75
Cölner Bergwerk	520,50
Concordia Bergwerk	230,00
do. Spinnerei	126,50
Consolidation Schalke	337,00
Cottbuser Masch.	54,00
Cröllwitzer Papierfabrik	165,50
Dessauer Gas	188,90
Deutsch.-Atlant. Telegr.	124,00
do. -Luxemb. V.-A.	160,90
do. Elektr.-Ges.	162,60
do. Gasglühlicht	460 00
do. Kabelwerke	128,25
do. Waffen u. Mun.	574,75
Donnersmarck-Hütte conv.	330,00
Dürrkopp	384,75
Dynamit-Trust	175,75
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	528,00
Elektra Dresden	111,25
Eschweiler Bergw.	209,75
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	224,50
R. Frister	259 00
Geisw. Eisenw.	212,00
Gelsenkirchen	190,10
Gesellsch. f. elektr. Untern.	170,25
Glauziger Zucker	161,90
Greppiner Werke	196,50
Hallesche Maschinen	388,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	41,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	274,00
Harburg-Wien-Gummi	145,50
Harpener Bergb.	189,90
Hartmann sächs. Masch.	135,25
Harzer A. u. B.	40,25
Haspe Eis. u. St.	170,00
Heinrichshall	89,75
Hemmoor Portl.-Zement	116,90
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	—,—
Hirsch Metall	122,00
Höchster Farbwerke	628,75
Hoesch Stahlw.	317,60
Hohenlohe-Werke	170,75
Ilse Bergbau	434,00
Kahla Porzellan	822,50
Kaliw. Aschersleben	150,00
Kattowitzer	240,50
Kirchner Masch.	384,25
König Wilhelm abg.	274,00
do. St.-Pr	351,00
Körbisdorfer Zucker	142,75
Kronprinz Ohligs	344,75
Kyffhäuserhütte	145,00
Lahmeyer & Co.	120,50
Lenn Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	173,60
Leopoldgrube	188,00
Leopoldshall	89,25
do. St.-Pr.	111,00
L. Loewe & Co.	325,00
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeburger Allgem. Gas	108,00
Märk.-Westf.-Bergw.	113,75
Maschinenfabrik Buckau	113,00
Milowicer Eisen	70,25
Neue Bod.-Ges.	81,00
Niederl. Kohlen	212,00
Nienburger Maschinen	61,00
Nordd. Wollkämmerei	152,60
Oberschl. Eisenbahnbedarf	101,25
do. Eisenindustrie	80,00
do. Kokswerke	320,75
do. Portland-Zement	145,50
Orenstein & Koppel	201¼
Otaviminen	111,25
Phönix Bergw. Lit. A.	258,30
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	108,90
Rhein-Nassau Bergwerk	284,00
Rhein. Stahlwerk	165,10
Riebeck Montanw.	187,00
Rombacher Hütten	160,60
Rositzer Braunkohle	93,75
do. Zuckerf.	110,10
Sächs. Webstuhl-Fab.	229,00
Saline Salzungen	85,00
Sangerh. Masch.	197,00
Saxonia Portl.-Zement	117,00
Schering Chem. Fabrik	222,00
Schles. Zinkh.	396,00
Schles. Portl.-Zement	135,75
Schnaider Hugo	115,50
Schuckert, Elektr.	141,60
Schulz-Knaudt	149,00
Siemens Glasind.	235,50
Siemens & Halske	211,10
Spritbankaktien	442,00
Staßf. Chem. Fabrik	137,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	83,00
Stettin. Chamotte	176,75
Stett. Vulkan	188,00
Stöhr, Kammgarn	175,00
Stolberger Zinkhütten	142,50
Stralsunder Spielkarten	138,90
Terra	96,10
Thaler Eisenh.	256,00
do. do. V.-A.	258,25
Thüringer Salinen	47,50
Tittel & Krüger	—,—
Union, Fabr. chem. Prod.	259,25
Unter den Linden, Bauges.	161,50
Varziner Papier	170,25
Vorwohler Portl.-Zement	239,50
Wegelin & Hübner	178,00
Westeregeln Alkali	211,25
Westf. Draht-Ind.	166 00
do. Stahlw.	61,90
Wittener Gußstahl	189,00
Wrede Mälzerei	70,00
Warsch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	169,50
do. 2. Ser. e	155,50
Zeitzer Masch.	300,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	205¼	4½% Japaner 1905	——
Berliner Handelsgesellschaft	170¼	4% Russ. Anleihe 1902	90¼
Commerz- und Diskontobank	114⅛	4% Spanische Anleihe (äußere)	——
Darmstädter Bank	——	Türken, neue unif.	——
Deutsche Bank	248	Türkische Lose	158
Diskonto-Kommandit	182⅝	Bayerische Kronen	——
Dresdner Bank	157½	Bochumer Gußstahl	214¼
Nationalbank	115¼	Deutsch-Luxemb. V.	161¾
Schaaffhausenscher Bankverein	116	Dortmunder Union C.	——
Russ. Bank f. ausw. Handel	163¼	Hohenlohe-Werke	170½
Wiener Bankverein	——	Laurahütte	173¼
Lübeck-Büchner	——	Oberschles. Eisenindustrie	80¾
Oesterr. Staatsbahn	153¼	Phönix Akt.	259¼
do. Südbahn	24⅜	Rhein. Stahl	166⅛
Anatol. Eisenbahn (60%)	——	Rombacher Hütte	160¾
Baltimore and Ohio	100¾	Gelsenkirchen	191½
Canada Pacific	236⅝	Harpener	190½
Orientbahnen Betriebs-Ges.	179	Große Berliner Straßenbahn	——
Ital. Meridionalbahn	——	Hamburger Paketfahrt	158
Ital. Mittelmeerbahn	——	Hansa Dampfschiffahrt	325⅛
Pennsylvania	——	Nordd. Lloyd	117¼
Luxemburg. Prince Henry	162⅛	Trust Dynamit	179
Warschau-Wiener Eisenb.	——	Edison	——
3% Deutsche Reichsanleihe	76,10	Deutsch-Uebersee-Elekt.	163¼
4½% Chinesen 1898	——	Siemens & Halske	211⅛
		Otavi	111¼

Tendenz: gebessert.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 29. März, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.				
8	Sächsische Rente	—	—	76,85G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	97,00G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,00G
3½	do. v. 1904	—	—	86,30G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. B. J.	—	—	91,90G
4	do. do. 1893	—	—	92 00G
4	do. do. 1897	—	—	91 75G
4	do. do. 1902	—	—	91,75G
4½	do. do. 1908	—	—	99,25G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	99,25B
4	do.	—	—	94,25G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	92,75G
4½	do.	—	—	99,50G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	96 60G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	91,80G
4	do.	—	—	99,00G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	8⅘	—	208 25G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10 10/21	—	241,50G
do. do. Lit. B.	11½	—	245,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	8½	160,25bG
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	151,50G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	151 00G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	133,25G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	210,50bG
Hallesche Straßenbahn	—	—	10,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	6	135,10bG
Cröllwitzer Papierfabrik	9	—	165,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	—,—
do. do. Vorz.	0	—	37,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	4	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	0	—	160,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	2	—	141,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	144,50B
Leipziger Baumwollspinnerei	12	14	225 75G
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	180,00G
do. Kammgarnspinnerei	10	10	172,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	0	2	—,—
Mansfelder Kuxe excl Ausbeute	15.ℳ	—	762bG
Portland-Zementfabrik Halle	3	6	81,25G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	10	12	175,25G
Thüringer Gas	16	16	280,00bG
Tille & Krüger, S. Wollgarnf.	10	—	150,00B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	10	133,50G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	148,00B
Pinkau & Co.	10	—	194,00G
Krietsch Mühlen	7	—	110,75bG
Hartmann Maschinen	5	—	185,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	25	386,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	5	—	—,—
do Vorzugs-Aktien	5	—	—,—
Kunstanstalt B. Gross	6	—	90,00bG

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 29. März. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: träge.	Nachfr.	Angeb.			
Adler-Aktien	62%	64%	Hermann II	1250	1350
Alexandershall	9000	9300	Immenrode	3800	3900
Beienrode	5500	5800	Irmgard	250	325
Bruckdorf-Nietleben	——	——	Johannashall	4000	4250
Burbach	——	13000	Justus-Aktien	90%	92%
Carlshall	1600	1700	Krügershall	115%	117%
Carlsfund	5450	5600	Ludwigshall	69%	71%
Deutschland	2900	3100	Moltkeshall	40%	75%
Einigkeit	2950	3100	Nordhäuser Kaliw.	——	——
Friedrichshall-Aktien	——	——	Oberröblingen	——	400
Glückauf-Sondershausen	17700	18400	Reichskrone	325	425
Grossherzog von Sachsen	——	——	Ransbach	1000	1150
Günthershall	4400	4600	Richard	240	325
Hallesche Kaliw.-Aktien	44%	46%	Rothenberg	2075	2125
Hannov. Kali-Aktien	69%	71%	Saale	475	550
Hansa-Silberberg	5550	5700	Sachsen-Weimar	6400	6600
Hattorf-Vorz.-Aktien	109%	111%	Salzmünde	5500	5800
Heiligenroda	8650	8900	Siegfried I	5500	5800
Heimboldshausen	1600	1700	Steinförde Vorz.-Akt. I	43%	46%
Heldburg-Aktien	50%	52%	Teutonia	72%	74%
Heldrungen I	775	850	Thüringen	2850	2950
Heldrungen II	775	850	Walther	675	750
			Wilhelmshall	7400	7800

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0007

Zum bevorstehenden

Umzuge

stellen wir nachstehende Posten zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf.

Grosses Lager in

Gardinen

Allover Nets, Spitzenstoffe für Gardinen in allen Preislagen.
Tüll-Gardinen in crême und weiss, abgepasst u. vom Stück, nur neue mod. Muster.
Scheibengardinen v. Stck.
Brises-bises (abgepasst).
Tüll-Stores, mod. Muster.
Erbstüll-Stores, elegante Dessins.

Erbstüll-Bettdecken für 1 u. 2 Betten.
Kongressstoffe in crême und weiss, glatt und gestreift.
Rouleauxstoffe, glatt und gemustert.
Möbelkattune und **Möbelcrepes**, geschmackvolle Dessins, sehr preiswert.

Letzte Neuheiten in
Künstler-Garnituren
hochaparte Dessins in verschiedenen Preislagen.

Ferner:
Ganz hervorragende **Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten** in

Kleiderstoffen.

Popeline, reine Wolle, in schönen Farben.
Kammgarne für Kostüme, 130 cm breit, in verschiedenen Bindungen.
Cover-Coats für Kostüme, prima Qualitäten.
Reinwollene Voiles, 110 cm breit, in modernen Farben.
Eolienne u. Crepeline, 110 cm breit, in herrlichem Farbsortiment.

Letzte Neuheiten in [5171

Waschstoffen.

Frotté für Kleider und Kostüme, modernes Gewebe.
Rips-Leinen, 120 cm breit, in weiss und bastfarben.
Voile, einfarbig und bedruckt, moderne Blumenmuster.
Mousseline in Wolle und Baumwolle, neue hochaparte Muster.

In allen Artikeln
= spottbillige Preise! =

Geschw. Wolff

Leipzigerstr. 37 part., vis-à-vis Hotel „Rotes Ross."

„Union",

Färberei u. chem. Reinigungs-Anstalt,
F. Geilen,
Halle S., Barbarastrasse 2a. Tel. 2923.

Spezialgeschäft für Teppich-Reinigung u. Entstaubung.

Die Leistungsfähigkeit unserer **Vacuum-Entstaubungs-Anlage** (kein Handapparat) wird, bei absoluter Schonung der Teppiche, von keinem anderen System auch nur annähernd erreicht.

Der **chemischen Reinigung von Teppichen** widmen wir seit langer Zeit die grösste Aufmerksamkeit. Mit unserer grossen Teppich-Benzin-Waschmaschine, die 700 Liter Benzin fasst, werden Resultate erzielt, die von keinem Konkurrenzunternehmen zu übertreffen sind. [5174

Aluminium-Braut-
: Ausstattungen :
sind nicht teurer wie gute Emaille, dabei **unverwüstlich** im Halten.
Dieser Satz, 5 St. mit Deckel, 9,50 Mk.
gute solide Ware, nur
Im Schaufenster ist ein 20 Jahre lang im Gebrauch gewesener Schmortopf ausgestellt.
Aluminium-Kiessler,
Fernruf 3809. Neunhäuser 3, geg. Huth & Co. R.-Sp.-V.

1813 1913

Gold gab ich für Eisen!
Aus Preußens schwerer Zeit
Schmucksachen, hergestellt aus Waffen von 1813.
Echtheit verbürgt.
Walter Fleischhauer, Hofl.,
Steinweg 22.

Die grösste und gediegenste [1860
Tapeten-Auswahl
in billigen sowie besseren Qualitäten bietet Ihnen
Walter Sommer
— Tapeten- und Linoleum-Spezial-Geschäft —
Leipzigerstr. 32. **Fernruf 3362.**
Zurückgesetzte Tapeten und Reste **billig** zu haben.

Personen-Angebote

Am 1. April d. Js. beginnt in unserer Anstalt ein dreimonatlicher
Lehrkursus für Damen,
welche sich der kaufm. und landwirtschaftl. Kontorpraxis zuwenden wollen. Honorar mäßig. Aussicht auf Stellung. Anmeldungen nimmt noch entgegen (3852
Landw. Lehranstalt
Halle S., Landwehrstr. 17.

Landwirtsch. Schule zu Zerbst
sucht für einen Schüler während der Sommermonate (April bis Ende Oktober) Stellung ohne gegenseitige Vergütung. [1800

Sekretär,
33 Jahre alt, ev., mit allen vorkommenden Bureauarbeiten, Stenographie, Kassenwesen, Gutsvorstehergeschäften vertraut, auch im Krankenkassen- u. Invaliditätswesen erfahren, in ungek. Stellung, **sucht** jetzt od. später auf größerem Besitztum in der Provinz Sachsen als **Sekretär Beschäftigung.** Gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Off. erbitte unt. **Z. a. 2469** an die Exped. d. Ztg. [50

Junger Mann, 18 J. alt, **sucht Stellung** zum 1. April in einem Kolonialwarengesch. Ia. Referenzen und Zeugnisse. **A. Struwe, Halberstadt,** Schmiedestraße 15. (5116

Vermietungen

Mod. Wohnungen, Töpferplan 8,
1. April oder später zu vermieten. I. Etg. 780 Mk., III. Etg. 740 Mk. Zu erfr. bei Tornow, Leipzigerstr. 82.

Herrsch. Wohnung,
5 Zimmer, Küche, Bad, Innenklos. nebst allem Zubehör, sofort oder später **zu vermieten.** Preis 1600 Mk. **A. Jacob,** Steinsetzmeister, **Reilstr. 82 I.** (1200

R.-Wagnerstr. 40
— hochpart. — (3806
7-Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder später zu vermieten.

Königstraße 61,
am Eisenbahn-Direktionsgebäude, zu sofort od. später zu vermieten **5-Zimmerwohng.,** Bad, Innenkl., Keller u. Bodenkammer.
Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstraße 31. [3808

[3807
Dölau,
Waldstraße 40,
Einfam.-Villa, 7 Zim., 5 Kam., m. gr. Gart., direkt am Walde, ist sof. od. spät. zu verm. **Dölauer Hartsteinfabrik, Halle, Grünstraße 31.**

Mietgesuche

Junger Mann **sucht** z. 1. April **möbl. Zimmer** mit voller Pension. Angebote mit Preisangabe unter Z. c. 2471 an die Exped. d. Ztg.

Grösste Auswahl in Halle.

Spazier-Stöcke,
viele **Neuheiten**
Hoflieferant F. B. Heinzel,
Leipziger Str. 98.

Meine Wohnung befindet sich
jetzt Leipziger Straße 93
(Café Zorn). [4915
Dr. med. Schleiff
Arzt für Haut- und Harnleiden.

Impfe
täglich 3–4 Uhr.
Dr. Rettig,
Bernhardystrasse 50.

Impfe
jeden Mittwoch von 2–3 Uhr.
San.-Rat Dr. Eberius.

Ich halte meine
Frühsprechstunden
im Sommerhalbjahr von 7–½9 Uhr
Dr. Hirsch, Schönnewitz.

Elegante
Damen-Kostüme,
Jacketts, Mäntel, Paletots etc.
Anfertigung nach Mass.
Albin Lindig,
Schneidermeister,
Geiststrasse 2 II.

Fieber- u. Bade-Thermometer.
F. Hellwig, Chirurgie-Instrumente, Bandagen,
Halle a. S., Barfüsserstr. 10.
Artikel z. Krankenpflege.
Fernruf 2620. — Gegr. 1831.
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

Dr. Koch's Yohimbin Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl.
M. 4.– 9.– 18.–
Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche. [3826
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Einheiratungsgelegenheit.
Tüchtiger Landwirt, 22–35 J., findet sof. od. später Beschäftigung in Landwirtschaft mit Ziegelei. Einheiratung möglich. Etwas Vermögen und stattliche Figur erwünscht. Näheres bei **Dorn,** Delitzscherstraße 24. [5178

Heiratsgesuch.
Jung. intellig. Herr (Korrektor), 27 J., freidenkend, m. schön-geistig. Interess. u. Sinn f. Kunst u. Theater, sucht a. dies. n. m. ungewöhnl. Wege Bekanntsch. jung. anmut. Mädchens (18–23 J.) zwecks Gründ. e. traut. Heims. Vertrauensv. Zuschr. erb. unt. **Postlagerkarte 149 Berlin 9.**

Ob. Militärbeamter
in Süddeutschl., 30 J. alt, ev., stattl. Figur, in geordn. Verhältn., dem es an Damenbekanntschaft fehlt, **sucht** eine charakterv., gebildete, häusl. erzogene **Dame** mit entsprechendem Vermög., welch. sichergestellt wird, a. **Lebensgefährtin.** Annäherung d. Eltern od. Verw. angenehm. Gewerbsm. Vermittl. ausgeschl. Diskr. zuges. Off. erb. u. **Z. v. 2467** an die Exped. d. Ztg.

Für die
Jahrhundert-Feier-Gedenkmünzen
empfehle ganz neue Muster von
Fassungen für Broschen u. Anhänger.
Juwelier Tittel,
Schmeerstraße 12, Ecke Zapfenstr.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern:

Gestorben:
Frau verw. Auguste Hünicke geb. Menzel, 75 Jahre, Friedrichstraße 55. Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr auf dem Nordfriedhofe.
Herr Fleischermeister Karl Knoblauch, 75 Jahre. Beerdigung Sonntag vormittag 11½ Uhr auf dem Nordfriedhofe.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Henny Mönnich mit Hrn. Karl Ottweiler (Mülheim-Ruhr). Frl. Anny Kruschewski mit Herrn Stephan Becella (Leipzig-Lind.). Frl. Anna Leupold mit Hrn. Ernst Hönicke (Peine bei Hannov.—Leipzig-Stötteritz).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Carl Hoffmann (Erfurt).
Gestorben: Hr. Rentier Carl Richter (Raguhn). Hr. Geh. Justizrat Max Rittler (Zeitz). Herr Privatmann Hermann Leicht (Zeitz). Hr. Gutsbesitzer Oskar Nicoll (Köttichau). Hr. Karl Friedrich Kretzschmar (Kriechau). Hr. Professor Dr. Alfred Fischer (Leipzig). Frau Wwe. Elisabeth Jänicke geb. Schrader (Magdeburg). Frau Louise Zander geb. Schwartz (Magdeburg-Salbke). Frau Margarete Lesser geb. Förster (Luckenwalde). Frau Wwe. Sophie Brinkmann geb. Gerecke (Halberstadt).

Streichfertige Lack- und Oelfarben
Pfd. v. 45 Pfg. an (bei Posten billiger) **kaufen** Sie nachweislich gut und vorteilhaft in der **Schwanen-Drogerie, Halle a. S.,** gegenüber dem Gardinen-Haus, **untere Leipziger Straße.**
— Verlangen Sie bei gr. Bedarf m. Offerte. — [5190

Leipziger Strasse 52
— Delikatessenhaus Paul Schnabel —
ist per 1. 4. 1913 eine **grosse I. Etage zu Geschäfts- oder Wohnzwecken** (hochherrschaftlich eingerichtet) **zu vermieten,** Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Ascheabfall, Kohlenaufzug- und Staubsaugeanlage.

Neue Promenade 9 **herrschaftl. Wohnung** 1400 Mk., 1. 4. od. spät. zu verm. Näh. das. b. Hausm.

Feine Herren-Garderobe
Anfertigung nach Mass.
Albin Lindig
Schneidermeister
Geiststrasse 2 II.

Erich Scherzer,
Gartenbau.
Böllbergerweg 114. Fernr. 3804.
Spezialität:
Moderne Gartenanlagen,
Instandsetzung u. Bepflanzung von
Gärten,
Balkonbepflanzungen.
Stiefmütterchen in rein. Farben.
Schönblühende Stauden.

Allerfeinste nordschleswigsche
Molkerei-Butter
p. Pfd. 1,45 Mk. p. Nachn. offeriert
H. Fries, Inspektor,
Spann bei Hademarschen.

Frische **Brennereitreber**
hat regelmäßig abzugeben
Oefenfabrik, Rainstraße.

Vollmilch
gesucht, 150 Ltr. tägl. ab Stall oder Bahnh. Trotha. Off. u. **Z. t. 2465** an die Exped. d. Ztg. erb.

Echte Brabanter **Sardellen,** Pfund 1,20 M.
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46, neben der Walhalla.

Verlangte Personen

Stellung als Buchh., Sekr., Verwalter erhält man nach 2-3 mon. Kurs. Prosp. fr. Bish. 1600 Beamte ausgeb. **Dir. Küstner, Leipzig-Li. 143.**

Allein-Niederlage
bekannter Parfümerien u. Seifen sowie Eau de Cologne mit jährl. Zuschuß v. 2400–3600 Mk. sowie 10–15% Umsatzprovision sofort zu vergeben. Branchekenntnis nicht erforderlich. Nur ausführliche Bewerbungen mit Angabe des zur Verfügung stehenden Kapitals für das erste Lager finden Berücksicht. Spät. gr. Kommissionslager. Off. unt. W. J. 4096 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Suche f. d. **Rindviehkontrollverein Gülzow,** Pomm., einen fleiß. u. interessiert. **jg. Mann** als
Kontrollbeamten.
Derselbe muß m. d. Funktionen eines derartg. Postens vertraut sein. Beding.: Tadellose Zeugn. u. Referenz. Gehalt n. Uebereinkunft. Gefl. Offert. unt. Angabe d. Lebensl. u. Zeugnisabschr. erbeten an **Rittergutsbes. Schroeder, Klötzin, Post Baumgarten i. P.**

Junge Landwirte ꝛc., schriftgewandt, gelangen zu bevorzugter Stellung als Beamter, Gutssekretär durch 3 monatl. Ausbildung in Geschäftslehre, Buchführg., Amtssachen, auch zu Hause durch Unterrichtsbriefe. **1893 konz. Sekretärschule,** Direktor, vm. Amtsvorsteher **Klix, Berlin,** Kantstr. 59.

Selbsttätiger verh. einfacher **Landwirt** als
Wirtschaftsführer
für kl. Rittergut gesucht. Pacht nicht ausgeschlossen. Offert. unt. **Z. a. 2469** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [5182

Mehrere tüchtige
Eisendreher
für dauernde Stellung bei hohem Lohn sofort **gesucht.** Off. unter Chiffre **Z. w. 2468** a. d. Exped. d. Ztg.

Gebildeter junger Mann
wird als landw. Lehrling unter Leit. d. Prinzipals z. 1. 4. 1913 **ges.** **Amt Leimbach** b. Mansfeld.

Kinderloser [1867
Herrschaftskutscher
mit Ia.-Zeugnissen zum 15. April **gesucht.** Offerten unt. **Z. b. 2470** an die Exped. d. Ztg.

Suche 1. Juli: **Erste Verwalter, Rechnungsführer u. Eleven.**
Binneweiss, Inh. Friedr. Gareis, gewerbsmässiger Stellenvermittler, Sternstraße 12. (5157

Selbsttätiges, durchaus zuverlässiges **Fräulein,** perfekt in feiner Küche, die Wäsche und Federvieh mit besorgt, für 1. Juli auf Rittergut bei Leipzig **gesucht.** Gehalt 4–500 Mk. Zeugnisabschriften u. **Z. r. 2463** an die Exped. d. Ztg.

Eine tüchtige, nicht zu junge **Wirtschafterin,** welche in Aufzucht und Mästung von Federvieh erfahren ist, gut Kochen, Backen, Plätten, Einmachen kann, Milchwirtschaft versteht, wird z. 1. 5. od. 1. 6. auf ein Rittergut Thüringens **gesucht.** Meldungen nebst kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung unter Chiffre **Z. s. 2464** an die Exped. d. Ztg. erb.

Kräftiges, kinderliebes
Mädchen,
das schon in mittlerem Haushalt gedient hat, 16–18 jährig, für 1. April nach **Nürnberg-Fürth gesucht.** Gute Behandlung. Zu melden **Schillerstraße 37, 1 Treppe rechts.**

Gesucht zum 1. oder 15. April ein gutempfohlenes [1846
Mädchen,
welches selbständig kocht und Hausarbeit übernimmt.
Frau Dr. Münch,
Probstdeuben b. Leipzig, Villa 99 (früher Bornschein).

Suche junge **Landwirtstochter** als Scholarin in mittlere Landwirtschaft zum baldigen Antritt. Familienanschluß. Ohne gegenseitige Vergütung. Keine Milchwirtschaft. Offert sub **Z. p. 2461** an die Exped. d. Ztg. [1845

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0008
DFG

Provinz Sachsen und Umgebung.

Anhaltischer Landtag.

Eine lebhafte und ausgedehnte Debatte rief in der Freitag-Sitzung des Landtages die Vorlage der Herzoglichen Staatsregierung über die Förderung der Jugendpflege hervor, die zur ersten Lesung stand. Staatsminister Laue begründete in längerer Rede die Vorlage. Er erklärte u. a., die Vorlage bezwecke nicht, vollständig neues im Lande zu schaffen, sondern sie wolle sich an die bestehenden und bewährten Einrichtungen möglichst anlehnen, sie wolle nicht niederreißen, sondern ausbauen und erweitern. Die Vorlage wolle auch nicht etwa eine einzelne Richtung auf dem Gebiete der Jugendpflege berücksichtigen, sondern jede von vaterländischem Geist und sittlichem Ernst getragene Bewegung unterstützen. Als wichtigste Grundlage sollen in den einzelnen Städten und Gemeinden des Landes Ortsausschüsse gebildet werden, auf denen der Schwerpunkt der ganzen Organisation liegen solle. Ueber den einzelnen Ortsausschüssen sollen die Kreisausschüsse stehen, und über diesen gewissermaßen als Oberbau die Landeszentrale.

Sämtliche Redner der nationalen Parteien begrüßten mit warmen Worten die Vorlage. Der konservative Abg. v. Trotha bezeichnete den sozialdemokratischen Jugendfang als verhängnisvoll für das Land. Es sei höchste Zeit, daß hiergegen etwas getan werde. Der nationalliberale Abg. Baumecker erklärte, bei den sozialdemokratischen Jugendvereinen sei keine Spur von deutschem Geist vorhanden, sondern sie würden für die sozialdemokratische Partei erzogen. Und gegen diese Bestrebungen richteten sich alle vaterländisch gesinnten Männer. Die Jugend von 16 bis 17 Jahren auf ein bestimmtes Parteiprogramm zu verpflichten, das heiße nichts anderes, als die Seele der Jugend zu vergiften. Für die Vorlage traten ebenfalls die freisinnigen Abg. Günther-Cöthen und Fiedler-Zerbst ein, desgleichen der Mittelständler Streuber-Cöthen, der noch größere Mittel vom Staate, als in der Vorlage vorgesehen, forderte, was vom Staatsminister auch zugesagt wurde. Die jetzt ausgeworfenen 12 000 Mk. sollen nur ein Anfang sein. — Die Vorlage über die Anlegung zweier neuer Schächte bei Giersleben-Kleinschierstedt (Kreis Bernburg), die ebenfalls zur ersten Lesung stand, wurde auf Antrag des Staatsministers in die geheime Sitzung verwiesen. In dritter Lesung kamen zur Annahme: die Vorlage, betr. die Bildung eines Dispositionsfonds für Domänen-Meliorationsbauten, die Vorlage betr. die Neuverpachtung der Domäne Cobbelsdorf und den Verkauf von Acker und Baustellen an Einwohner von Cobbelsdorf und Umgegend, die Vorlage betr. die Gewährung eines Darlehens an die Gernrode-Harzgeroder Eisenbahngesellschaft.

Der gothaische Landtag

setzte am Freitag die Etatsberatung fort. Eine längere Aussprache veranlaßte die Uebernahme der Schulkosten auf den Staat. Der Antrag der Sozialdemokraten auf volle Verstaatlichung der Volksschule wurde abgelehnt, dagegen der Antrag der Rechten angenommen, wonach das Volksschulgesetz dahin geändert werden soll, daß die Staatsbeiträge für die Volksschulen im Verhältnis der Staatseinkommensteuer geleistet werden sollen. Die Etatssätze wurden genehmigt, ebenso eine ganze Reihe von Kapiteln der Einnahmen, die darauf mit sehr geringen Aenderungen den Vorschlägen der Regierung entsprechend festgesetzt wurden. Mit geringen Aenderungen wurden auch von den Ausgaben die ersten sechs Kapitel genehmigt.

Kreistag des Kreises Salzwedel.

Auf dem am Sonnabend im Kreisständesaale zu Salzwedel abgehaltenen Kreistage, der von 23 Mitgliedern besucht war, wurde nach der Einführung der neugewählten Mitglieder und nach der Wahl der Schöffen und Geschworenen beschlossen, zum Regierungsjubiläum des Kaisers den Pfeifferschen Anstalten zu Cracau zum Bau eines Handwerkerheims für verkrüppelte Lehrlinge eine Beihilfe von 1000 Mk. zu gewähren. — Der Stadt Calbe a. M. wurde zu den 1400 Mk. betragenden Unterhaltungskosten für die dort kürzlich angestellte Krankenschwester ein jährlicher Zuschuß von 150 Mk. bewilligt. Für gleiche Zwecke werden jährlich unterstützt Diesdorf und Beetzendorf mit je 200 Mark, St. Marien, St. Katharinen und St. Georg zu Salzwedel mit je 100 Mk. Ferner wurde beschlossen, der elektrischen Ueberlandzentrale des Kreises Salzwedel zu dem ersten Darlehn von 1½ Millionen Mark ein zweites von 800 000 Mk. zu gewähren. Diese Summe soll bei der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse in Berlin aufgenommen werden; es sind dort 4 Prozent Zinsen, 1½ Prozent Tilgung und 1/10 Prozent Beitrag zu den Verwaltungskosten zu zahlen; günstige Bedingungen, wie sie der Zentrale nirgends zugestanden werden. Sicherheit bieten dem Kreise das Leitungsnetz der Zentrale, die vielen wertvollen Einrichtungsgegenstände, das 460 000 Mk. betragende Vermögen der Genossenschaft und die Haftsumme von 2 860 000 Mk. — Aus dem genehmigten Haushaltungsplan des Kreises für 1913 ist folgendes hervorzuheben: Vermögen 917 835 Mk., Schulden 975 341 Mk., Einnahme und Ausgabe je 639 500 Mk., direkte Kreissteuern 269 000 Mk., Hundesteuer 17 000 Mk., Betriebssteuer 7000 Mk., Umsatzsteuer 60 000 Mk., Wertzuwachssteuer 4000 Mk., Jagdscheingebühren 15 100 Mk. Die Abgaben an die Provinz betragen 74 247 Mk., für Verwaltung werden 22 570 Mk. ausgegeben, an den Fonds zum Bau eines Kreis-Ständehauses 20 000 Mk., für landwirtschaftliche Unternehmungen 62 000 Mk., für Viehzucht 1170 Mk., für Chausseen 215 152 Mk., für Kleinbahnen 25 776 Mk., für Nebenbahnen 70 450 Mk., für landwirtschaftlichen Unterricht 2750 Mk., für Armenzwecke 24 000 Mk., für das Kreiskrankenhaus 90 426 Mk., für Seuchenbekämpfung 2660 Mk. Zu Grunderwerb für die Bahn Salzwedel—Arendsee—Geestgottberg hat der Kreis 60 000 Mk. geliehen.

Von dem Schifferstreik

würde man nichts mehr hören, so schreibt man uns aus Aken, wenn nicht die Streikposten regelmäßig besetzt wären und nicht jeder Tag ein neues Flugblatt brächte. Das heutige Flugblatt der Arbeitnehmer teilt mit, daß noch 9000 Mann sich im Ausstande befänden und 1000 Mann zu neuen Bedingungen arbeiteten. Wieviel Schiffer die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen haben, ist nicht angegeben. An Unterstützungen werden gezahlt, nach dem Flugblatt, für die Woche 14—25 Mark. Wenn sich die Mannschaften auf Posten befinden, steigern sich die Unterstützungen auf 24,50—35,50 Mark. Daß aber ziemlich hohe Strafgelder in Abzug gebracht werden, steht nicht im Flugblatt, ebenso fehlt die Angabe, wieviel Tagegelder die Listenführer bekommen; dem Vernehmen nach 6 Mark. Die Bereitwilligkeit zu Verhandlungen wird sehr oft wiederholt. Demnach scheint es doch am besten zu fehlen, nämlich am Gelde.

Unglücks-Chronik.

Dem Erstickungstode nahe waren in Eisenach der Gartenarbeiter Alfred Rothe und seine Frau. Nachts gegen 1 Uhr bemerkten andere Bewohner des Hauses, daß aus der Wohnung des Ehepaares Gas strömte. Sie drangen in die Wohnung ein und fanden im Schlafzimmer beide Eheleute bewußtlos vor, infolge Einatmens von Gasen, die einer im Zimmer stehenden Grube entstiegen. Die von Mitgliedern der Sanitätskolonne sofort an Beiden angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

In Griesheim bei Stadtilm geriet ein Mühlenknappe des dortigen Mühlenbesitzers in das Getriebe des Mahlwerkes und wurde vollständig zermalmt. Die näheren Umstände des Unglücks sind nicht bekannt, da bei dem Unfall niemand zugegen war. Der Verunglückte stammte aus der Gegend von Koburg.

Wetterbericht vom Brocken.

Vom Brocken wird uns geschrieben: Seit Anfang der Woche hält der Winter mit ziemlich strenger Kälte und Schneefall auf dem Broken fortgesetzt an. Am Mittwoch hatten wir einen prachtvollen klaren Frosttag mit selten schöner Fernsicht; teilweise wolkenloser Himmel und starke südöstliche Winde. Die Temperatur schwankte zwischen 0.0 Grad und — 4.0 Grad Celsius. Bei Sonnenuntergang konnten die anwesenden Touristen das ganze Wesergebirge deutlich sichten. Abends und nachts waren die Lichter weit in der Ebene sichtbar. Am Donnerstag wechselten heller Sonnenschein, kalte rauhe Frühlingslüfte, Schnee, Hagel- und Graupelschauer miteinander ab. Der Schneefall hielt bis Freitag früh an, und brachte 15 Millimeter Schmelzwasser. Am Freitag hatten wir für kurze Zeit ein eigenartiges Winter- und Wolkenschauspiel. Neuer Schnee auf den Harzbergen und Wäldern, die Brockenkuppe wieder im schönsten Winterkleide, dazu ein fortwährend wechselndes Gewölk, bald Sonnenschein, bald Schneetreiben. — Freitag mittag 12 Uhr Barometerstand 658 Millimeter steigend, Temperatur — 1.0 Grad Celsius, dabei leichter Nebel und frischer Südwestwind, Stärke 5. Schon heute kann man feststellen, daß bis Mitte April die Brockenchaussee für Fuhrwerke kaum fahrbar wird. — Auf der Chaussee lagern noch zuweilen Schneedünen von fast 1 Meter Höhe. — Allerdings kann eine nachhaltigere Temperaturzunahme nun nicht mehr lange auf sich warten lassen; gewöhnlich stellt sich in den ersten Apriltagen ein Ansteigen der Temperatur ein, und zwar infolge des dann vorwiegend herrschenden Sonnenscheins. Also veränderliches, wolkiges Wetter mit langsam steigender Temperatur und mäßigen südwestlichen Winden; keine oder geringe Niederschläge sind zu erwarten. (Nachdruck verboten.)

*

‡ **Osendorf**, 29. März. (Besitzwechsel.) Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist das Simonsche Gut in den Besitz des Herrn Baumeisters Weber in Rademell übergegangen, dem vor kurzem der aufgestellte Bebauungsplan genehmigt wurde, so daß dadurch eine neue Straße und ein größeres Baugelände erschlossen wird.

⊙ **Beuchlitz**, 29. März. (Das neue Schulgebäude), eine Zierde des Dorfes, dicht an der vorüberfließenden kleinen Saale, schreitet im Rohbau seiner Vollendung entgegen. Die Schülerzahl ist hier derartig gestiegen, daß ein zweiter Lehrer angestellt werden soll.

+ **Delitzsch**, 28. März. (Versammlung der Bezirksvereinigung Merseburg des Neuen Preußischen Lehrervereins.) Am Mittwoch und Donnerstag tagte in unsern Mauern die Bezirksvereinigung Merseburg des Neuen Preußischen Lehrervereins. Am Mittwoch tagte im „Schützenhause" die Vertreterversammlung, in der eine Reihe wichtiger Anträge beraten wurden. Abends folgte ein sogenannter bunter Abend. An der Hauptversammlung am Donnerstag nahmen neben einer sehr großen Anzahl Lehrer — der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt —, eine Reihe von Ehrengästen teil, u. a. der Landtagsabgeordnete des Delitzscher Wahlkreises, Herr Bauer, Herr Landtagsabgeordneter Dr. Arendt, der Herr Erste Bürgermeister Rampoldt, einige Stadtverordnete und die Geistlichkeit der Stadt. Herzliche Begrüßungsworte richtete der Vorsitzende, Herr Lehrer Bindernagel-Delitzsch an die Versammlung. Im Mittelpunkte der Hauptversammlung standen zwei Vorträge: 1. „Die Anwendung der experimentellen Psychologie auf die Pädagogik, gehalten in Behinderung des Herrn Professor Dr. Brahm-Leipzig, von seinem Assistenten, Herrn Dr. Moede. 2. „Welche Wirkung muß die von uns erstrebte Aenderung der Schulunterhaltung auf die Entwickelung des Schulwesens und der Wohlfahrtspflege in den ländlichen und den kleinstädtischen Gemeinden ausüben?" Herr Hauptlehrer Hermann-Friedersdorf wies in der anschließenden Debatte auf Grund der neuesten statistischen Angaben die ungerechte Verteilung der Schullasten sowie die Notwendigkeit einer Besoldungsklasse nach. Am Abend vereinigten sich die Gäste zu einem fröhlichen Ball.

K. **Bitterfeld**, 29. März. (Gestohlenes Gut.) Gestern gegen mittag wurde einem Handelsmann aus Leipzig hier ein Geldbetrag von etwa 130 Mk. gestohlen. In Verdacht kommen mehrere Zigeunerinnen aus Delitzsch, die sich in verdächtiger Weise an dem Verkaufswagen des Händlers zu schaffen gemacht hatten. Bei der Leibesvisitation derselben fand man das Geld nicht, dagegen fünf ganz frisch strangulierte Hühner, die offenbar gestohlen waren. Bisher ist deren Eigentümer noch nicht festgestellt.

‡ **Teuchern**, 28. März. (Raubanfall. — Städtisches. — Feuer.) Vor einiger Zeit ist auf dem Wege von Trebnitz nach Teuchern ein Raubanfall ausgeführt und einem polnischen Arbeiter der Wochenverdienst abgenommen worden. — Nach der in der letzten Stadtverordnetersitzung gegebenen Vermögensübersicht hat der gesamte Besitz der Stadt einen Wert von 383 155 Mark und ist mit 192 195 Mark belastet, so daß das tatsächliche Vermögen der Stadt rund 190 960 Mark beträgt. Die Versammlung gab mit großer Mehrheit dem vom Magistrate vorgelegten Ortsstatute über die Straßenreinigung ihre Zustimmung. Danach verbleibt den Anliegern die Reinigungspflicht und soll dieselbe auch auf das

Anerkannt beste Sektmarken:
Schloss Vaux Special
Preis inkl. Steuer Mk. 4.25.
Schloss Vaux Handicap
Preis inkl. Steuer Mk. 4.75.
Bezug durch den Weinhandel, eventl. vom Generaldepôt der Champagner-Kellerei Schloss Vaux bei Metz, Berlin, Lindowerstr. 24.
(1740

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater.

„Die Zauberflöte" von W. A. Mozart.

Als Festvorstellung für den Allgemeinen Deutschen Mädchenschulverein, der in diesen Tagen einen Kongreß in den Mauern unserer Stadt abhält, ging gestern abend Mozarts „Zauberflöte" in Szene. Wenn man bei einer Mozartaufführung in unserer Zeit, der es an Mozartsängern fehlt, an und für sich schon immer Befürchtungen für eine gute Ausführung der einzelnen Gesangspartien und des schwierigen Finales haben muß, so waren diese Befürchtungen bei einer Festvorstellung, die so vielen von weit hergereisten Gästen einen Beweis von der Leistungsfähigkeit unserer Bühne geben sollte, besonders berechtigt. Indessen erlebten wir eine Aufführung, die, als Ganzes betrachtet, hohen Lobes wert war, die den Vergleich mit Aufführungen größerer Hoftheater nicht zu scheuen brauchte. Insbesondere stand der Direktion in der Person des Herrn Fährbach ein Vertreter des Tamino zur Verfügung, der ganz die für diese Partie nötige Färbung des Organs besitzt und den Mozartschen Gesangsstil ausgezeichnet beherrscht. Einen so guten Tamino haben wir in Halle seit Jahren nicht mehr gesehen. Herr Schwarz erschöpfte die Partie des milden Fürsten Sarastro, der die Lehren des Aufklärungszeitalters von der allgemeinen Menschenliebe im Munde führt, restlos und wurde nach seinen beiden Arien, die er mit breit ausgesponnenem Tone herrlich sang, lebhaft gefeiert. Die Königin der Nacht, eine der besten Partien von Frau von Boer, litt unter einer gewissen Rauhe, die zur Folge hatte, daß sie in ihren beiden Arien wiederholt dem Orchester voraneilte. Das Allegro der ersten Arie ist ausdrücklich ein Allegro moderato, und das der zweiten Arie hat die Bezeichnung assai, „munter", wurde aber wie ein Allegro furioso behandelt. Ausgezeichnet war die Pamina von Frau Bruger-Dreys, der man in ihren Arien, in den Szenen mit Tamino und in dem Duett mit Papageno mit wirklichem Genuß zuhörte. Herr Rudolph ist ein guter Papageno, der erfreulicherweise den Fehler vermeidet, aus dem einfachen Naturkinde, das an Speise und Trank seine größte Freude hat und keine höheren Triebe kennt, einen Clown zu machen. Für das Duett mit Papagena im zweiten Akt, das gestern aus dem Leime ging, mag für Herrn Rudolph und die liebreizende Papagena von Frl. Dausman noch eine Sonderprobe abgehalten werden. Es wird mit ein Vergnügen sein, dieses Duett in der morgigen Sonntagsvorstellung besser zu hören. Sehr Anerkennenswertes leistete Herr van Horst in der Beherrschung der Rezitative des Sprechers. Recht gut studiert waren auch die Terzette der drei Damen, von Frl. Stolz, Frl. Meiling und Frl. Nolte, ebenso die der drei Knaben, von Frl. Kühn, Frl. Kleinlein und Frl. Sebald, nur kamen hier die zweite und die dritte Stimme nicht voll zur Geltung. Den Monostatos hat Herr Grusselli früher schon besser gesungen, auch im Dialog war er mehrfach nicht zu verstehen. Dem Duett der beiden Gebarnischten fehlte die Tonschönheit.

Besonderes Verdienst erwarb sich um die Aufführung die sorgfältige Regie des Herrn Raven, die nach den Entwürfen des Münchener Künstlertheaters herrliche Bühnenbilder schuf. Nur eins vermißte ich, die wilden Tiere, die Taminos Flötenspiel zuhören. Die grobe Textenstellung, deren sich Tamino hier an unserem Theater schuldig machen muß, und die ganz und gar unmozartisch ist, muß abgelehnt werden. Ich empfehle Herrn Raven, sich in diesem Punkte einmal die Dessauer Aufführung der „Zauberflöte" anzusehen. Herr Kapellmeister Ohnesorg brachte alle Feinheiten der Partitur aufs schönste heraus und ließ immer die Gesangsstimmen zu vollem Recht kommen. Das beifallsfreudige Haus kam in die beste Stimmung und rief die Hauptdarsteller immer wieder vor die Rampe.

Dr. P. Herbert

* * *

Mozartsaal.

Konzert von Mathilde Cazeville.

Es scheint für Konzertsängerinnen eine mißliche Sache zu sein, in Halle an den Flügel zu treten. Jedenfalls steht häufig die angewandte Mühe, der Fleiß und die gebotene Kunst in keinem Verhältnis zum Besuche des Konzertsaales. Vor einem halbleeren Auditorium zu singen, kann keineswegs ermutigend wirken und die Stimmung eines Künstlers muß darunter leiden.

Wenn gestern Frau Mathilde Cazeville aus Paris trotz der für Halle fast typischen Saalleere so erfreuliche Gesangsleistungen bot, so ist das um so mehr anzuerkennen und zu danken.

Frau Cazeville verfügt über einen schönen, warmgefärbten dramatischen Sopran. In der Höhenlage klingt ihre Stimme besonders voll, während allerdings die Mittellage häufig zu flach erscheint. Indessen gleicht ihre vorzügliche Technik diesen gelegentlichen Mangel aus.

Das gewählte Programm war gut und interessant. Die Arie der Melissa von Händel leitete das Konzert ein. Anfangs setzte die Sängerin die Töne etwas unsicher an, überwand aber diese Unsicherheit bald und führte das Rezitativ und die Arie rein durch. Die Rédemption von César Franck gelang ihr vorzüglich. Robert Schumanns wunderbares Lied „Ich grolle nicht" (deutsch gesungen) klang ein wenig zu breit, war aber gesanglich einwandfrei. Nicht so die „Widmung" von Schumann. Hier zeigten sich häufig in der Mittellage unzulässige Sprechtöne. Frau Cazeville scheint die deutsche Sprache zu beherrschen. Gut war das italienisch gesungene „O Cessate di piagarmi" von Scarlatti. Die folgenden Arien und Lieder in französischer Sprache — von Massenet, Fauré, Duparc u. a. — gelangen der Künstlerin vorzüglich, sowohl hinsichtlich des Ausdruckes als auch der Intonation.

Das manchmal etwas zu lebhafte Mienenspiel paßte sich im allgemeinen dem Gesange gut an und wirkte keineswegs störend.

Vielleicht wäre es besser gewesen, etwas mehr deutsche Texte zu wählen; indessen genügten die gebotenen Stücke vollkommen, um zu zeigen, daß Frau Cazeville eine durchaus beachtenswerte Künstlerin mit großem stimmlichen Material und feiner Technik ist.

Die Begleitung lag in den Händen von Elisa Meigniez. Ihr graziöses Spiel ließ Beherrschung des Flügels erkennen. Fräulein Meigniez paßte sich der Sängerin vortrefflich an und vermied es geschickt, die Begleitung aufdringlich erscheinen zu lassen, obwohl sie über einen starken — wenn auch keineswegs harten — Anschlag verfügt. Str.

* * *

Nachrichten aus dem Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Fremdenvorstellung Sonntag nachmittag 3 Uhr von Mozarts „Zauberflöte" weist die gleiche Besetzung wie die Fest-Vorstellung anläßlich der Tagung des Allgemeinen deutschen Mädchenschulvereins am Freitag abend auf. Die Einrichtung ist die bekannte prächtige, nach dem Muster des Münchener Hoftheaters. Die Preise sind ermäßigt. Abends 7½ Uhr wird die Operettenneuheit „Filmzauber" zum dritten Male aufgeführt. Für Montag ist eine einmalige Schülervorstellung des Mysteriums „Jedermann" — 8 Uhr beginnend — angesetzt, und zwar werden Schülerbilletts an der Tages- und Abendkasse ausgegeben. Eine Wiederholung von „Jedermann" kann ebensowenig nochmals stattfinden, wie eine weitere Aufführung der neuen Oper „Der Schmuck der Madonna", welche am Dienstag abend zum letzten Male zur Aufführung gelangt. Mittwoch wird „Professor Bernhardi", das neue Schauspiel von Arthur Schnitzler, das bei seiner Erstaufführung einen großen Erfolg bei Publikum und Presse hatte, wiederholt. Donnerstag in Anwesenheit des Komponisten, zum ersten Male „Theodor Körner", musikalisches Schauspiel in 5 Bildern von Alfred Kaiser, dem Komponisten der erfolgreichen Oper „Stella maris". Die Vorstellung findet zum Benefiz für den verdienstvollen Oberregisseur Herrn Theo Raven statt. Die neue Oper „Theodor Körner" von Alfred Kaiser erlebte vor kurzem seine Uraufführung am Düsseldorfer Stadttheater; kurz darauf folgte Breslau, weitere 30 Bühnen, u. a. das Dresdener Hoftheater, das Wiesbadener Hoftheater, das Kasseler Hoftheater, das Hannoversche Hoftheater usw. usw. nahmen das Stück bis jetzt an. Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0009

Rittergut ausgedehnt werden, das bisher frei davon war. Für die kleinen Hausbesitzer will die Stadt eine Kollektivversicherung in die Wege leiten, da diese erheblich billiger ist als die Einzelversicherung. Da der Magistrat der Herabsetzung des Bürgerrechtsgeldes nicht zugestimmt hatte, mußte darüber nochmals beraten werden. Man entschloß sich, die Angelegenheit auf ein Jahr zu vertagen. — Auf dem hiesigen Rittergute brannte am dritten Feiertage eine mit Spreu und Stroh gefüllte Scheune. Das Feuer konnte auf seinen Herd beschränkt und die Scheune erhalten werden. Der entstandene Schaden ist gering.

— **Aschersleben**, 28. März. (Der Kreiskriegerverband gegen den Wrbaschen Denkmalsentwurf.) Am Mittwoch hielt der Kreiskriegerverband Aschersleben eine Vertreterversammlung ab, die den Entwurf Wrbas zu einem Siegesdenkmal für unsere Stadt einstimmig ablehnte. Der Entwurf hat bekanntlich in der letzten Stadtverordnetensitzung die wenn auch nicht vorbehalllose Zustimmung der Versammlung erhalten.

§ **Stassfurt**, 28. März. (Stadtverordnetensitzung.) Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer heutigen Sitzung den in Einnahme und Ausgabe mit 706 000 Mark (30 500 Mark mehr als im Vorjahr) abschließenden städtischen Haushaltsplan für 1913 und den Antrag des Magistrats, zur Deckung des Gemeindebedürfnisses einen Zuschlag von 215 Prozent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie zur Staatseinkommen-, Gemeindesteuer und der Steuer der Forensen und juristischen Personen zu erheben. Der Gesamtbetrag der Kommunalsteuern und ähnlichen Erhebungen (Biersteuer, Hundesteuer, Luftbarkeitssteuer usw.) beziffert sich auf rund 591 750 Mark, gegen das Vorjahr 35 870 Mark mehr.

— **Magdeburg**, 28. März. (An den Ruhestand.) Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Friese tritt am 1. April in den Ruhestand. Geboren wurde er am 4. November 1853 in Berlin. Von Liegnitz, wo er als Regierungs- und Schulrat tätig war, wurde er im Jahre 1893 in gleicher Eigenschaft der Magdeburger Regierung überwiesen. Hier wurde er aber sofort dem Provinzialschulkollegium zugeteilt und nach einem Jahre zum Provinzialschulrat ernannt. Im Dezember 1901 erhielt er den Charakter als Geheimer Regierungsrat. In der Hauptsache hat Geheimrat Friese das Lehrer- und Lehrerinnenbildungswesen der Provinz in der Hand gehabt. Ebenso führte er den Vorsitz bei den meisten Kommissionsprüfungen, die die Weiterbildung der Lehrer und Lehrerinnen betrafen. Bei der Umwandlung des höheren Mädchenschulwesens vor einigen Jahren wurde ihm auch dieses Dezernat übertragen. An Auszeichnungen hat es dem verdienten Schulmann nicht gefehlt.

k. **Genthin**, 28. März. (Vaterländisches Schauspiel. — Volksbücher. — Feuer.) Das Vaterländische Schauspiel „1813" von Pastor Blachny-Bernburg soll auch hier von Mitgliedern der Militärvereine und unter Mitwirkung des Lehrerseminars von den Tagen vom 27. April bis 4. Mai aufgeführt werden. Der Reinertrag ist für die Veteranenwitwen des Kreises Jerichow II bestimmt. — Der Ausschuß zur Herausgabe heimatgeschichtlicher Volksbücher hat jetzt das dritte von Pastor Schulz-Karow verfaßte Heft erscheinen lassen. Es betitelt sich: „Aus dem Tagebuch des Schloßhauptmanns Ludwig Graf von Wartensleben-Karow". — Die alte historische Eiche im Jederitzer Holze bei Sandau, das Ziel zahlreicher Ausflügler, ist durch Feuer zerstört worden. Es wird Brandstiftung vermutet.

k. **Burg**, b. Magdeburg, 28. März. (Richard Wagner-Feier. — Grabschänder. — Diemenbrand.) Am 22. Mai, als am hundertjährigen Geburtstage Richard Wagners, gedenkt der hiesige Chorgesangverein eine Wagner-Feier zu veranstalten, in der u. a. zum ersten Male in unserer Stadt das Vorspiel des Bühnenweihfestspieles „Parsifal" zum Vortrag gebracht werden soll. — Auf dem Friedhofe in Gübs wurden nachts eine große Anzahl von Grabdenkmälern demoliert. Von den Tätern hat man keine Spur. — Ein großer Weizendiemen, dem Gastwirt Heinrich in Heyrothsberge gehörig, wurde durch ein Feuer gänzlich vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung.

+ **Duderstadt**, 28. März. (Das Eisenbahnprojekt Duderstadt—Zwinge) im Anschluß an die neue Bahn Bleicherode—Zwinge—Herzberg wurde in einer von hiesigen kaufmännischen Verein und vom Schutzverein für Handel und Gewerbe einberufenen öffentlichen Versammlung eingehend erörtert und die Notwendigkeit des Bahnbaues betont, um das östliche Hinterland Duderstadts wieder für Duderstadt zu gewinnen. Das Geschäftsleben liege in Duderstadt sehr darnieder (augenblicklich schweben hier 5 Konkurse); der Bahnbau sei geradezu eine Lebensfrage für die meisten Geschäftsinhaber Duderstadts. Es soll der Bau einer Kleinbahn nach Zwinge mit staatlicher Unterstützung erstrebt werden.

W. **Erfurt**, 28. März. (Die Stadtverordneten) beschlossen gestern abend die Aufnahme einer vierprozentigen Obligationsanleihe von 14,5 Millionen Mark, die in den nächsten fünf Jahren vollständig begeben werden wird. Die Anleihe wird zu 7,34 Millionen Mark werbenden Zwecken dienen, während 7,16 Millionen Mark zu unproduktiven Aufgaben verwendet werden sollen.

— **Erfurt**, 28. März. (Aufregende Szene am Grabe einer Ermordeten.) Auf dem städtischen Friedhofe wäre es heute mittag beinahe zu einem Gewaltakt gekommen. Unter ungeheurem Andrang von Neugierigen fand die Beerdigung der Frau Emma Lehmann statt, die am Osternsonntag von ihrem Manne ermordet worden war. Unter den Zuschauern befanden sich auch zwei weibliche Verwandte des Mannes, der bekanntlich nach verübter Tat Selbstmord begangen hatte. Die beiden Frauen wurden nun von einigen Personen auf dem Friedhof erkannt, und wie ein Lauffeuer pflanzte sich unter den Hunderten von Zuschauern die Kunde fort, daß zwei Angehörige des Mörders und Selbstmörders zugegen seien. Ein großer Teil der Menge stieß Drohungen gegen die beiden Frauen aus und versuchte, tätlich gegen sie vorzugehen. Durch energisches Dazwischentreten von Friedhofsbeamten wurde jedoch ein ernster Zusammenstoß verhindert.

W. **Sondershausen**, 28. März. (Neuer Postdirektor.) Als Nachfolger des nach Arnstadt übersiedelnden Postdirektors Schellhorn ist Ober-Postinspektor Werner aus Köln nach hier versetzt worden. Er übernimmt am 1. Juli die Vorsteherstelle des hiesigen Postamtes unter Beförderung zum Postdirektor. Werner ist ein Kind unserer Stadt.

× **Dessau**, 29 März. (Anhaltische Domänenstatistik.) Im Herzogtum Anhalt waren am 1. Januar 41 fiskalische Domänen vorhanden (im Vorjahre 40), die insgesamt rund 17 003 Hektar Pachtfläche (i. V. 17 006 Hektar) umfaßten, darunter 15 246 (15 237) Hektar Acker und 640 (645) Hektar Wiese. Im Kreise Dessau befinden sich 8 Domänen (8), im Kreise Köthen 14 (13), im Kreise Bernburg 16 (16), im Kreise Zerbst 4 (4) und im Kreise Ballenstedt 4 (4) Domänen. Die Domänen erbrachten ein Pachtgeld von insgesamt 1 884 767 (1 867 201) Mk. Das durchschnittliche Pachtgeld betrug für den Hektar der Gesamtfläche 110,85 (109,80) Mark. Außerdem waren noch 1669 Hektar fiskalische Eingelgrundstücke im Herzogtum vorhanden (1634 Hektar), die ein Pachtgeld von 208 453,99 (196 894,33) Mk. erbrachten, so daß hierbei der durchschnittliche Pachtpreis für das Hektar 124,89 (116,33) Mk. betrug.

n. **Cöthen**, 28. März. (Sparkassenverluste.) Welche enormen Verluste die Sparkassen durch den Kursrückgang der Staatspapiere, von denen sie gesetzlicher Bestimmung gemäß einen gewissen Bestand halten müssen, erleiden, zeigt die letzte Abrechnung der hiesigen städtischen Kreissparkasse. Bei dieser wuchsen die Spareinlagen im Jahre 1912 um 645 106 Mark an, auch sonst war der Geschäftsgang günstig, so daß ein Reingewinn von 111 617 Mk. erzielt wurde. Dieser wurde jedoch durch die Kursverluste von 115 368 Mk. nicht nur völlig absorbiert, es blieb vielmehr noch ein tatsächlicher Verlust von 3750 Mk. Ist dieser natürlich zunächst auch nur ein buchmäßiger, so tritt er für den städtischen Etat doch sehr unangenehm fühlbar in die Erscheinung, denn die Hälfte des Reingewinns fließt sonst der Stadt zu. Welche Riesensummen durch Kursverluste verloren gehen, zeigt noch deutlicher eine Zusammenstellung der letzten 6 Jahre. In den Jahren von 1906 bis 1912 hatte die Sparkasse einen Reingewinn von 490 963 Mk., dem jedoch Kursverluste von 282 199 Mark gegenüberstanden, so daß also fast die Hälfte des Gewinnes dadurch verloren gegangen ist.

+ **Rudolstadt**, 28. März. (Städtisches.) Der Stadtrat beschloß in der gestern abgeschlossenen Beratung der Haushaltspläne, die Einkommensteuerzuschläge wie bisher auf 170 Prozent festzusetzen. Für die Erhöhung der städtischen Beamtengehälter wurden 6000 Mark in den Etat eingestellt. Eine entsprechende Vorlage soll später beraten werden. Weiter wurde beschlossen, der hier zu begründenden Militärmusikerverschule 2500 Mark Zuschuß zu gewähren.

= **Apolda**, 28. März. (Städtisches.) Der Gemeinderat hat die Errichtung eines Urnenhains beschlossen, und der Beseitigung des Bahnüberganges in der Niederroßlaerstraße in Schienenhöhe zugestimmt. Statt des Ueberganges soll eine Brücke im Zuge der Goethestraße, eine Treppenbrücke für Fußgänger an der Niederroßlaerstraße und eine Unterführung an der Brückenstraße angelegt werden, und zwar alles auf Kosten der Eisenbahnverwaltung.

+ **Untermhaus**, 28. März. (Lebensrettung.) Gestern nachmittag spielten an der Adelheibrücke einige Kinder in der Nähe der Eisen. Plötzlich glitt ein etwa fünfjähriger Knabe auf dem weichen Lehmboden aus, stürzte in den Fluß und wurde von der starken Strömung fortgerissen. Hofschauspieler Arndt, der mit seiner Frau auf einem Spaziergang begriffen war, sprang in den reißenden Fluß und rettete unter Hintansetzung seines eigenen Lebens das Kind. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg begleitet.

W. **Gera**, 28. März. (Die Rettungsmedaille) wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtrates dem Eisenbahngehilfen Oswald Meixner überreicht. Er hatte am 4. September v. J. eine Frau vom Tode des Ertrinkens gerettet.

W. **Jena**, 28. März. (Die Lohnbewegung) im Betriebe des Granitwerkes von Hermann Conradus hat durch Abschluß eines dreijährigen Tarifvertrages ihr Ende gefunden. Die Steinmetzen und Schleifer erhalten eine Lohnerhöhung von 5 bis 10 Pf. pro Stunde.

W. **Coburg**, 28. März. (Hoflager. — Spitalkasse.) Das Herzogliche Hoflager wird bestimmt spätestens im Frühjahre 1914 auf der Veste aufgeschlagen werden. — Die seit einem halben Jahrhundert bestehende Spitalkasse Coburg (Krankenkassenunterstützungskasse für Gesellen und Dienstboten) wird am 31. Dezember aufgelöst und der allgemeinen Krankenkasse Coburg (jetzige Ortskrankenkasse) einverleibt.

Kurorte und Reisen.

Bad Harzburg, Gebirgsluftkurort und Solbad. Unter diesem Titel ist soeben vom Herzoglichen Badekommissariat der diesjährige Führer herausgegeben worden, der sich wie alljährlich wieder durch hervorragend hübsche Ausstattung vor seinesgleichen auszeichnet. Besonders künstlerisch wirken die zahlreichen prachtvollen Bilder, sie geben im Verein mit dem umfassenden Text einen anschaulichen Begriff von dem lieblichen Badeort, der in glücklichem Gemisch mit der herben Schönheit des Harzes alle Wahrzeichen des vornehmen Kurortes und zeitgemäßen Solbades in sich vereint. Eine wertvolle Ergänzung des hübschen Führers bildet das amtliche Wohnungsverzeichnis; es gibt Auskunft über sämtliche Preise für Vor- und Nachsaison, so daß jeder sich schon daheim ein Bild machen kann, wie hoch die Kosten eines Kuraufenthaltes in Harzburg sind. Beide Bücher, sowie ein Ortsplan, werden an unsere Leser auf Wunsch vom Herzoglichen Badekommissariat in Bad Harzburg, sowie in Halle a. S. Aug. Scherl, Große Steinstraße 11, kostenfrei verabfolgt.

Salem Aleikum
mit Hohlmundstück
Salem Gold
Goldmundstück
Cigaretten
Etwas für Sie!
№ 3½ 4 — 3½ 4 Pf. d. Stck.
№ 5 6 8 10 — 5 6 8 10 Pf. d. Stck.
Konsum-Qualitäten. Keine Ausstattung Nur Qualität.
Luxus-Qualitäten. In Original-Metall-Kartons von 20 Stück.
Oriental Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze Dresden
Inh. Hugo Zietz Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen

ist die dritte Bühne des Deutschen Reiches, die dem neuen Werke von Alfred Kaiser ihre Pforten öffnet, und es sei bemerkt, daß der Erfolg in Breslau und Düsseldorf mindestens der gleiche wie der von „Stella maris" war. Freitag zum vierten Male „Filmzauber".

— **Tanzabend.** Auf den am nächsten Montag im Neumarkt-Schützenhaus stattfindenden Tanzabend von Frl. Jutta von Mitschke-Collande weisen wir nochmals hin. In ihren Tanzdarbietungen vereint sich die weiche Rhythmik orientalischer Bewegungskunst mit der deutschen Innigkeit des Ausdrucks auf das glücklichste. Bei der Vielseitigkeit ihres Talentes verspricht der Abend mit seinen abwechselungsreichen Darbietungen ein interessanter zu werden. Karten bei Heinrich Hothen.

— **Weymann-Klavierabend.** Auf den am 31. März in der „Loge zu den fünf Türmen" stattfindenden Klavierabend von Wesley Weyman sei hierdurch nochmals hingewiesen. Billetts in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Ständige Kunstausstellung von Tausch & Grosse.** Neu zur Ausstellung gelangt sind zwei prachtvolle Gemälde von Prof. Ascan Lutteroth, von denen besonders das größere: „Herbstabend im Sachsenwald", eine wundervolle Stimmung aufweist. Vier flotte Schöpfungen sandte Jenny Schweminski, und sechs farbenfreudige Aquarelle Professor Th. Rogge. Das große Gemälde „Septembermorgen bei Fallingbostel" von E. Harders ist das schönste Heidebild, was wir seit langem gesehen haben. Großes Interesse dürften auch die in echter Holzschnittechnik geschnitzten Figuren des Holzbildhauers Max Stolz, Oberimm erregen, haben sie doch einen bedeutend höheren künstlerischen Wert, als z. B. Porzellanfiguren, da jede von ihnen doch nur ein einmalig hergestelltes Original ist.

* * *

Von den Hochschulen.

Als Nachfolger von Professor Jakob Schoell ist der Stadtpfarrer Dr. theol. et phil. Wilhelm Diehl in Darmstadt zum zweiten ordentlichen Professor der Theologie am Predigerseminar und Pfarrer in Friedberg (Hessen) berufen worden. Im Jahre 1904 ernannte ihn die Universität Gießen zum Ehrendoktor der Theologie. — Dem Kustos an der zoologisch-zootomischen Sammlung des Staates in München Lorenz Müller ist der Professortitel verliehen worden. — Ernannt wurde das ordentliche Mitglied der Akademie für praktische Medizin und Direktor des pathologischen Instituts der städtischen Krankenanstalten zu Köln Professor Dr. med. Leonhard Jores zum ordentlichen Professor und Direktor des pathologischen Instituts an der Universität Marburg. Jores tritt hier an Stelle des nach Würzburg berufenen Prof. Dr. Martin B. Schmidt. — Dem Direktor der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek zu Posen, Professor für Philosophie an der Kgl. Akademie daselbst Dr. Rudolf Focke ist der Charakter als „Geheimer Regierungsrat" verliehen worden. — Der Vertreter für römisches Recht, Kirchen- und Prozeßrecht Geheimer Justizrat und Oberlandesgerichtsrat Professor Dr. jur. Otto Fischer in Breslau begeht am 30. März seinen 60. Geburtstag. — Dem ärztlichen Vorstand des Sanatoriums Schloß Hornegg a. N. (Württemberg) Sanitätsrat Dr. med. Ludwig Roemheld ist der Titel und Rang eines Hofrats verliehen worden. — Der a. o. Professor an der Universität Bern Dr. phil. Paul Gruner ist zum ordentlichen Professor für theoretische Physik daselbst ernannt worden. — In Basel ist der o. Professor für Nationalökonomie und Statistik an der dortigen Universität Dr. Theophil Kozak gestorben. — In Klobenstein bei Bozen starb Dr. med. Max Meiner, Privatdozent für Chirurgie an der Wiener Universität.

*

Hk. **Ergebnis eines Preisausschreibens.** Von der Königl. Akademie des Bauwesens in Berlin. Auf Grund des Preis-Ausschreibens vom 30. Januar v. J. betreffend eine kritische Betrachtung der bisherigen Bestrebungen zur Herstellung von Gasturbinen und eine Untersuchung über ihre Entwicklungsmöglichkeit nach thermodynamischen, baulichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind zwei Arbeiten eingegangen. Der ausgesetzte erste Preis von 4000 Mark hat nicht erteilt werden können. Dem Verfasser der Arbeit mit dem Kennwort „Gasturbine!" Dr. phil. Wegner von Dallwitz in Neckargemünd ist ein Preis von 3000 Mark und dem Verfasser der Arbeit mit dem Kennwort „Erst wägen, dann wagen", Dr. Schulz in Berlin-Wilmersdorf, ein Preis von 2000 Mark zuerkannt worden.

— **Das Internationale Institut „Die Brücke"** zur Organisierung der geistigen Arbeit hält am 28. und 29. März in München ihre erste Jahresversammlung ab, an der u. a. der Nobelpreisträger Geh. Rat Ostwald-Leipzig, Geh. Rat Exner-Wien und andere hervorragende Persönlichkeiten teilnehmen. In der ersten geschäftlichen Sitzung wurde mitgeteilt, daß Geh. Rat Ostwald 100 000 Mark aus dem ihm zugefallenen Nobelpreis und der Großindustrielle Solvay-Brüssel 50 000 Francs für die Bestrebungen des Instituts stifteten. Die nächste Jahres-Versammlung findet in Leipzig statt.

— **Die Eröffnung des Kunstgebäudes in Stuttgart** erfolgte am 28. März in Gegenwart des Königspaares, der Mitglieder des königlichen Hauses und des Prinzen von Wales durch ein Huldigungsfest der Stuttgarter Künstler.

— **Ueber ein neues Entfettungsmittel: kolloidales Palladiumhydroxydul („Leptynol").** Von Privatdozent Dr. med. et phil. M. Kauffmann, Halle (Saale). (Münchener medizinische Wochenschrift Nr. 10. 1913.) Manche Metalle zeigen die Eigenschaft, chemische Prozesse anzuregen oder zu beschleunigen. Man nennt diesen Vorgang ganz allgemein Katalyse (dies bedeutet eigentlich Auflösung, Beendigung). So können manche Metalle als Sauerstoffübertrager wirken. Den Chemikern Professor C. Paal-Leipzig und Dr. G. Amberger-Erlangen gelang es vor längerer Zeit Palladium, Platin, Iridium und Osmium in feinster Zerteilung durch Vermischung mit leimähnlichen Subitanzen (sogenannten Schutzkolloiden) wasserlöslich herzustellen. Besonders das Palladium wirkt in dieser feingeteilten Form außerordentlich stark chemisch aktiv. Nachdem schon früher kolloidale Metalle mit zum Teil günstigen Erfolg bei verschiedenen Erkrankungen angewendet worden waren (besonders eingehend studiert sind die Wirkungen des kolloidalen Silbers, des Collargols), wurde die therapeutische Wirkung des Palladiums von einem Mediziner, dem Privatdozenten Dr. med. et phil. M. Kauffmann-Halle bei der Erkrankung anzuwenden versucht, bei welcher häufig die Verbrennungsvorgänge im Organismus weniger intensiv vor sich gehen, nämlich bei der Fettsucht. Es wurde das Paal'sche Präparat in verdünnter Lösung in Mengen von 5—8 mg bei verschiedenen Personen unter die Haut gespritzt. Darnach wurde Fieber beobachtet, das sich aber nur dann einstellte, wenn die Patienten sich mäßige körperliche Bewegung gemacht hatten. Kauffmann faßt dieses Fieber als Oxydationsfieber auf. Da das kolloidale Palladium außerordentlich stark hämolytisch wirkt, d. h. die Fähigkeit zeigt, rote Blutkörperchen aufzulösen, so könnte man das Fieber auch mit der Hämolyse in Zusammenhang bringen; aber dieses Fieber tritt in Ruhelage nicht auf, außerdem besteht nachher ein ausgesprochenes Wohlbefinden. Es erfolgte nun nach den Einspritzungen eine z. T. erhebliche Gewichtsabnahme. Da indeß an der Einspritzungsstelle eine metallische Verfärbung der Haut zurückblieb, so mußte ein in den Körpersäften lösliches Präparat hergestellt werden. Dies gelang auch Paal und Amberger mit der Herstellung von kolloidalem Palladiumhydroxydul, $Pd(OH)_2$. Einspritzungen mit diesem Präparat bewirkten Abnahme des Körpergewichts und Fieber, sie waren jedoch sehr schmerzhaft. Eine bestimmte Menge, die einem Hunde eingespritzt worden war, wurde fast quantitativ im Urin wiedergewonnen. Kolloidales Palladiumhydroxydul mit Wollfett als Schutzkolloid hergestellt, das sich in flüssigem Paraffin löst, wirkt, weil es ganz langsam von den Körpersäften aufgenommen wird, gar nicht reizend und nicht schmerzhaft. Mit diesem Präparat wurden weitere Fälle von Fettsucht mit gutem Erfolg behandelt. Das Palladium ist ein sehr seltenes Metall und daher ist der Preis des Leptynols (hergestellt von Kalle u. Co. Biebrich a. Rhein) ein ziemlich hoher. Deshalb wurden auch Versuche mit einer Kombination von kolloidalem Palladiumhydroxydul mit kolloidalem Platinhydroxydul angestellt. Als besonders bemerkenswert ist hervorzuheben, daß das Leptynol keine Herzbeschwerden macht und auch ohne Einschränkung der Nahrungszufuhr zu Körpergewichtsabnahmen von 4 bis 19 kg geführt hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0010

Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt.

Bilanz-Konto 31. Dezember 1912.

Aktiva.		ℳ	₰
Kassa, fremde Geldsorten und Kupons		11 893 165	95
Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken		4 014 536	44
Wechsel			
a) Wechsel	ℳ 62 843 172,69		
b) eigene Akzepte	„ 1 628 881,55		
c) eigene Ziehungen	„ 3 273 698,05		
d) Solawechsel der Kunden	„ —	67 745 752	29
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen		9 795 870	60
Lombards und Reports gegen börsengängige Wertpapiere		4 868 878	51
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen		13 371 894	01
davon am Bilanztage gedeckt:			
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	ℳ 8 858 671,84		
b) durch andere Sicherheiten	„ 2 486 760,67		
Eigene Wertpapiere			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs u. der Bundesstaaten	ℳ 7 483 581,85		
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	„ 1 580 178,55		
c) ℳ 61 000 eigene 3½%ige Pfandbriefe	„ 57 488,75		
d) sonstige börsengängige Wertpapiere	„ 11 476 858,35	22 956 962	40
e) sonstige Wertpapiere	„ 2 358 854,90	13 261 736	17
Konsortial- und Finanzgeschäfte		13 247 148	—
Dauernde Beteiligungen bei Banken			
Debitoren in laufender Rechnung			
a) gedeckte durch börsengängige Wertpapiere	ℳ 78 550 156,22		
gedeckte durch andere Sicherheiten	„ 123 169 905,05		
daher gedeckte	ℳ 201 720 061,27	275 692 548	57
b) ungedeckte	„ 73 972 487,30		
außerdem:			
Aval- und Bürgschafts-Debitoren ℳ 6 334 267,54		7 219 400	—
Bankgebäude			
Immobilien	ℳ 4 872 448,50	4 216 771	67
abzüglich Hypotheken	„ 655 676,83	6 506 188	81
Hypotheken		742 000	—
Mobiliar			
Konto pro Diverse	Debet ℳ 1 540 792,92	473 855	79
	Kredit „ 1 066 937,13	2 754 930	22
Pfandbrief-Abteilung			
		458 761 639	43

Passiva.		ℳ	₰
Aktienkapital		110 000 000	—
Reserven			
Reservefonds I	ℳ 39450000,—		
„ II	„ 6850000,—		
Filialen-Reservefonds	„ 800000,—	46 600 000	—
Beamten-Pensionsfonds			
Beamten-Pensionsfonds	ℳ 2153474,86		
Ergänzungsfonds	„ 122414,—	2 275 888	86
Kreditoren			
a) Nostroverpflichtungen	ℳ 16991066,62		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	„ 2887107,50		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	„ 3049616,34		
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung			
1. innerhalb 7 Tagen fällig	ℳ 70706488,03		
2. darüb. hinaus b. z. 3 Mon. fällig	„ 26552380,87		
3. nach 3 Mon. fällig	„ 22944481,67	„ 120205350,57	
e) sonst. Kreditoren			
1. innerhalb 7 Tagen fällig	ℳ 63981174,63		
2. darüb. hinaus b. z. 3 Mon. fällig	„ 7821556,47		
3. nach 3 Mon. fällig	„ 10739679,27	„ 82492410,37	225 125 551	40
Akzepte und Schecks			
a) Akzepte	ℳ 63295920,83		
b) noch nicht eingelöste Schecks	„ 483492,69	63 779 413	52
außerdem:			
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	ℳ 6334267,54		
Eigene Ziehungen überhaupt	„ 3842580,20		
davon für Rechnung Dritter	„ 1401597,25		
Weitergegebene Solawechsel der Kunden an die Ordre der Bank	„ —		
Aktien-Dividende, noch nicht erhobene		21 213	—
Gewinn- und Verlust-Konto			
8½% Dividende von ℳ 110000000 Aktienkapital	ℳ 9350000,—		
Gewinnanteil des Vorstandes und des Aufsichtsrates, Gratifikationen und Tantièmen an die Beamten und Angestellten, sowie Beitrag zum Pensionsfonds	„ 1282587,86		
Vortrag auf das neue Rechnungsjahr	„ 326984,79	10 959 572	65
		458 761 639	43

Gewinn- und Verlust-Konto 31. Dezember 1912.

Debet.	ℳ	₰
Vergütete Zinsen im Konto-Korrent und auf Depositengelder	8 348 922	99
Kourtage, Reichsstempel, verausgabte Provision usw.	166 856	01
Abgaben und Staatsaufsicht einschließlich ℳ 390 000.— Talonsteuer	1 453 988	81
Besoldungen und Remunerationen	2 890 164	64
Handlungsunkosten	1 362 648	39
Abschreibung auf Mobiliar	200 562	66
Abschreibung auf Bankgebäude	104 414	84
Filialen-Reservefonds	123 556	42
Reingewinn des 57. Rechnungsjahres	10 959 572	65
ℳ	25 110 637	41

Kredit.	ℳ	₰
Uebertrag vom vorigen Rechnungsjahr	320 179	94
Zinsen und Gewinn auf Wechsel	4 324 001	69
„ „ „ Effekten	2 018 796	38
Zinsen von Pfandgeschäften	337 466	58
Laufende Rechnungen, berechnete Zinsen	12 515 660	38
Vereinnahmte Provisionen	3 956 227	34
Zinsen auf Hypotheken außerhalb der Pfandbrief-Abteilung	229 042	20
Agio-Gewinn	98 338	91
Ertrag der dauernden Beteiligungen	929 346	52
Ertrag der Immobilien	43 626	11
Bankgebäude, Ertrag	193 392	67
Ueberschuß der Pfandbrief-Abteilung	144 558	74
ℳ	25 110 637	41

Pfandbrief-Abteilung. **Kapital-Konto 31. Dezember 1912.**

Aktiva.		ℳ	₰
Hypotheken gegen die ausgegebenen Pfandbriefe ausgeliehene Hypotheken		9 458 626	64
Hypothekenzinsen			
fällige Hypotheken-Zinsen	ℳ 72 887.60		
noch nicht fällige Hypotheken-Zinsen berechnet bis 31. Dezember 1912	„ 3 882.23	76 269	83
	ℳ	9 534 896	47

Passiva.		ℳ	₰
Pfandbriefe			
3½%ige Pfandbriefe X., XI., XIV. Serie	ℳ 4 752 500		
4%ige Pfandbriefe VI., VII., VIII., IX., XII. Serie	„ 2 006 000	6 758 500	00
Zinskoupons			
noch einzulösende Pfandbrief-Koupons		21 466	25
Bank-Abteilung			
Saldo der Aktiva der Pfandbrief-Abteilung		2 754 930	22
	ℳ	9 534 896	47

Gewinn- und Verlust-Konto der Pfandbrief-Abteilung 31. Dezember 1912.

Debet.	ℳ	₰
Zinskoupon-Einlösung	266 431	25
Ueberschuß auf Gewinn- und Verlustkonto der Bank-Abteilung übertragen	144 558	74
ℳ	410 989	99

Credit.	ℳ	₰
Hypotheken-Zinsen	410 989	99
ℳ	410 989	99

Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt. [1857

Favreau. Keller. Petersen.

Bekanntmachung.

Der der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörige, dem im Eigentum der Riebeckschen Montanwerke, Akt.-Ges., stehenden **Grundstück Thielenstraße Nr. 1** an der Delitzscherstraße vorgelagerte Geländestreifen von etwa 300 qm Größe soll zum Zwecke der Bebauung nach einem vom städtischen Hochbauamt aufgestellten Plan verpachtet werden. [5175

Zur Abgabe von Geboten haben wir Termin auf

Freitag, den 18. April 1913, vormittags 11 Uhr

im Beratungszimmer II des Stadthauses, Marktplatz 2, anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können schon vorher im Magistratsbureau V, Rathausstraße 19 pt., Zimmer 46, eingesehen werden.

Halle a. S., den 27. März 1913.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Erbauung eines

Teer- und Ammoniakwasser-Sammelbehälters

von ca. 400 qm nutzbarer Grundfläche aus Beton bezw. Eisenbeton soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Sonnabend, den 12. April 1913, vormittags 11 Uhr** der Verwaltung **Unterplan 12** einzureichen. Verdingungsanschläge, Bedingungen und Zeichnungen sind vom **Bauburean, Holzplatz 7, gegen Entrichtung von 3 Mk. zu beziehen.**

Halle a. S., den 28. März 1913. [5118

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Der Kleinverkauf für Teer- und Ammoniakwasser

findet von **heute bis zum 19. April 1913** nur im **Gaswerk II** statt.

Halle a. S., den 28. März 1913. [5177

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 10. Februar 1913 bringen wir hiermit gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 zur öffentlichen Kenntnis, daß der Fluchtlinienplan für die Grundstücke Martinstraße Nr. 1 und Töpferplan Nr. 7 förmlich festgestellt worden ist. Der Plan liegt im Magistratsbureau I (Wagegebäude Zimmer 23) zu jedermanns Einsicht aus.

Halle a. S., den 23. März 1913. Der Magistrat.

Als erstklassige besonders billige Kapitalsanlage

empfehlen wir

4% Neue Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen

zum jeweiligen Berliner Tageskurse,

z. Zt. **96%**. [4559

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen,

Halle a. S., Martinsberg 10, Ecke Hagenstrasse.

Michel

Michel-Briketts

anerkannt beste Marke. [3809

Zu haben

beim **Halleschen Kohlen- u. Brikett-Kontor,**

Merseburger Strasse (Ecke Schmiedstrasse), Tel. 3939

und in anderen besseren Kohlenhandlungen.

ZEICHNUNGEN

auf

Mk. 15 000 000.— 5% à 103% rückzahlbare Schuldverschreibungen der

Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft

(Zeichnungstermin am 2. April)

à 100%,

Mk. 7 500 000.— à 102% rückzahlbare Schuldverschreibungen der

Elektrizitäts-Aktiengesellsch. vorm. Schuckert & Co. Nürnberg

(Zeichnungstermin am 3. April)

à 98,25%,

Mk. 6000000.— 4% reichsmündelsich. Bochumer Stadt-Anleihe v. 1913

(Zeichnungstermin am 1. April)

à 95,60%,

nehme ich **kostenfrei** entgegen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

1878] **Leipziger Strasse 30.**

Landwirte

erhalten *Darlehen und Hypotheken-Kapital in jeder Höhe, Beleihungen von später auszahlb. Erbschaften, unmündigen zustehenden laufenden Renten, Einkünften aus Fideikommissen, Hypoth. u. Wertpapieren, Regelung der Verhältnisse bei Zahlungsschwierigkeiten. Kostenlose Auskünfte.*

E. Moritz & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., Brüderstr. 11. Tel. 615.

Jetzt sät man:

Gemüse-Samen:

Erbsen, Puffbohnen, Zwiebeln, Karotten, Möhren, Sellerie, Porree, Spinat, Pflücksalat, Kopfsalat, Petersilie, Kohlrüben, Mairoran, Schwarzwurzel, Bohnenkraut, Radies, Rettich, Tomaten, Mangold, Weißkohl, Rotkohl, Wirsing-, Blumenkohl, Kohlrabi, Rosenkohl, Blätterkohl, Kohlrüben, Dill, Kerbel, Basilicum und alle Küchenkräuter.

Sommer-Blumen:

Astern, Levkojen, Goldlack, Nelken, Reseda, Strohblumen, Kornblumen, Rittersporn, Phlox, Balsaminen, Verbenen, Löwenmaul, Zinnien, Godetien, Wunderblumen und viele andere.

Schlingpflanzen

für Lauben, Spaliere u. Balkons. Wohlriechende Wicke, Winde, Kresse, japan. Hopfen, Cobaea 2c.

Grassamen

Elite-Mischung für Teppichrasen, Promenaden-Mischung, Tiergarten-Mischung, Wiesengras, Böschungsgras, Erfurter Blumenrasen, japanischer Blumenrasen, Kleesamen und verschiedene landwirtschaftliche Sämereien.

Ferner empfehle:

Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Spargelpflanzen.

Comfrey-Stecklinge (beste Futterpflanze).

Gartenwerkzeuge aller Art. Gartenpfähle, Bambusstäbe, Baumwachs, Raffia-Bast, Cocosstricke, Blumendünger.

Blumenzwiebeln und -Knollen, wie: Gladiolen, Montbretien, Lilien, Canna, Iris, Begonien, Sommerhyazinthen, Amaryllis 2c.

— Kataloge umsonst. —

Erfurter Samenhandlung

Wilhelm Greil,

Halle S., Markt 7. Tel. 2865.

Gartenarbeiten,

Neuanlage v. Haus- u. Vorgärten,

Balkons usw.

H. Buhs, Königstraße 6.

— Tel. 3366. —

Geldverkehr

Hypotheken-Kapital.

Ich bin beauftragt, grössere Kapitalien in verschiedenen Posten auf (1793

Acker-Hypotheken

zu kulanten Bedingungen mit langjähriger Unkündbarkeit, auch zweitstellig, zur Ausleihung zu bringen.

B. J. Baer, Bankgeschäft

Halle a. S., Leipziger Strasse 30.

Ich habe

auszuleihen auf Acker:

5 000 Mk.	per sofort
11 000 Mk.	„ „
12 000 Mk.	„ „
23 000 Mk.	„ „
40 000 Mk.	„ „
15 000 Mk.	per 1. 7. 13
21 000 Mk.	„ „
28 000 Mk.	„ „
45 000 Mk.	„ „
60 000 Mk.	„ „
75 000 Mk.	„ „
20 000 Mk.	per 1. 10. 13
30 000 Mk.	„ „
80 000 Mk.	„ „
100 000 Mk.	„ „
150 000 Mk.	„ „
200 000 Mk.	„ „

zu günstigem Zinsfuss und längere Jahre unkündbar.

Näheres durch (5194

Rob. Rosenberg

Bankgeschäft

Halle a. S., Leipzigerstr. 76

(Hotel Rotes Ross).

Zur Ausgabe gelangt die 200 000 Mk. hypothek. sichergestellte 5%ige Obligationsanleihe der Bitterfelder Aktien-Bierbrauerei. Prospekte 2c. kostenfrei durch Herbst, Rendant, Brehna.

40000 Mark

1. Hypothek Neubau Mitte Stadt u. v. Selbstgeber gesucht. Off. erb. u. Z. u. 2466 an die Exped. d. Ztg.

4% mündelsichere

Wertpapiere u. andere 4—5% Effekten in Abschnitten von 100 bis 5000 Mk. gibt spesenfrei ab

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Königstr. 2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0011

Spitzenwäsche

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: Ernst Kiessling, Halle a. S., Halberstädterstr. 8. [5142

---

7 8

LA COMPASION

Cariñosos

Kiste mit 100 Stück M. 7.—

Eine vorzügl. tägl. Gebrauchs-Cigarre!

Mild und sehr preiswert!

5 % Rabatt bei Barbezug v. Originalkisten, v. 500 Stück an 6 %. Proben in beliebiger Anzahl zum Originalpreis. Von 20 M. an portofr. Zusendung innerhalb Deutschlands.

OTTO BOENICKE

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

BERLIN W. 8, Französische Str. 21, Eckhaus der Friedrichstrasse.

Für Sachsen: Otto Boenicke G. m. b. H., Leipzig, Petersstr. 3.

Vorführung sämtlicher Apparate.

Jede moderne Hausfrau koche mit Gas!

praktisch — billig — sauber.

Gas- Koch- u. Bratapparate, Bade- u. Heizöfen, Plätten, Schläuche und Anzündeapparate

in einfacher und eleganter Ausführung reichhaltig am Lager.

Gustav Brose, Leipziger Strasse 96.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Bücher-Revisor

Carl Beyer jun., Halle a. S., Steinweg 12. Telephon 3341.

Firma Friedrich Schäfer

Inhaber: **W. Rohde,**

bisher Dachritzstrasse 2,

jetzt: **Martinstrasse 23**

(Nähe Riebeckplatz).

Neue Kurse

für Damen zur Ausbildung als Buchhalterin, Korrespondentin, Kontoristin, Sekretärin, Stenographie und Maschinenschreiberin;

für Herren zur Ausbildung als Buchhalter, Rechnungsführer, Sekretär, Kontorist, Korrespond., Stenograph u. Maschinenschreiber

beginnen im **März täglich.**

Prospekte gratis.

Bücherrevisor Carl Gizeguth's Handelslehranstalt, **Halle a. S.,** Rathausstr. 6. Fernruf 3013.

Neue Vierteljahres-, Halbjahres- u. Jahreskurse für Ostern die Schule verlassende junge Mädchen etc. beginnen am 1. April, 15. April und 1. Mai oder **täglich.**

Privat-Lehranstalt

zur [5173

Erlernung der Damenschneiderei

für **Damen höherer Stände** von

Frau Lina Nüchterlein,

Halle a. S., Barfüsserstr. 2.

«« **Schnittmuster-Atelier,** »»

Montag, den 31. März, abends 8¼ Uhr

Demonstrations-Vortrag

über

Das Gas im modernen Haushalt

im Saale der **Volksschule** an der Neuen Promenade.

(Die Nachmittagsvorträge am 31. März, 1., 2., 3. und 4. April sind für die Schülerinnen der Mädchenschulen pp. reserviert).

Vorführung der Gaskoch- etc. Apparate. — Kostproben.

Die Ausstellung moderner Gasapparate

ist täglich von morgens 11 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet.

Sonntags von morgens 11½ bis abends 7 Uhr.

Am Dienstag, den 1. April Instruktionstag von 11—1 Uhr morgens und von 5—7 Uhr abends. (5176

Weitere Vorträge finden statt am 2., 3., 4. April abends 8¼ Uhr.

Eintritt frei. **Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.**

Halle a. S., Albrechtstr. 1.

Töchterpensionat v. Frau Dir. D. Zubke,

früher A. Bühling. [629

Gelegenh. z. prakt., gesellsch. u. wissenschaftl. Fortbild. Haushalt unt. pers. Leitung. Auf Wunsch Tanzst. etc. Prosp., Ref.

Unterricht in

Damenzuschneidekunst

sowie Anfertig. eigener Garderobe. Garant. gründl. Ausbild. für Beruf u. Familienbedarf in der fachwiss., praktischen und technischen Lehrschule von vorm.

Louise Strauss, E. Mückenheim, Schnittmuster-Vers., Barfüsserstr. 16, II. Prospekt gratis. [1851

Prof. Zanders

(früher Hüttersche) höhere Privatknabenschule,

Halle a. S., Friedrichstr. 24. [3799

Alle Klassen von der Vorschule bis einschliesslich Untersekunda Vorbereitung z. Einj.-Freiw.-Examen. Prospekt. Telephon 2686

Höhere Vorbereitungs-Anstalt (3810

Dr. H. Krause, Halle a. S.

für Abitur.-, Prima-, Einjähr.-Examen sowie alle Klassen höherer Lehranstalten. 24jähr. glänz. Erfolge. Prospekt. Pension. Besondere Dameneklassen. Bish. best. 736 Schüler, darunter 87 Damen.

Königliches Luthergymnasium zu Eisleben.

Das **neue Schuljahr** beginnt am **Donnerstag, den 3. April,** vorm. 8 Uhr mit der Prüfung und Aufnahme der angemeldeten Schüler. **Persönliche** Anmeldungen nehme ich noch am Mittwoch, den 2. April, von vorm. 10 Uhr an entgegen. **Auswärtige Schüler können auch schriftlich angemeldet werden.** Gute **Pensionen** werden nachgewiesen.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Schenk. [5170

Die unerreicht großen Vorzüge meiner

Schultornister

sind [1853 seit vielen Jahren bekannt. Schöne solide **Sattlerarbeit** und bestes Leder machen meine Ware billig.

Schultornister, Schultaschen, Schülermappen, Schreibetuis, Frühstückstaschen Schreibmappen, Notenmappen

in **größter Auswahl** zu ganz billigen Preisen.

Paul Göldner,

Koffer- und Lederwarenfabrik, Halle a. S.,

Leipzigerstraße 79, neben Hotel „Rotes Roß"

Reparaturen und Extraanfertigungen schnell und billig.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Neue Frauenkleidung u. Frauenkultur

Ausstellung

Gewerbeschule Zim. 41 (Klosterstrasse) **Sonnt. 30. 3. bis Dienst. 1. 4.** einschl. von 9—9 Uhr. Eintritt jedem frei.

Haus Roseneck, Wernigerode H.,

bietet jg. Mädchen angenehmen Aufenthalt zur Erlernung des Haushaltes oder zur Erholung. **Frl. A. Leukefeld.**

Harmoniums

::: die weltberühmte Marke :::

Mannborg

von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl allein bei

C. Rich. Ritter, Halle a. Saale

Grossh. Sächs. Hoflieferant

3827

Teppiche ab Fabrik

Läufer etc. Ia. Fabrikate. Pa. Referenzen. Ansichtsendung ohne Kaufzwang. Um

Ueber-Produktion

schnell zu räumen (Bedingung: Gegenseitige Diskretion), auch in

Raten-Zahlung.

Katalog gratis und franko. Anfragen befördert unter J. L. 13018 die Expedition dieser Zeitung.

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz

ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.

Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: Albin Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Pritschow, Bernburgerstr. 28; Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 15; Rich. Wagner, Königstr. 5; Franz Kundy, Leipzigerstr. 65; Paul Elsässer, Merseburgerstr. 5; C. A. Böhme, Geiststrasse 50; Albin Hempel, Thomasiusstrasse 6; Ch. u. Th. Leistenschneider, Moritzzwinger 2; Paul Bosch, Gr. Steinstr. 38; Franz Schwarz, Neumarktstr. 12; Otto Bötteher, Landwehrstr. 16; F. Hüller, Leipzigerstrasse 29; C. Obstfelder, Alter Markt 24; — in **Giebichenstein** bei Wilh. Freitag, Gr. Brunnenstr., sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Tanz-Unterricht.

Der Sommer-Kursus meines Privat-Tanzzirkels beginnt Anfang April. Gefl. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung Brandenburgerstr. 1c. Kleinere Zirkel sowie Einzel-Unterricht zu jeder Tages- u. Abendzeit schnell, sicher u. ungeniert. **Ad. Fröbe,** Tanzlehrer.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne. [1204

Spezialität: Zahnziehen.

Willy Muder, am Leipziger Turm,

Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.

Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3488.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0012

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

30. März 1813.

Blücher schreibt an seine Frau: „Gestern bin ich in Dresden angekommen und meine Truppen Passieren heutte und morgen die Elbe, ballbe denke ich die Franzosen zu erreichen, mit Kompliementen werde ich hier beynahe erdrückt, aber es Scheint, als wenn daß auch alles wehr, waß die Sazen uns guthwillig geben mögten ..."

Aus einem Aufruf des Generals Wittgenstein an die Sachsen (mit deutlichem Hinweis darauf, daß die Napoleon treu bleibenden Fürsten ihre Throne verlieren sollten): „Sachsen! Deutsche! Unsere Stammbäume, unsere Geschlechtsregister schließen mit dem Jahre 1812. Die Taten unserer Ahnen sind durch die Erniedrigung ihrer Enkel verwirkt. Nur die Erhebung Deutschlands bringt wieder edle Geschlechter hervor und gibt denen, welche es waren, ihren Glanz zurück."

Aus Nah und Fern.

Die Berliner Bier- und Kinosteuer genehmigt. Der Genehmigung der Bier- und Kinomatographensteuer durch den Oberpräsidenten haben die Minister des Innern und der Finanzen wäufig nur auf zwei Jahre zugestimmt mit dem Vorbehalt, die Zeitbeschränkung gegebenenfalls auch vor Ablauf dieser Frist auf Antrag aufzuheben.

Das Präsidium der Hamburger Bürgerschaft. Die Bürgerschaft hat endgiltig Oberregierungsrat Dr. Schoen zum Präsidenten und die Herren Blinckmann und Dr. Bagge zu Vizepräsidenten gewählt. Die Sozialdemokraten, die einen Schriftführerposten beansprucht hatten, sind auch diesmal nicht im Vorstand der Bürgerschaft vertreten.

Verhängnisvoller Einsturz. Bei dem Einsturze des eisernen Dachstuhles eines Brauereischuppens sind in Brüssel zwanzig Personen schwer verletzt worden, darunter fünf tödlich.

Die Typhuserkrankungen in Hanau. Zu den Typhuserkrankungen beim 1. Bataillon des Eisenbahn-Regiments Nr. 3 in Hanau wird gemeldet, daß wieder ein Pionier gestorben ist. Insgesamt sind 21 Soldaten dieser Epidemie zum Opfer gefallen; außerdem befinden sich noch 18 Kranke im Lazarett.

Eine Zeitgenossin Napoleons I. gestorben. In Pontecorvo ist im Alter von 106 Jahren die Nonne Maria Lornari gestorben. Sie war mit acht Jahren ins dortige Benediktinerkloster eingetreten und die letzte Augenzeugin der napoleonischen Invasion in Italien, von der sie interessante Episoden zu erzählen wußte.

Durch den Eisgang auf der Wolga sind mehr als 100 Boote fortgetrieben worden und gesunken. Der Schaden ist sehr groß. Viele Schiffer sind der Katastrophe zum Opfer gefallen.

Die Verheerungen in Amerika. Nach Meldungen, die auf genaueren Informationen beruhen, beträgt die Zahl der in Dayton beim Hochwasser umgekommenen Personen etwa 200. Ebenso hoch ist der Verlust an Menschenleben in Columbus. Auch aus den Aufsendistrikten des Ueberschwemmungsgebietes wird gemeldet, daß das Hochwasser zahlreiche Opfer gefordert hat. In Dayton wird der Verlust an Eigentum auf 20 Millionen Dollars geschätzt.

Verhaftung eines Berliner Bankiers und eines Juwelenhändlers. Unter dem dringenden Verdacht, unlautere Wechselgeschäfte und Brillantenschiebungen gemacht zu haben, sind gestern durch die Steglitzer Polizei der in Steglitz wohnhafte Bankier Egon Straube, der Inhaber des Bankgeschäftes Straube & Co. in der Charlottenstraße 7/8 zu Berlin, und der Juwelenhändler Hugo Seemann aus Steglitz verhaftet worden.

Explosionen. In der Nähe von Southend in England wurden infolge einer Explosion in dem Trockenschuppen einer Pulverfabrik drei Menschen getötet und zahlreiche Personen verwundet. — In dem Bergwerk von Ofes in Frankreich wurden vier Bergleute durch die Explosion einer Dynamitpatrone getötet.

Automobilunfall. Wie aus Cannes gemeldet wird, erlitten der bekannte Großindustrielle und Senator Gaston Meunier und seine Frau bei einem Automobilunfall erhebliche Verletzungen.

Heer und Marine.

— **Kaiserliche Marine.** (Veränderungen.) Den 22. März 1913. **Befördert:** zu Freg.-Kapitäns: die Korv.-Kapitäns: * Püllen, Führ.-Offizier, zugleich Direktionsoffizier und Lehrer an der Marineschule, * Boy-Ed, Marineattaché bei der Botschaft zu Washington, * Fischer (Paul), Marineattaché bei der Botschaft zu Tokio, * Neymann (Max) vom Reichs-Marine-Amt, * Isendahl, Erster Offizier des Linienschiffes Wettin; zu Korv.-Kapitäns: die Kapitänlts.: * Meyer (Dietrich), Admiralstabsoffizier beim Stabe des 1. Geschwaders, * Schroeder (Franz Christoph), Adjutant beim Kommando der Marinestation der Nordsee, * Küster, Art.-Offizier des Linienschiffes Rheinland, * Hollmann von der 1. Marine-Insp. unter Stellung zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Ostsee, * Thiele, Komp.-Führer bei der 2. Torpedo-Div., * Gartke, Navigationsoffizier des großen Kreuzers von der Tann, * Wiencke vom Admiralstabe der Marine, * Schleusener, Erster Offizier des großen Kreuzers Hansa, * Karcher, Admiralstabsoffizier beim Kommando der Marinestation der Ostsee, * Ackermann (Rudolf) vom Admiralstabe der Marine, * Frhr. von Freyberg-Eisenberg-Allmendingen, Marineattaché bei der Botschaft zu Wien, * Busse (Wilhelm), Komp.-Führer bei der 1. Torpedo-Div., * Rieder, Navigationsoffizier des Linienschiffes Deutschland, * Hundertmarck, Assist. bei der Torpedo-Werftstatt zu Friedrichsort, * Lützow (Hermann), Führ.-Offizier, zugleich Lehrer bei der Marineschule, * Huth (Oskar), Navigationsoffizier des Linienschiffes Elsaß, * Lampe, Lehrer an Bord des Schulschiffes Württemberg, * Vollmer, Navigationsoffizier des Linienschiffes Rheinland, * Wilke (Wilhelm), Navigationsoffizier des Linienschiffes Posen, * Pfahl (Konrad), Art.-Offizier des Linienschiffe Schlesien, * Büchel (Ernst), Admiralstabsoffizier beim Stabe des Zweiten Admirals des 2. Geschwaders, * Biermann, Navigationsoffizier des großen Kreuzers Goeben, * Collmann (Oswald), Navigationsoffizier des Linienschiffes Lothringen, * Tegimeyer, Komp.-Führer bei der 1. Torpedo-Div., * Steuer, Navigationsoffizier des Linienschiffes Westfalen, * Prieger vom Admiralstabe der Marine, * Lorey, Komp.-Führer bei der 1. Matrosen-Art.-Abteil., * Kunau (Ernst), Erster Offizier des kleinen Kreuzers Königsberg, * Pender (Alfred), Art.-Offizier des Linienschiffes Hannover, * Wehner, Art.-Offizier des Linienschiffes Elsaß; zu Kapitänlts.: die Oberlts. zur See: * Schwonder vom Stabe des Linienschiffes Nassau, * v. Bomsch vom Stabe des Linienschiffes Wettin, * Lojmann, Kommandant eines Torpedobootes bei der 2. Torpedo-Div., * Feige vom Stabe des großen Kreuzers von der Tann, * Brandes (Zwan) vom Stabe des Linienschiffes Rheinland, * Kuntze vom Stabe des Linienschiffes Wittelsbach, * v. Goessel (Albert) vom Stabe des Linienschiffes Friedrich der Große, * v. Bredow vom Stabe des Linienschiffes Braunschweig, * Koehler (Walther) vom Stabe des Linienschiffes Oldenburg, * Francke" von der 2. Marine-Inspektion, * v. Pelken, Komp.-Führer bei der 3. Matrosen-Art.-Abteil., * Magnus Graf von Platen-Hallermund, Adjutant bei der Werft zu Danzig, * Heilmann (Oskar) von der 1. Marine-Inspektion, * Adam (Hans), Kommandant eines Unterseeboots bei der Unterseeboots-Abteil., * Bauck vom Stabe des Linienschiffes Kaiser, * Becker (Max) vom Stabe des Linienschiffes Braunschweig, * Fischer (Franz), Kommandant eines Torpedobootes bei der 2. Torpedo-Div., * Mohr (Paul) von der 2. Marine-Insp., * Meyer (Heinrich) von der 1. Marine-Insp., * Punns (Fritz) von der 2. Marine-Insp., * Karlowa vom Stabe des Linienschiffes Deutschland, * Graf v. Harbuval gen. Chamaré vom Stabe des Linienschiffes Friedrich der Große, * v. Ahlefeld (Karl) vom Stabe des Linienschiffes Deutschland, * v. Müller (Bernhard) von der 2. Marine-Insp., * Ante (Georg) vom Stabe des Linienschiffes Rheinland, * Hilgendorff vom Stabe des großen Kreuzers Goeben, * Langheld vom Stabe des kleinen Kreuzers Leipzig, * Steiner, Kommandant eines Torpedobootes bei der 2. Torpedo-Div., * Buß, Kommandant eines Torpedobootes bei der 1. Torpedo-Div., * Middendorff vom Stabe des kleinen Kreuzers Stettin, * Sittenfeld, Flaggl. beim Stabe der Hochseeflotte, * Witzell von der 2. Marine-Insp., * Bastian, kommandiert zur Marine-Akademie, * v. Bartenwerffer, Kommandant eines Torpedobootes bei der 1. Torpedo-Div., * Blum, Referent bei der Insp. des Torpedowesens, * Mertens, Lehrer an der Schiffsart-Schule, * Schreyer vom Stabe des Linienschiffes Posen, * Weinck, Kommandant eines Torpedobootes bei der 2. Torpedo-Div., * Schneider (Walther), Lehrer an der Schiffsart. Schule, * Braune (Martin), Flaggl. beim Stabe des 2. Geschwaders, * Michael vom Stabe des Linienschiffes Ostfriesland, * von Warendorff, Kommandant eines Torpedobootes bei der 1. Torpedo-Div., * Weiß von der 2. Torpedo-Div., * Freudenberg vom Stabe des großen Kreuzers Goeben, * Berthold vom Stabe des Linienschiffes Ostfriesland, * Pierstorff vom Stabe des Linienschiffes Westfalen, * Eltester, Assist. bei der Minen-Versuchskommission, * v. Eichhorn, Kommandant eines Torpedobootes bei der 2. Torpedo-Div., * Prinz, Kommandant des Flußkanonenbootes Vaterland, * v. Hennig vom Stabe des Linienschiffes Helgoland, * Eismann (Kurt) vom Stabe des Schulschiffes Württemberg, * Schulze (Martin), Platzmajor in Geestemünde, * v. Blanquet vom Stabe des Linienschiffes Helgoland, * Stoß, Kommandant eines Unterseebootes bei der Unterseeboots-Abteil., * Niese vom Stabe des kleinen Kreuzer Königsberg; zu Oberlts. zur See: die Lts. zur See: * Niemeyer (Oberbard) vom Stabe des Kanonenboots Cormoran, * Prahl vom Stabe des kleinen Kreuzers Hamburg, * Barth (Otto Friedrich) vom Stabe des kleinen Kreuzers Magdeburg; zu Marine-Chefingen.: die Marine-Oberstabsingen.: * Schützler, Insp.-Ingen. bei der Insp. des Torpedowesens, * Otto (August), Geschwader-Ingen. des Kreuzergeschwaders; zu Marine-Oberstabsingen.: die Marine-Stabsingen.: * Thomsen, zur Verfügung des Reichs-Marine-Amts, * Steffen vom Stabe des Linienschiffes Westfalen. * Friederichs vom Stabe des großen Kreuzers Goeben, * Boos vom Stabe des Linienschiffes Rheinland; zu Marine-Stabsingen.: die Marine-Oberingen.: * Springe vom Stabe des großen Kreuzers Hansa, * Berger (Otto) von der 1. Torpedo-Div., * Preiß von der 2. Werft-Div., * Rath vom Stabe des Linienschiffes Hessen, * Eichholz von der 1. Torpedo-Div., * Johannsen (Johann) von der Marineschule, * Trenkler vom Stabe des Linienschiffes Preußen, * Röhl vom Stabe des kleinen Kreuzers Cöln, * Zenneck vom Reichs-Marine-Amt, * Klotz von der 2. Werft-Div., * Treichel vom Stabe des großen Kreuzers Goeben, * Radtke vom Stabe des kleinen Kreuzers Stuttgart, * Knoke vom Stabe des kleinen Kreuzers Bremen, * Schlager von der Ingen.- und Deckoffizierschule; zu Marine-Oberingen.: die Marineingenieure: * Rüger vom Stabe des Kanonenbootes Eber, * Sürenhagen vom Stabe des Linienschiffes Kaiser, * Scheele vom Stabe des Linienschiffes Nassau, * Berndt (Paul) vom Stabe des Kanonenbootes Iltis, * Heinze vom Stabe des Linienschiffes Westfalen, * Kliefoth vom Stabe des Linienschiffes Kaiser, * Ehrimb vom Stabe des großen Kreuzers Nord, * Goecker von der Unterseebots-Abteil., * Müller (Albert) von der 2. Werft-Div., * Stücker vom Stabe des großen Kreuzers von der Tann, * Klein (Karl) vom Stabe des großen Kreuzers Blücher, * Sembill von der Unterseebots-Abteil., * Leuthel von der 1. Torpedo-Div., * Rusche von der Unterseebots-Abteil., * Paarmann vom Stabe des großen Kreuzers Hertha, * Hedhoff von der 2. Torpedo-Div., * Dams vom Stabe des großen Kreuzers Moltke, * Müller (Walter) vom Stabe des Linienschiffes Posen, * Neymeyer vom Stabe des Linienschiffes Wettin, * Stemmler (Paul) vom Stabe des Linienschiffes Helgoland, * Schulz (Hugo) von der Unterseebots-Abteil., * Hausmann, kommandiert zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt, * Buckwald (Bruno) von der 1. Torpedo-Div., * Liebmann vom Stabe des Kanonenbootes Panther, * Wengel vom Stabe des kleinen Kreuzers Stettin, * Leuschner vom Stabe des großen Kreuzers Victoria Louise, * Hingst von der Unterseebots-Abteil.; * Dr. Richter, Marine-Oberstabsarzt von der Werft zu Kiel, zum Marine-Gen.-Oberarzt; zu Marine-Oberstabsärzten: die Marine-Stabsärzte: * Dr. Dörr von der Schiffsart.-Schule, * Dr. Eichler vom Stabe des großen Kreuzers Scharnhorst, * Dr. Prahl vom Stabe des Linienschiffes Friedrich der Große, * Dr. Janßen von der Marinestation der Nordsee, * Dr. Metßling vom Stabe des großen Kreuzers Hertha; zu Marine-Stabsärzten: die Marine-Oberassist.-Aerzte: * Dr. Zehbe (Walter) von der Unterseebots-Abteil., * Dr. Wittkop von der Mine-Abteil., * Dr. Ulber (Max) vom Stabe des Spezialschiffes Möwe, * Dr. Korte vom Stabe des Linienschiffes Thüringen, * Dr. Luedtke vom Stabe des großen Kreuzers Hertha, * Dr. Strassner vom Gouvernement Kiautschau, * Dr. Ballerstedt vom Stabe des kleinen Kreuzers Arcona, * Dr. Barnecke vom Stabe des großen Kreuzers Hansa, * Dr. Krauß vom Gouvernement Kiautschau, * Dr. Sendler von der Marinestation der Ostsee, * Dr. Pflugbeil vom Stabe des Flußkanonenbootes Tsingtau, * Dr. Schueller vom Marinelazarett Sonderburg, * Dr. Remstedt vom Stabe des Flußkanonenbootes Vaterland. * Schulze (Franz), charakterif. Major vom 3. Stamm-See-Bat., zum überzähl. Major befördert.

Sport und Jagd.

ch. **Frühjahrsauktion in Graditz.** Auf dem Königlichen Hauptgestüt Graditz fand am Freitag nachmittag bei herrlichem Wetter die diesjährige Frühjahrsauktion von Gestütspferden statt. Es gelangten diesmal 30 Pferde zum Verkauf. Wie früher bei gleichen Anlässen, so herrschte auch diesmal ein reges Leben. Es hatten sich nicht nur Kauflustige, sondern auch sonstige Interessenten aus dem ganzen Reiche in großer Zahl eingefunden. Man kauft die Graditzer Pferde mit Vorliebe und man kauft in den meisten Fällen billig und wird vor allem reell bedient. Die Auktion ergab folgendes Ergebnis: „Neckar", Wallach, Preis 1300 Mk., Käufer: Graf Wuthenau-Leipzig, „Federnelke", Stute, 1700 Mk., Nette-Adelwitz, „Dreifuß", Wallach, 1850 Mk., Graf Plauen-Dorgau, „Vineta", Stute, 1300 Mk., Behrens-Gehringsdorf, „Hypothek", Stute, 1580 Mk., Hörning-Wolfstedt, „Herzegowina", Stute, 2100 Mk., Schüler-Osnabrück, „Esplanade", Stute, 1910 Mk., Hörning-Wolfstedt, „Odol", Wallach, 1180 Mk., Graf Wuthenau-Leipzig, „Fellachin", Stute, 1110 Mk., Behrens-Gehringsdorf, „Unterwelt", Stute, 1300 Mk., Leutnant von Eberstein-Lobichütz, „Anatol", Wallach, 2120 Mk., Major Lemerzal-Pirna, „Verräter", Wallach, 1550 Mk., Frhr. von Bülow-Berlin, „Philister", Wallach, 970 Mk., Grosser-Zickadau, „Enoch", Wallach, 1700 Mk., Freiherr von Bülow-Berlin, „Alma", Stute, 820 Mk., Leutnant von Eberstein-Lobichütz, „Illustration", Stute, 1550 Mk., Hebelke-Belgard, „Eck", Wallach, 760 Mk., Tietz-Seidendorf, „Warene", Stute, 1630 Mk., Graf Wuthenau-Leipzig, „Mecca", Stute, 1110 Mk., Leutnant Dautwitz-Kolberg, „Ulk", Stute, 660 Mk., Lehmann-Jüterbog, „Franziskaner", Wallach, 840 Mk., A. Dallichow-Jüterbog, „Ornament", Wallach, 1720 Mk., Graf Wuthenau-Leipzig, „Magnolie", Stute, 2130 Mk., Rittmeister von Wussen-Brandenburg, „Doublone", Stute, 1300 Mk., Gerhardt-Zeitz, „Finsternis", Stute, 780 Mk., Wagner-Wedegast, „Dissonanz", Stute, 1510 Mk., Marx-Herzberg, „Oceana", Stute, 2050 Mk., Frhr. von Bülow-Berlin, „Frida", Stute, 660 Mk., Hörning-Wolfstedt, „Romadin", Stute, 1340 Mk., Rolf-Altenburg, „Pechtanne", Stute, 690 Mk., Zickmantel-Großzschocher. Der Gesamtumsatz beziffert sich auf 41 220 Mk.

Landwirtschaft.

Wöchentlicher Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Infolge später Räumung der Felder und übermäßiger Nässe zog sich die Bestellung der Wintersaaten ungewöhnlich lange hinaus. Erst gegen Ende November nahm das Wetter einen günstigeren Charakter an, so daß noch bis in den Dezember hinein gesät und das Versäumte zum größten Teil nachgeholt werden konnte. Immerhin mußte in vielen Gegenden, namentlich auf schweren Böden, die Bestellung teilweise unterbleiben. Während in den östlichen und nördlichen Landesteilen der Anbau mit geringen Ausnahmen in vollem Umfange durchgeführt wurde und auch Mecklenburg sowie die Provinz Brandenburg das gewöhnte Areal aufweisen, blieben in Schlesien stellenweise bis 25 Prozent der für Wegen bestimmten Aecker unbestellt. Vor allem aber wird aus Mittel- und dem westlichen Deutschland über eine Einschränkung des Winteranbaues berichtet, und zwar namentlich aus der Provinz und dem Königreich Sachsen, aus Braunschweig, Hannover, Waldeck und Hessen-Nassau. Auch in Bayern, Württemberg und Baden ließ sich der Rückstand nicht mehr ganz einholen. In den meisten Fällen wird durch vermehrten Anbau von Sommerweizen Ersatz geschaffen, hier und da aber ein Teil der Winteräcker mit Gerste und Hafer bestellt, so daß immerhin mit einer kleinen Verminderung der Weizenfläche zu rechnen sein wird. Jedenfalls war es unter den gegebenen Verhältnissen von großem Nutzen für die Landwirtschaft, daß das Wetter eine frühzeitige Inangriffnahme der Feldarbeiten und der Frühjahrsaussaat ermöglichte; auch im Osten ist der Boden frostfrei und meist schon genügend abgetrocknet, um mit der Bestellung beginnen zu können.

Was die Wintersaaten anlangt, so sind diese im allgemeinen besser durch den Winter gekommen, als man nach ihrer schwachen Bestockung und den scharfen Frösten, denen sie wiederholt ausgesetzt waren, erwarten durfte. Bis Anfang des Jahres blieb das Wetter ungewöhnlich milde; erst Mitte Januar, namentlich aber im Februar traten wiederholt scharfe Fröste auf, die aber trotz ungenügenden Schneeschutzes den Feldern keinen nennenswerten Schaden zugefügt haben. Wenn auch hier und da vereinzelt Umpflügungen stattfinden mußten, so spielen diese im Verhältnis zur Gesamtfläche doch nur eine unbedeutende Rolle. Beim Roggen sind Winterschäden, die eine Umackerung erforderlich machen, fast nur in Bayern und Württemberg zu verzeichnen. Der Stand der Saaten wird je nach der Bestellzeit sehr verschieden beurteilt. Schwache Bestände finden sich zumeist dort, wo die Saat erst im November oder im Dezember untergebracht wurde und sich daher nicht mehr genügend bestocken konnte. Vielfach wird aber berichtet, daß Saaten, die Anfang März noch einen sehr dürftigen Eindruck machten, nach dem Eintritt günstiger Witterung und warmen Regens, der die Kopfdüngung zur Wirkung kommen ließ, sich in letzter Zeit zusehends erholt haben. Ein großer Teil der Saaten wird zwar als schwach, aber nichtsdestoweniger als gesund und entwicklungsfähig bezeichnet.

*

— **Beschränkung des Viehverkehrs zwischen Preußen und süddeutschen Staaten aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche.** Man schreibt uns: Der preußische Minister für Landwirtschaft hat soeben an die Regierungspräsidenten einen Erlaß gerichtet, der den Viehverkehr aus Bayern nach Preußen gewissen Beschränkungen unterstellt. Die Maßnahme ist dadurch notwendig geworden, daß in einigen 20 Fällen neue Ausbrüche von Maul- und Klauenseuche in Preußen festgestellt sind, die erwiesenermaßen auf den Bamberger Viehmarkt zurück-

Für Geistliche, Lehrer, Redner

überhaupt für alle, deren Beruf einen intensiven Gebrauch der Sprachorgane erfordert, sind die Coryfin-Bonbons ein vorzügliches Hilfsmittel. — Bei stimmlichen Indispositionen, Heiserkeit, Hustenreiz usw. lässt man etwa zweistündlich einen Bonbon langsam im Munde zergehen.

Sehr rasch wird die wohltuend kühle, reizmildernde Wirkung auf die katarrhalisch erregten Schleimhäute empfunden. Die belegte Stimme wird wieder kräftig und klar, die bekannten lästigen Beschwerden lassen bald nach.

Der Erfolg wird nicht durch sonstige Schädigungen erkauft, denn das Coryfin (Aethylglycolsäurementhylester) ist trotz lang anhaltender und intensiver Wirkung von den schädlichen Nebenerscheinungen mancher älteren Präparate frei.

Man verlange die Originalschachteln zu M. 1,50 in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Coryfin-Bonbons

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0013

Teppiche die best. deutsch. Fabrikate stets das Neueste, größte Auswahl, bill. Preise. Extra-Anfertigung nach gegebenen u. eigenen Entwürfen.

Arnold & Troitzsch Halle (Saale). Gr. Ulrichstr. 1 (Am Kleinschmieden). Fernspr. 485 u. 407.

Der Einkauf unserer persischen Teppiche im Orient wird durch langjährige erfahrene Einkäufer besorgt, die mit d. Verhältnissen des Landes durchaus vertraut sind. Nur dadurch werden Qualitätswert u. Preiswürdigkeit :: gewährleistet. ::

[5140]

zuführen sind. Infolgedessen ist nunmehr angeordnet, daß alles Rindvieh, das aus Bayern mit Ausnahme der Pfalz in einen preußischen Regierungsbezirk eingeführt wird, einer achttägigen Beobachtung und einer tierärztlichen Untersuchung zu unterwerfen ist. Da auch in Württemberg und Elsaß-Lothringen die Maul- und Klauenseuche wieder in ziemlichem Umfang aufgetreten ist, so hat der Minister den Regierungspräsidenten anheimgestellt, sofern es nach Art des Viehverkehrs in den betreffenden Bezirken wünschenswert erscheint, auch für Herkünfte aus diesen Bundesstaaten die Quarantäne und Untersuchung einzuführen. Bisher ist jedoch von dieser Ermächtigung anscheinend noch kein Gebrauch gemacht, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß aus Württemberg und Elsaß-Lothringen kein Verkehr mit Rindvieh nach Preußen stattfindet.

— **Bei allen Hackfrüchten** bestätigt es sich von Jahr zu Jahr immer mehr, daß neben der Auswahl der richtigen Sorte eine kräftige Thomasmehlabgabe als Ergänzung zum Stallmist das sicherste Mittel ist, um befriedigende Ernten zu erzielen.

Gerichtssaal.

—l. **Dreimal fahnenflüchtig.** Halle, 28. März. (Kriegsgericht der 8. Division.) Der Musketier Wilhelm Wetterling von der 12. Kompagnie des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 in Dessau wurde wegen Fahnenflucht im wiederholten Rückfalle, Preisgabe von Dienstgegenständen und intellektueller Urkundenfälschung zu fünf Jahren einem Monat Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und zur Entfernung aus dem Heere verurteilt. W. ist bereits 27 Jahre alt und von Zivilberuf Gärtner. Er kam schon vorbestraft zum Militär und vermochte sich an die soldatische Zucht und Ordnung nicht zu gewöhnen. Nicht weniger als dreimal suchte er sich ihr durch die Fahnenflucht zu entziehen. Für die erste Desertion erhielt er sechs Monate Gefängnis, für die zweite ein Jahr Gefängnis. Letztere Strafe hatte er am 17. März vorigen Jahres verbüßt. Nach seiner Wiedereinstellung ins Regiment ließ er sich bereits am 14. April eine Urlaubsüberschreitung, jedoch nicht erheblicher Art, zu Schulden kommen. Er will dann so große Furcht vor neuer Bestrafung gehabt haben, daß er wiederum davonzulaufen beschloß. Jedenfalls war diese Furcht recht töricht, denn die Strafe für die Urlaubsüberschreitung hätte trotz allem Vorausgegangenen nicht so übermäßig hoch ausfallen können. Durch die dritte Fahnenflucht dagegen setzte er sich einer schweren Strafe aus, denn das Militärstrafgesetzbuch läßt für Fahnenflucht im wiederholten Rückfalle ein Strafmaß von fünf Jahren Zuchthaus zu. Der unverbesserliche Ausreißer wandte sich nach dem dritten Entweichen aus der Garnison zunächst nach Aken, wo er sich seines Uniformrockes und Seitengewehres entledigte und Zivilkleidung anlegte. Er wanderte dann unter dem falschen Namen Schulze weiter. In Frankenhausen und anderen Orten will er sich eirirg um Beschäftigung als Gärtner oder auch als einfacher Arbeiter bemüht haben. Er verfiel schließlich aufs Betteln und Landstreichen; in thüringischen Städten wurde er deshalb dreimal verhaftet und gerichtlich bestraft, immer als angeblicher Schulze. Durch die Vorschützung des falschen Namens bewirkte er zugleich unrichtige Eintragungen in die Gefängnis- und Gerichtsregister und machte sich dadurch der sogenannten intellektuellen oder mittelbaren Urkundenfälschung schuldig. Endlich aber wurde der vermeintliche Schulze doch als der Fahnenflüchtling Wetterling aus Dessau erkannt und nunmehr dem Kriegsgericht überliefert, das auf die mitgeteilte Strafe erkannte.

— **Bestätigung eines kriegsgerichtlichen Urteils.** Das Oberkriegsgericht des III. Armeekorps bestätigte nach zweitägiger Verhandlung das Urteil des Kriegsgerichts der Landwehrinspektion, wonach Sergeant Wölkerling vom Feldartillerie-Regiment in Thorn wegen Landesverrats zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt wurde. Das Oberkriegsgericht beschloß jedoch, von den bei ihm beschlagnahmten 73 000 Mk. 17 000 Mk., die als sein Eigentum anerkannt waren, dem Angeklagten zurückzugeben, erkannte jedoch noch auf 15 000 Mk. Geldstrafe. Die Verhandlung fand wegen Gefährdung der Staatssicherheit unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Nur das Urteil wurde in öffentlicher Sitzung verkündet. Der Landesverrat ist begangen durch Verrat wichtiger Urkunden an Rußland. — Auch der Bruder des Verurteilten, der Arbeiter Georg Wölkerling, ist verhaftet worden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Breslau" am 26. März in Korfu. S. M. S. „Goeben" mit dem Chef der Mittelmeerdivision am 27. März im Piräus. S. M. S. „Posen" ist am 25. März von Wilhelmshaven nach Kiel gegangen und am 27. März dort eingetroffen. — Poststation für S. M. S. „Eber" vom 23. April nachmittags ab Wilhelmshaven.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 28. März. Angekommen: „Palatia" 26. März in Pernambuco. „Almeria" 27. März in Antwerpen. „C. Ferd. Laeisz" 27. März in Suez. „Pennsylvania" 27. März auf der Elbe. „Windhuk" 28. März in Vlissingen. „Uckermark" 23. März in Kalkutta. „Swakopmund" 26. März in Antwerpen. „Schaumburg" 27. März auf der Schelde. „Schwarzburg" 27. März in Hongkong. „Arcadia" 28. März in Colombo. „O. N. O. Ahlers" 28. März in Singapore. „Boyne" 28. März in Freetown. — Abgegangen: „Prussia" 26. März von Oporto. „König Friedrich August" 27. März von Cuxhaven. „Pretoria" 27. März von Cuxhaven. „Sambia" 27. März von Cuxhaven. „Kaiserin Auguste Viktoria" 27. März nach Hamburg. „König Wilhelm II." 27. März nach Hamburg. „Kurmark" 27. März von Malta. „Preußen" 27. März von Djibuti. „Cleveland" 27. März von Batavia. „Syria" 27. März von Havre. „Dacia" 27. März von Pernambuco. „Silesia" 26. März von Hongkong. „Slavonia" 26. März von Monrovia. „Indore" 27. März von Cuxhaven. „Scandia" 28. März von Kobe. „C. Ferd. Laiß" 28. März von Port Said. — Passiert: „Ostmark" 26. März Perim. „Artemisia" 27. März St. Vincent. „Schaumburg" 27. März Dover. „Prinz Oskar" 27. März Lizard. „Sparta" 27. März Dover. „Preußen" 28. März Perim.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 28. März. „Alster" Dienstag von Cienfuegos ab. „Altair" Donnerstag von Bremerhaven ab. „Gaselon" Donnerstag von Antwerpen ab. „Derflinger" Donnerstag in Suez an. „Crefeld" Donnerstag von Antwerpen ab. „Würzburg" Donnerstag von Funchal ab. „Zieten" Donnerstag von Neapel ab. „Thüringen" Freitag in Bremerhaven an. „Roon" Mittwoch von Freemantle ab. „Therapia" Mittwoch von Las Palmas ab. „Lützow" Donnerstag in Penang an. „Schleswig" Donnerstag in Venedig an. „Scharnhorst" Donnerstag in Neapel an. „Bremen" Donnerstag von Marseille ab. „Brandenburg" Donnerstag in Newyork an. „Großer Kurfürst" Donnerstag von Newyork ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 28. März. „Lulu Bohlen" auf Heimreise Donnerstag Dover passiert.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 28. März 1913.

Aufgeboten: Der Schriftsetzer Gustav Portius, Humboldtstr. 12 und Marie Mertschenk, Pfännerhöhe 28. Der Bäcker Rudolf Münchgesang, Glaucharestr. 17 und Anna Winkelmann, Mittelwache 5.

Eheschließungen: Der Bauarbeiter Otto Kurth, Karlstr. 26 und Lina Ebel, Friedrichstr. 55.

Geboren: Dem Spezialarzt Dr. med. Karl Blümel, Magdeburgerstraße 47, T. Ingrid. Dem Packer Gustav Bojarra, Lauchstädterstraße 15 b, T. Lotte. Dem Arbeiter Hermann Langsam, Trebel 1, S. Kurt. Dem Arbeiter Bruno Knittel, Heyboldsgasse 5, T. Irmgard. Dem Eisenbahner Albert Koppe, Langestr. 20, T. Erika. Dem Schmied Wilhelm Mettendorf, Reideburger-Str. 2a, S. Rudolf. Dem Dreher Otto Emmer, Thomasiusstr. 6, S. Werner. Dem Arbeiter Franz Gieler, Alter Markt 16, S. Kurt.

Gestorben: Die Witwe Auguste Hünicke geb. Wenzel, 74 J., Friedrichstr. 55. Des Gastwirts Josef Piotta S. Fritz, 6 J., Jägerplatz 33. Des Fischhändlers Hugo Klepzig aus Hettstedt Ehefrau Martha geb. Worch, 27 J., Klinik. Der Invalide Paul Schminder aus Hohenmölsen, 67 J., Klinik. Des Eisenbahnhilfschaffners Eduard Stoye S. Friedrich, 1 J., Landsberger-Str. 54. Des Schrankenwärters Max Selle T. Lisbeth, 11 Mon., Böckir. 6. Der Fleischermeister Karl Knoblauch, 74 J., Spitze 25. Des Arbeiters Otto Heinze Ehefrau Emilie geb. Sasse, 57 J., Beesener-Str. 10. Des Lokomotivführers Karl Müller aus Heygendorf Ehefrau Emma geb. Deneke, 28 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Schlosser August Junge, Halle und Hulda Wilk, Nordhausen. Der Rektor D. W. Schriever, Hamm und Magdalene Scholz, Halle. Der Fabrikbesitzer Hermann Naus, Halle und Alice Wehl, Reichenbach. Der Telegraphenassistent H. P. Mehr, Halle und H. H. Steinert, Cöthen. Der Fleischermeister G. M. Krüger, Könnern und A. F. Koch, Domdorf. Der Tischler Emil Schessler, Heiligenthal und Martha Wetzel, Gerbstedt. Der Lackierer Paul Wolle und M. A. Leibnitz, Neukölln. Der Arbeiter F. O. P. Mieth, Cöthen und Anna Bernstiel, Halle.

Halle (Nord), Brunnenstr. 8a. Meldungen vom 28. März 1913.

Aufgeboten: Der Arbeiter Karl Nickau, Gr. Brunnenstr. 58 und Luise Schika, Ludwigstr. 41.

Geboren: Dem Mittelschullehrer Martin Müller, Seebener-Str. 58b, T. Susanne. Dem Universitäts-Bureauassistenten Kurt Theile, Ludwig-Wuchererstr. 64, S. Richard. Dem Arbeiter Hermann Thelemann, Ludwig-Wuchererstr. 16, S. Martin.

Gestorben: Des Tischlers Wilhelm Huska Ehefrau Wilhelmine geb. Klein, 62 J., Gr. Brunnenstr. 16. Der Maurer Wilhelm Götter, 45 J., Seebenerstr. 9a. Der Kaufmann Franz Zinke, 57 J., Henriettenstraße 7. Die Witwe Elisabeth Flaschel geb. Kayser, 78 J., Hermannstraße 10. Der Kaufmann Rudolf Patzak, 22 J., Trotha-Str. 18. Der Kaufmann Alfred Werner, 40 J., Wittekindstr. 31. Des Bergarbeiters Josef Dollicher aus Sandersdorf Ehefrau Antonie geb. Kubiak, 36 J. Des Zimmermanns Ludwig Borchert aus Klepzig Ehefrau Henriette geb. Medam, 74 J.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 29. März früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden mm
Halle	761,7	5	O 2	wolkig	15	4	—
Torgau	762,9	5	SO 1	heiter	17	5	—
Nordhausen	761,2	5	SO 2	wolkig	13	5	—
Magdeburg	761,7	6	OSO 3	„	15	3	—
Gardelegen	761,7	6	SO 2	„	15	2	—
Brocken	—,—	2	SO 7	bedeckt	3	—4	—

Wie vermutet, hat sich die gestern südwestlich von Irland gelegene Depression nordwestwärts entfernt, während der hohe Druck über Finnland sich verstärkt hat und südsüdostwärts gewandert ist. Im Dienstbezirk herrscht zwischen Hoch und Tief bei südöstlichen Winden und wechselnder Bewölkung trockenes und mildes Wetter, das auch morgen noch fortbestehen dürfte, da auch die über dem Golf von Biscaya gelegene Depression sich unserem Gebiet nicht wesentlich zu nähern scheint.

Wettervoraussage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 30. März: Keine Wettersteigänderung.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 30. März: Wechselnd bewölkt, meist trocken, nachts kühl, am Tage ziemlich warm, Morgennebel.

Voraussichtliches Wetter am 31. März: Teils heiter, teils wolkig, vorwiegend trocken, wärmer.

Wasserstände am 29. März.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 2,20, Trotha Untp. + 2,68, Grochlitz + 1,68, Bernburg Untp. + 1,95, Kalbe Obp. + 1,84, Kalbe Untp. + 1,78. — **Elbe:** Leitmeritz + 1,21, Aussig + 1,65, Dresden + 0,22, Torgau + 2,70, Wittenberg + 3,46, Roßlau + 2,93, Barby + 3,03, Magdeburg + 2,38, Tangermünde + 3,25, Wittenberge + 2,50, Hohnstorf + 1,56 — **Mulde:** Düben + 1,12.

Zur Züchtung der Friedrichswerther Futterrübe „Zuckerwalze".

Zweck und Ziel der Futterrübenzüchtung ist nicht nur die Gewinnung einer möglichst großen Masse, sondern daneben ist die Menge an Nährstoffen, welche in dieser Masse enthalten ist, reichlich zu suchen. Das Zuchtziel ist demnach bei der Futterrübe: Eine möglichst große Masse mit dem höchstmöglichen Gehalt an Nährstoffen.

Allerdings ist es nicht leicht, dieses Ziel zu erreichen. Massenwüchsigkeit und die Fähigkeit, einen hohen Gehalt aufzuspeichern, sind Eigenschaften, welche in gewissem Sinne entgegengesetzt sind, sich gewissermaßen gegenseitig ausschließen. Umsomehr bedarf es aller Aufmerksamkeit, Sorgfalt und Sachkenntnis, durch zielbewußte Züchtung in der angedeuteten Richtung die Leistungsfähigkeit der Futterrübe zu steigern und zu verbessern.

Neben Masse und Gehalt sind noch einige andere Eigenschaften wichtig und beachtenswert. So wird im Anbau immer eine Rübe bevorzugt, welche nur wenig in die Erde wächst, sich daher leicht und stets sauber einernten läßt und bei der Verfütterung keinerlei besonderer Mühe verursacht. Andererseits ist es für bestimmte Kulturverhältnisse notwendig, daß die Rübe eine nicht zu kurze, spitze Pfahlwurzel in die Erde treibt, die eine gewisse Festigkeit im Stand sichert und sie zum Auspflanzen geeignet macht. Besitzt eine Futterrübe alle diese Eigenschaften, dann wird sich auch der Anbau und die Ernte billig und wohlfeil gestalten.

Die Herangüchtung der Friedrichswerther Futterrübe „Zuckerwalze" ist nun in der bewußten Absicht unternommen, den soeben geschilderten, für den Anbau und die Kultur der Futterrübe so wichtigen Momenten nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Da die massenwüchsigen Sorten, unter denen die Eckendorfer die bekanntesten sind, wohl die größte Masse an Rüben, in dieser aber nur einen verhältnismäßig geringen Gehalt an Nährstoffen zu liefern vermochten, außerdem die Rüben dieser Form wegen ihres großen Wassergehaltes nur eine beschränkte Haltbarkeit zeigten, die gehaltreicheren und festeren Sorten dagegen, wie z. B. die Oberdorfer Rübe, keine befriedigende Masse gebracht, wurde der Versuch unternommen, die guten Eigenschaften beider Sorten durch Bastardierung zu vereinigen. Zunächst wurden höchst nährwertreiche Rüben der beiden obengenannten Züchtungen gepaart und wurden dann aus dieser Kreuzung immer wieder die höchstpolarisierenden Rüben zur Weiterzucht ausgesucht. — Hunderttausende von Rüben wurden zu diesem Zweck untersucht und wurde immer nur das Hauptgewicht auf ein festes Zellengewebe, auf einen hohen Trockensubstanzgehalt, auf höchsten Zuckergehalt gelegt. Es wurden immer wieder neue Familien und Stämme gezogen und von Besten immer nur das Beste genommen. Aus dem Gemisch der Formen, welche sich nach der Kreuzung einstellten, wurden die walzenförmigen Rüben ausgewählt, um die Massenwüchsigkeit beizubehalten, und im Frühjahr im Laboratorium auf ihren Zuckergehalt untersucht. Die gehaltreichsten wurden wieder ausgewählt, in getrennten, vor Fremdbestäubung geschützten Anbau vermehrt und teils zur Weiterzucht, teils zur Samengewinnung verwandt. Bei diesen Arbeiten wurde jahrelang keine Mühe und Sorgfalt gescheut, dem Zuchtziel der Friedrichswerther Futterrübe immer näher zu kommen. Inwieweit dieses Ziel bereits erreicht ist, hat die große landwirtschaftliche Praxis seit einer Reihe von Jahren zu prüfen Gelegenheit gehabt. Die Friedrichswerther Futterrübe ist häufig und an vielen Orten mit anderen bekannten Hochzuchten verglichen worden, und die Ergebnisse der Anbauversuche haben gezeigt, daß sie den Vergleich und die kritische Prüfung nicht zu scheuen braucht.

Gesundheitspflege.

Schwere Erkrankungen sind nur zu häufig auf gesteuerte, feuchte Fußböden zurückzuführen. Gut gestrichene und lackierte Fußböden fördern das Wohlbefinden der Familie, erhöhen die Sauberkeit und vermindern bei Krankheiten die Uebertragungsgefahr. Darum gilt als geeignetster Fußboden-Anstrich, von jedermann leicht selbst zu bewirken, unübertrefflich an Trockentraft, Glanz und Dauer, der von der rühmlichst bekannten Hoflieferant Carl Tiedemann'schen Lack-Fabrik Cosnig/Dresden (unter der Schutzmarke „Herkules") allein erzeugte Schnelltrocken-Cellack. Dieser sorgfältig hergestellte Fußboden-Cellack mit Farbe wurde auf den Weltausstellungen in Paris 1900 und St.-Louis 1904 mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, ist ganz unschädlich und übertrifft wegen seines Oelgehaltes die bisher zum Hausgebrauch angewendeten feuergefährlichen, spirituösen Fußbodenlacke ganz bedeutend an Haltbarkeit. Er ist in den verschiedensten Farben, braun, gelb usw. streichfertig zum Gebrauch fertig und trocknet, ohne nachzukleben, in einer Nacht hart auf. Zum einmaligen Anstrich für etwa 15 Quadratmeter genügt 1 Kiloqr. (Siehe Inserat.)

Gegen 24 Monate Ziel
liefert Berliner
Möbel-Spezial-Haus
zu Kassapreisen, nicht zu Katalogpreisen
erstklassige **Wohnungseinrichtungen**, ebenso **einzelne Zimmer, Klubsessel, Teppiche, Fensterdekorationen etc. Besuch des Vertreters** an allen Orten Deutschlands gegen vorherige Zeitangabe **unverbindlich und kostenlos.**
Gefl. Zuschriften unter **K. 1000** an die Annoncen-Expedition **Dr. Mehler, Berlin-Wilmersdorf.** [5131

Echt bayrische [3855
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren, Damen u. Kinder** empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden - Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert [3856 **H. Schnee Nachf.**, Gr. Steinstr. 84.

Essen Sie **Honig**, wenn täglich Sie Ihre Gesundheiterhalt wollen. Garant. reinen Blütenhonig, hervorragend schöne Qualität, Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg. empfiehlt (1967
Carl Boeck, Breitestrasse 1, Marktplatz 1. Turm und Leipzigerstrasse 61/62.

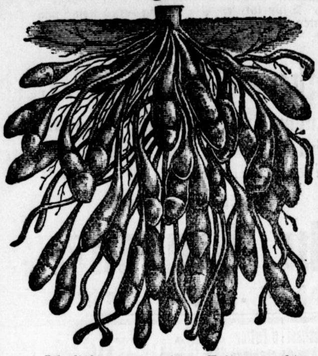
MÖBEL-AUSSTELLUNG.
Die in unseren gesamten Räumen eröffnete Möbel-Ausstellung bietet allen Interessenten eine riesige Auswahl in einzelnen Zimmern, Möbeln, Clubsesseln, Ledersofas, Kleinmöbeln,
completten Wohnungs-Einrichtungen
vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Um es zu ermöglichen, dass jeder sein Heim elegant und bequem einrichten kann, ohne sofort den ganzen Betrag zu zahlen, haben wir uns entschlossen, zahlungsfähigen Käufern einzuräumen, den Kaufpreis in **monatlichen Raten** gegen Vergütung der Bankzinsen abzuleisten.
Trotzdem garantiert reine Cassa-Preise.
Streng discret. — Besichtigung ohne Kaufzwang. — Hunderte von Anerkennungen! Auf Wunsch werden Entwürfe, Zeichnungen, kostenanschläge durch unsere Vertreter innerhalb Deutschlands vollständig kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit vorgelegt. Man verlange nur den Besuch des Vertreters unter Angabe der Besuchszeit, da kataloge nicht versandt werden. [5132
Wir vergüten zur Besichtigung unserer Möbelausstellung allen Interessenten das Billett nach Berlin bei Ankauf v. M. 2500 an.
Telegr.-Adresse Möbelbig. Teleph. Moritzpl. 9682 u. 111 41.
Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO. 16, Köpenicker Strasse 126, I. Etg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0014

Jetzt ist die beste Pflanzzeit!

Für den Markt!

Volksnahrungsmittel der Zukunft! Helianthi!



ist ein neues Wintergemüse und zugleich wertvolle Futterpflanze, das infolge seines hohen Nährwertes, seiner leichten Bekömmlichkeit und vielseitigen Verwendung eine leicht verkäufliche Marktware wird. Der Knollenertrag beträgt 800—1000 Zentner pro Hektar. Helianthi gedeiht auf schlechtestem Boden, ist winterfest und kann von Oktober bis April nach Bedarf geerntet werden.

Krankheit und Missernten ausgeschlossen.

Hat nach Angaben des Herrn Dr. J. Koch, Dahlem, 540,05 Nährwertseinheiten. Ist also **viermal nahrhafter als Kartoffeln.** Wie Spargel oder Bratkartoffeln oder als Beilage zu Suppen und dergleichen zubereitet, ist Helianthi ein wohlschmeckendes, bekömmliches Volksnahrungsmittel. Da die Knollen ebenso in der Brennerei sehr ergiebig sind und für jedes Vieh durch Blätter und Knollen gesundes, nahrhaftes und billiges Futter geben, ist der Anbau überall zu empfehlen.

Kulturanweisung und Kochrezepte zu jeder Sendung.

Extra starke, gesunde Pflanzenknollen; 1000 Stück 15,00 Mark, 300 Stück 5,50 Mark, 100 Stück 2,00 Mark.

Ich liefere aus meinen Kulturen echte ertragreiche, extra starke Riesen-Salsifis-(Helianthi)-Knollen. [5121

Helianthi (Salsifis) ist nicht zu verwechseln mit anderen Helianthisorten, die im Ertrage nicht die Hälfte bringen.

Ausführliche Preisliste über landwirtschaftliche und Gemüsesamen usw. umsonst.

A. Siegfried, Thüring. landwirtschaftl. Zentral-Saatenstelle und Samen-Kulturen, **Grossfahner-Erfurt 102.**

---

1. Nachbau

Original Boehm's

Kartoffelzüchtungen

Ideal, Ertragreichste, Ruhm des Odenwaldes, Vater Rhein, Hassia, in Posten bis 100 Ztr. à 4,00 Mk. inkl. Sack. Aelterer Nachbau: **Erfolg,** in Posten bis 200 Ztr. à 3,00 Mk. inkl. Sack ab Station **Stumsdorf (Kreis Bitterfeld).**

Sämtliche Sorten gaben enorme Erträge, bis **224 Ztr. vom Morgen,** bei gutem Stärkegehalt und tadelloser Haltbarkeit.

1704] **Rittergut Siegelsdorf.**

Saatkartoffeln

verkaufe ich in bestsortierter Beschaffenheit:

	1 Ztr.	10 Ztr.	100 Ztr.
Wohltmann, Silesia, Cimbals Ertragreichste, Topor, Brocken und Böhms Ertragreichste	4,50 Mk.	42,50 Mk.	400 Mk.
ferner **Crales u. Schneeglöckchen** .	5,00 Mk.	47,50 Mk.	450 Mk.

Die Preise verstehen sich ab hiesiger Station. Der Versand geschieht in neuen Säcken, welche zum Selbstkostenpreise à 45 Pfg. berechnet werden, gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [5134

Amt Hadmersleben, Bahn, Post, Telegraph: **Hadmersleben.** **E. Dietrich.**

Frühe und späte Saatkartoffeln sowie **Futterrüben** offeriert billig [4931

K. Baarmann, Fouragehandlung, **Nietleben,** Telephon 1094.

Thomasmehl

wird (5137
im Frühjahr mit bestem Erfolg auf allen Bodenarten angewandt, sowohl zu Sommergetreide und Hackfrüchten, wie auch als **Kopfdüngung** auf Herbstsaaten, die bei der Bestellung noch keine Phosphorsäuredüngung erhalten haben. Nachbenannte Firmen liefern ihr garantiert reines hochwertiges Thomasmehl mit Schutzmarke bezw. Firmenaufdruck auf Säcken und Plomben. Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen.

Stern Marke **Thomasphosphatfabriken** G. m. b. H., Berlin W. 35. Stern Marke

SONNEN MARKE **Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk** G. m. b. H., Dortmund. SONNEN MARKE

P.W. **Act.-Ges. Peiner Walzwerk** Peine (Hannover). P.W.

„Maxhütte" **Eisenwerkges. „Maximilianshütte"** Rosenberg (Oberpfalz) u. Zwickau i. S. „Maxhütte"

Q. VI. 100.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Pa. Wiesen- u. Kleeheu, Futter- u. Streustroh, Hafer, Häcksel, Melasse-Futter, Futterrüben, Ia. Kartoffeln, Strohseile liefert billigst waggonweise und in einzelnen Fuhren (4929

Karl Baarmann, Nietleben, Fouragehandlung. Tel. 1094.

Feine Qualitäten!

200 Ztr.	Petkuser Gelbhafer 1. Abs.,
600 „	Petkuser Gelbhafer 2. Abs.,
600 „	Leutewitzer Gelbhafer,
600 „	Goldregen Gelbhafer,
400 „	Svalöfs Ligowo-Hafer,
200 „	Schlanstedter Hafer,
200 „	Kirsches Ertragsr. Hafer,
200 „	Duppauer Hafer,
400 „	Petkuser Sommerroggen,
400 „	Schlanstedt. Sommerweiz.,
100 „	Blaue Dame Sommerweizen,

Saatkartoffeln:

400 Ztr.	frühe Rosen,
400 „	frühe Kaiserkronen,
1000 „	Paulsens Juli-Nieren,
1000 „	Wohltmann,
1000 „	Magnum bonum,
2000 „	Industrie,
1000 „	Up to date,
1000 „	Imperator,
400 „	Sas,
400 „	Prof. Maercker,
200 „	Ella,
400 „	Erna,
400 „	Silesia,

alles gute, gesunde Ware.

1000 Ztr. Kartoffelflocken empfehlen (1422

Buhlers & Northe, Torgau.

Saatgetreide

v. d. D. L.-G. in Berlin anerkannt.

Strubes rot. Schlanstedter Sommerweizen I. Absaat. Preis per 100 kg bei 100 kg 26.— ℳ, bei 1000 kg 25.50 ℳ, bei 5000 kg 25.— ℳ.

Weender Galizischer Kolben-Sommerweizen I. Absaat. Preis per 100 kg bei 100 kg 27.— ℳ, bei 1000 kg 26.— ℳ, bei 5000 kg 25.50 ℳ. Säcke à 1.— ℳ, geg. Nachnahme ab Station Helmstedt (Brschwg.). Frachtermässigung.

Oberamtmann **Brandt,** Domäne St. Ludgeri bei Helmstedt.

Futterrübensamen,

Rote Eckendorfer Nachzucht, off. ab Stat. gegen Nachnahme brutto für netto:

1/8 Ztr. zu Mk.	7.50
1/4 „ „ „	14.00
1/2 „ „ „	26.00
1 „ „ „	50.00
1,5—5 „ „ „	48.00

u. größere Posten nach Vereinbarung. Proben auf Wunsch gratis.

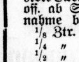
Städt. Landgut Gimritz, Halle a. S.

Saatkartoffeln

Ella, Cimbals frühe ertragreiche, Weltwunder, Brocken, Silesia und **Wohltmann,** gewachsen auf Sandboden u. Steingeröllboden, daher zum Saatwechsel sehr geeignet, **verkauft Domäne Brachwitz** b. Döllau.

Zirka 4000 Ztr. Weizenstroh, 500 Ztr. Speisekartoff. } **Matador 200 Ztr. Saatkartoffeln** } sind abzugeben und bitte Preisofferte einzureichen. [1836

Lüttich, **Rittergut Leimbach** b. Querfurt.



Schlachtpferde

kaufe jederzeit; nicht transportfäh. Pferde werden mit meinem eigenen Geschirr abgeholt. Auf Wunsch kann der Besitzer des Pferdes bei der Schlachtung zugegen sein. [1207

Max Zaubitzer, Groß-Roßschlächterei, **Halle a. S.,** **Steinweg 52.** — Telephon 3515.

Der Bockverkauf meiner Fleischmerino-Stammherde ist eröffnet. Meyer, Domäne Friedeburg a. d. S.

Allen voran.

Fleischfutter

Marke Viktoria Schlachthof

auf eigenem Werk auf's sorgfältigste zu Futterzwecken hergestellt.

Ungewöhnlich große Futtererfolge.

Eine Gutsverwaltung schreibt nach Verbrauch von 500 Ztr. u. bei Bestellung weiterer 200 Ztr.: „Meine Mastschweine haben beim Verfüttern von Marke Viktoria Schlachthof eine Tageszunahme von 2³/₄ Pfd. pro Kopf erreicht und beim Verfüttern an Rindvieh hat sich der Milchertrag bedeutend gehoben. Es ist nach meiner Erfahrung das billigste Kraftfutter, was existiert." Man lasse sich Prospekt und Muster kommen. — Versand zur Probe auch sackweise. (1866

M. Heydemann, Berlin NW. 23, Lessingstraße 7. **Lieferant Kgl. u. Fürstlicher Gutsverwaltungen.**

Als Alleinbevollmächtigte haben wir **zu verkaufen:**

Rittergut bei Naumburg, ca. 700 Morgen, Preis 550 000 Mk., Anzahlung ca. 300 000 Mk.;

Gut mit eigenem Namen in der Nähe des **Badeortes Lausigk,** 330 Morgen. Preis 290 000 Mk., Anzahlung 100 000 Mk.

Zu cedieren Pachtung einer Fürstl. Krondomäne in **Thüringen,** 1200 Morgen groß. Pachtzeit bis 1922. Erforderl. Uebernahmekapital 180 000 Mk.

Deutsche Landwirtschaftliche Treuhandbank, Treuhandgesellschaft für die deutsche Landwirtschaft, Betriebswirtschaftliche Abteilung. [1771

Jung. Landwirt

aus hochachtbarer Familie mit großem Vermögen **kauft sofort** oder bis 1. Juli **günstig gelegenes Rittergut** mit Rüben- und Weizenboden. Nur Angebote aus erst. Besitzerkreisen finden Berücksichtigung. Strengste Diskretion. Werte Offerten mit Preis und Ortsangabe unter **Z. h. 2432** an die Exped. d. Ztg.

Rittergut Brachstedt

Post Brachstedt (Saalkreis). Telephon Amt Niemberg (Cöthen-Halle) Nr. 19. Stat. Niemberg (Cöthen-Halle a. S.)

Der Verkauf meiner

Oxfordshiredown-Jährlingsböcke

ist eröffnet. (5127
Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen in Niemberg.

Maquet.

Von **Montag, den 31. d. Mts.** ab empfehle ich eine **große Auswahl erstklassiger, eleganter, edler** (1854

Wagenpferde

und schneller **Jucker** in allen Farben.

Egale Paare. :: Schöne Einspänner.

Hugo Ehrke, Sangerhausen. Fernspr. 53.

DEUTSCHE LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT ANERKANNTE SCHAF-STAMMZUCHT.

Bock-Verkauf.

Der freihändige Verkauf meiner Jährlings-Böcke (Fleischmerinos u. Oxfordshiredown) beginnt am (4282
3. April, vorm. 11½ Uhr.
Querfurt, Bezirk Halle a. S.
O. Weidlich, Kgl. Landrat a. D.

Mittwoch, den 2. April, treffen in **großer Auswahl dänische, Holsteiner u. schwedische Pferde** bei mir ein. [5158

Halle S., Delitzscherstraße 8. **Fr. Zwickert.** Tel. 2921.

Ed. Poenicke & Co. G. m. b. H. **Baumschulen in Delitzsch** 31

Obstbäume Beerenobst · Rosen Alleebäume · Ziergehölze

Weinreben. Unseren „Gartenfreund," ein lehrreiches Gartenbuch, versenden wir kostenfrei!!

Grosse Vorräte aller Baumschulenartikel

Zur bevorstehenden Düngesaison

offerieren wir

feingemahlenen Düngekalk,

enthaltend ca. 90—95 % kohlensauren Kalk, pro eine Lowrys (200 Ztr. franko Station Bennstedt **Mark 45.—.**

Ferner empfehlen wir [1218

Ia. Bennstedter Stücken-Weisskalk,

bekannt als bester, **hochprozentigster Aetzkalk,** in **Stücken** und auch **gemahlen** zu den äußerst billigsten Tagespreisen.

Bennstedt, Post- und Bahnstation. **Bennstedter Kalkwerke** M. Maennicke & Schmidt.

Rosen, hochstämmige und niedrige, in den besten und dankbarsten Sorten bei soliden Preisen. (5159

Gärtnerei Schäfer, Döllnitz.

Für zahlreiche **kapitalkräftige** Reflektanten such. wir z. mögl. sof. **Abschl.** mehrere größere **Güter,** klein. u. größer **Landwirtschaft.,** Ziegeleien, Stadt-, Land-Bäckereien- u. Mühlengrundstücke, Fabriken, Hotels, Gastwirtschaft., Kolonial-, Material- u. Eisenwarengeschäfte 2c. Detaill. Besitzeroffert. erbeten an die Firma **„Fortuna"** Berlin W., Mansteinstrasse 10.

Schon wieder in letzter Zeit

25 Geschäfts-, Grundst.-**Verkäufe, Kapitalsbeteil.** durch mich vermittelt.

Wer sein Anwesen verkauf. will od. Teilhaber sucht, wende sich an E. Kommen Nachf. (Inh. C. Otto). **Leipzig,** Schuhmachergasse 11. Ca. 3000 Kapitalisten vorhanden.

Von d. ehemals Jentzschschen Grundstück **Am Kirchtor 11/12** sind **Villenbaustellen** in bevorzugter ruhiger Lage **zu verk. Akt.-Ges. f. Grundstücksverwertung Magdeburgerstr. 49 III.** Tel. 380/480.

Rosenschule

Otto Brecht, Halle-Cröllwitz,

empfiehlt **große** Vorräte in **bestkultivierten, fehlerfreien Pflanzen,** als

Hochstamm- Halbstamm- Busch- Schling- Rosen.

Reichhalt. **Sortiment.** Katalog fr. zu Diensten. Höchste Auszeichnung. d. Gr. Gartenbauausstellung z. Halle 1912.

---

80 Kutschwagen,

neue, mod. u. wen. gebr. Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, nur Ia-Fabrikate und -Geschirre. Große Reparaturwerkstätten.

H. Hoffschulte, Berlin, Luisenstr. 21.

Altbewährte Orig. **Kilies Strohschneider** mit und ohne Mechanik von 24 ℳ an bis 50 ℳ Probe.

Rotations-Düngerstreuer Kilies, 1,65 m Spurbreite, streut alle Kunstdünger je nach Schwere 4—7 m breit hinter den Rädern, stellbar von 5 Kilo aufw. per Morg., einsp. für Chili bevorz. Vereinbare Probe

Michael Kilies, Luckenwalde.

Spargelpflanzen

— Ruhm von Braunschweig — starke Pflanzen mit vorzügl. Bewurzelung.

Einjährige Pflanzen:

1000 Stück	Mk. 8.—,	
10 000 „	Mk. 7.—	p. Taus.,
üb. 15 000 „	Mk. 6.—	p. „

Chrn. Mohrenweiser

— Gartenbau — **Altenweddingen.**

Ca. 400 Ztr. Magnum bonum-Saatkartoffeln, auf hellem Sandboden gewachsen, gibt in bestsortierter Beschaffenheit **billigst** ab [5100

Ebeling, Groß-Lübars, Bez. Magdeburg.

---

3 belg. Arbeitspferde,

Bläßfuchswallach, 5 Jahre alt, Apfelschimmel, 6 Jahre alt, braune Stute, 8 Jahre alt, hochtrag., **wegen Platzmangel verkäuflich. Mansfelderstraße 29.** [5160

Verkaufe 6 Ztr. zweischürigen **Esparsettesamen** neuester Ernte, pro Ztr. 30 Mk. [1858

Hermann Schnapperelle, Schlettau b. Löbejün.

Zur

Frühjahrsdüngung

hat sich [505

Peru-Guano „Füllhornmarke"

seit 50 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Kaufe stets **Schlachtpferde** und zahle höchste Preise. Transportwagen zur Verfügung. (1211

Roßschlächterei H. Böhlert, Glauchaerstr. 75. Telephon 1568.

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** — Telephon 507. —

Kuh mit Kalb

verkauft preiswert **Lochau (Saalkreis) Nr. 26.**

Bruteier

von Plymouth-Rocks (gute Winterleger) gibt ab [4153

R. Hahndorf, Weinberg 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0015

Gottfried Lindner, Akt.-Ges.

Ammendorf bei Halle a. Saale.

Abt. Luxuswagen- und Karosseriebau.

Lager u. Verkaufsstelle: **Halle a. S.,** Gr. Steinstrasse 9.

Landauer
Coupées
Halbverdecks

Jagdwagen
Selbstfahrer
Dogcarts

Wir geben die **vorrätigen Wagen,** um das Lager zu verkleinern, **äusserst billig** ab und bitten um Besichtigung bei Bedarf. (4916

Reparaturen prompt.

Prometheus-Futurum

ist der **Warmwasser-Gasherd** der Zukunft, der **6 mal schneller** und ca. **40 % billiger Heißwasser** für alle häuslichen Zwecke liefert, mit drei Kochstellen, einem Zwillings-, einem einfachen und einem Bügelbrenner, Doppelbrater-Einrichtung mit Rost- und Spießbratenofen, unten Back- bezügl. Pfannenbratofen.

Original-

Prometheus-Gaskocher u. -Herde

mit je einem Zwillings- und Bügelbrenner oder einem einfachen und Zwillingsbrenner.

Wir bitten gütigst, unser Schaufenster und Ausstellung besichtigen zu wollen. (5148

Prospekte gratis!

Gebr. Gruneberg,

Geiststraße 41. Fernsprecher 2096.

Hallesche Röhrenwerke A.-G.

Halle S. Fernsprecher 903. (3805

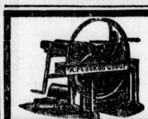
Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen vom Küchenherd aus.

Eigene Rohrhütte.



Excelsior Häcksel- u. Futter-schneidmaschinen **gegenwärtig beste.**

Man verlange Prospekte. **Alleinige Erbauerin:** Vertreter gesucht.

Maschinenfabrik A. Flocken, Coburg.

Spezialfabrik für Häckselmaschinen u. eingebaute Dreschmaschinen.

Schreibers Abfuhr-Institut

vorm. **Wolter**

empfiehlt sich den Haus- und Grundstücksbesitzern zur

regelmässigen Abfuhr der Abort- und Aschegruben

zu zivilen Preisen.

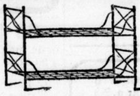
— Bestens empfohlen durch den Haus- und Grundbesitzerverein. —

Halle a. S. :: Fernspr. 1076.

Seit 1. Oktober befindet sich mein Institut nebst Landwirtschaft

Schmiedstrasse 20.

Max Herrmann,
vorm. **Wilh. Heckert,**
Gr. Ulrichstr. 57.
Fernspr. 171.



Eiserne Bettstellen
für Arbeiter-Schlafräume und Kasernen.

Frühjahrs-Artikel für Garten- und Landwirtschaft:

Stahlspaten, Schaufeln, Düngergabeln, Ketten ꝛc.

Verzinkte Drahtgeflechte viereckig u. sechseckige Maschen.

Stacheldrähte. Baumschützer. Verzinkte Gießkannen.

Metallbetten,

mod. Ausf., Polsterauflagen, Zugfedermatr. n. Maß, Kinderbetten,
Eisenmöbelfabrik, Suhl.
Billigste Preise. Fracht, Verp., Kat. frei.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- und Muldenkipper, Förderwagen.
Wienrich & Co., G. m. b. H., Ammendorf-Halle a. S.
Telephon: Ammendorf 84 und Halle a. S. 673.

Patentanwalt Eyck, [1205
Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Klischees jeder Art — Autotypien :: Holzschnitte — Zinkätzungen :: Galvanos — fertigt
Halle a. S. **Adolf Müller,** Königstr. 83.
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.
1992

Ziehung am 8., 9., 10., 11. u. 12. April

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG

17553 Geldgewinne, bar ohne Abzug zahlbar **Mark:**

Hauptgewinne: Bar Geld Mark

360000
100000
50000
10000

u. s. w.

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste **30 Pfg.** extra

zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem **Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin,** Geisbergstr. 2 u. durch

H. C. Kröger	**Lud. Müller & Co.**
Berlin W	**Berlin W**
Friedrichstraße 193a.	Werderscher Markt 10.

Vulkan-Phonolith!

— ein deutsches Düngemittel —

9—10 % Kali ‖ 5 % Kalk
6 % Natron ‖ 50 % Kieselsäure.

Wirksamster Kopfdünger — frei von Chlor!

Gratisauskunft über Düngungsweise und Anwendung durch die
Landwirtschaftliche Auskunftstelle
der Vulkan-Phonolith-Vertriebsgesellschaft, Hamburg, Marktbf.

Vertreter: Cramer & Henneberg, **Leipzig-Gohlis.**

Ständige Läger: Halle und Leipzig. [1877

Max Krug, Samenhandlung,

Teleph. 8062 **Halle a. S.,** **Talamtstr. 3,** am Hallmarkt,

empfiehlt

zur Frühjahrs-Bestellung sämtliche

Gemüse-, Blumen- u. Feldsämereien,

Gladiolen, Lilien, Gloxinien-, Begonien-Knollen etc.

in bester, keimfähiger, sortenreiner Beschaffenheit.

Ferner zur bevorstehenden Gartenbestellung:

Frühbeetfenster, organ. u. chem. Düngemittel aller Art, Heideerde, Baum- u. Rosenpfähle, Tonkinstäbe, Blumenstäbe, Etiketten, Bast, Kokosgarn, Giesskannen, Messer, Scheren, Spaten, Baumsägen, Baum-, Blumen- u. Insektenspritzen, Schwefelverstäuber, Karbolineum, Antilausin, Schwefel u. viele andere Mittel z. Vertilgen d. Pflanzenschädl., Blumenkübel, Baumwachs etc. etc.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,** vornehme **Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche** sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion **leistungsfäh., grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma** an **Private** zu **Katalogpreisen** geg. 5% Verzins. auf

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. **Langjährige Garantie.** Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre **K. 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin,** Königstrasse 56/57. [5120

Mein Einfamilienhaus,
Halle a. S., Fasanenstr. 3, mit Garten ist zum 1. April 1913 zu verkaufen oder zu vermieten. **Professor v. Blume,** Tübingen.

Marke Tiedemann's Lack
" Rebus Lack
" Herkules Lack
vorzüglich bewährt.
Zu haben in den Drogen- und Farbenhandlungen.
A. Steinbach, Königstraße 14.

Rittergut,

Provinz Sachsen, unmittelbar an D-Zugstation gelegen, rund 407 Morg. groß, durchweg Weizen- und Rübenboden in höchster Kultur, modernes, hochherrschaftl. zweistöckiges Herrenhaus, Zentralheizung, Wasserleitung u. elektr. Licht, gute massive Wirtschaftsgebäude, vorzügl. Absatz- u. günstige Leuteverhältnisse. Anzahlung etwa 125 000 Mk. [5147

Ernstlichen Reflektanten wird weitere Auskunft erteilt u. **„M. P. 11" Püttners Annoncenbüro, Berlin C. 54.**

Sichere Existenz

bietet sich Herren, die über ein Betriebskapital von Mk. 1500 verfügen, durch Uebernahme eines risikolosen Unternehmens, welches in den meisten Großstädten Deutschlands bereits eingeführt ist. Keine Licenz- oder Reklamesache. Kann auch als Nebenbeschäftigung übernommen werden. **Voraussichtlicher Jahresverdienst Mk. 10 000.** Näheres am **Montag von 10—1 und 3—7** in **Halle, Hotel „Stadt Hamburg",** durch Herrn **Nahmmacher.** [5169

Moderner Balkonschmuck.

Anweisung über geschmackvolle Bepflanzung d. Kästen durch sachgemässe Auswahl preiswert. Pflanzen sendet umsonst und postfrei

J. C. Schmidt,
:: Blumenschmidt ::
Erfurt-Th. 132.

Klein-Auto, 2 Zyl., 6 PS., evtl. auch f. leicht. Gütertransp. geeign., Motor u. Getriebe in best. Zust., 2—3 Sitze, beste Ausrüst., umständehalber sehr preisw. zu verk. Näh. Jägerplatz 1 pt. oder schriftliche Angeb. u. U. 2220 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. d. S.

Schraplauer Kalkwerke,

Aktiengesellschaft. — Schraplau (Mansf. Seekreis)
— Telephon Amt Oberröblingen a. See Nr. 3 —

empfehlen zu billigsten Tagespreisen
:: :: bei promptester Lieferung :: ::

Ia. Thüringer Stückkalk,
Ia. gemahlenen Stückkalk in Säcken, maschinenstreubar,
für **Bau-, chemische** und **Düngezwecke,**
Ia. Körnerkalk, Erbsengrösse, in Säcken, maschinenstreubar,
zum Düngen ganz besonders geeignet,
Ia. kohlensaurer Kalk } **fein gemahlen, lose und**
Ia. Kalkmergel } in Säcken,
Staubkalk.

Muster u. Preise zu Diensten. Grösste Leistungsfähigkeit. Prima Referenzen.

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.

Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement,

diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. [3804

Beste Ref. Billigste Tagespreise.
Fernruf 13.

Wegen Erbteilung ist ein **Grundstück** in der Forsterstraße, nahe dem Reform-Realgymnasium, sehr solid gebaut u. in bestem Zustande, mit 5480 Mk. Mietsertrag für 78000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahlg. u. festen Hypotheken sof. zu verkaufen. Anfr. unt. **B. L. 8514** an **Rudolf Mosse, Halle.** [5149

Einige guterhaltene gebrauchte
Schreibmaschinen
preiswert zu verkaufen. [3861
Albert Osterwald, Rathausstr. 8/9.

1820) **Kachelöfen,**
neue, Umsetzen, Reparieren und Reinigen wird gut u. billig ausgeführt. **Fr. Radecke,** Herderstr. 11.

Ein neues **Herren- u. Damenrad** billig zu verkaufen.
1559] **Turmstraße 156.**

Roßhaar kaufen stets
Bruno Seifert & Sohn,
Schülershof 4. (1206

Einige guterhaltene
Perser Teppiche
unter der Hand billig zu verkaufen. Offert. unt. R. K. 4482 an Rudolf Mosse, Halberstadt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0016

Börsen- und Handelsteil.

—y. **Der Hallesche Speditionsverein** (nicht der Syndikatsverein) hat am Freitag, wie berichtet, seine Generalversammlung abgehalten.

—y. **Magdeburger Bau- und Kredit-Bank.** Von Verteilung einer Dividende (i. V. 5 Proz.) soll abgesehen werden. Der Reingewinn von 102 962 (260 636) Mk. zuzüglich des Vortrags von 36 278 Mk. soll vielmehr dienen zur Bereitstellung der zu entrichtenden Talonsteuer mit 30 000 (6000) Mk. zu einer besonderen Abschreibung auf die Hausgrundstücke mit 70 000 Mk. und mit 39 240 Mk. zum Vortrag.

—y. **Gebrüder Sachsenberg Akt.-Ges., Roßlau.** Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß im abgelaufenen Jahre sowohl auf der Elbe als auf dem Rhein die Schiffahrtsverhältnisse außerordentlich schwierig waren. Bei dem starken Andrange konnten nur Preise erzielt werden, die tatsächlich kaum die Selbstkosten deckten. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist nach 88 263 (i. V. 88 419) Mk. Abschreibungen einen neuen Verlust von 152 091 Mk. aus, zu dessen teilweiser Tilgung 24 686 Mk. dem Reservefonds entnommen und die restlichen 127 405 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. (Der vorjährige Verlust von 95 313 Mark wurde ganz aus den Rücklagen gedeckt.)

—y. **Aelteste Volkstedter Porzellanfabrik und Porzellanfabrik Unterweißbach,** vorm. Mann & Porzelius, Akt.-Ges. In der Generalversammlung wurden die Regularien genehmigt. Eine Dividende kommt nicht zur Ausschüttung.

—y. **Kaligewerkschaft Sachsen-Weimar.** Der Grubenvorstand hat beschlossen, für das erste Vierteljahr dieses Jahres an die am 31. März 1913 im Gewerkenbuch eingetragenen Gewerken eine Ausbeute von 150 Mk. pro Kux zu verteilen.

—y. **Kammgarnspinnerei zu Leipzig.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Proz. fest.

—y. **Spar- und Kreditbank, Akt.-Ges., in Chemnitz.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 Proz. fest.

—y. **Vereinigte Isolatorenwerke Berlin-Pankow.** Der Aufsichtsrat dieses zum Loewekonzern gehörenden Unternehmens beschloß pro 1912 9 Prozent Dividende (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen.

—y. **Die Berlinische Boden-Akt.-Ges.,** an der bekanntlich die Dresdner Bank hervorragend beteiligt ist, wird voraussichtlich 30 Proz. Dividende gegen 100 Proz. in den vorangegangenen Jahren zur Verteilung bringen.

—y. **Rütgerswerke, A.-G., Berlin.** Der am 12. April stattfindenden ordentlichen Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 12½ Prozent vorgeschlagen werden. Der Reingewinn stellt sich auf 3 026 289 Mk.

—y. **Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin.** Der Aufsichtsrat schlägt der am 2. Mai stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 23 (i. V. 20) Prozent vor.

—y. **Kommunalbank des Königreichs Sachsen.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 4⅔ Proz. festgesetzt.

—y. **Gewerkschaft Immenrode in Wolkramshausen.** Der Grubenvorstand dieser zum Konzern der Deutschen Kaliwerke A.-G. gehörigen Gewerkschaft beschloß, mit Wirkung vom 1. Januar 1913 die Ausbeuterate von 75 auf 90 Mk. zu erhöhen.

— Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 28. März 1913: Schlepper Nr 3833, Steuermann Neubert, mit Stückgut von Hamburg.

— Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am 28. März cr. trafen hier ein: Kahn Nr. 721, Schiffer Wiebach, Kahn Nr. 351, Schiffer Poekel-Schulze, Kahn Nr. 1359, Schiffer Müller-Emmer, Kahn Nr. 351, Schiffer Fr. Schlieter, Kahnn Nr. 275, Schiffer Zemter, sämtlich mit Stückgut von Hamburg.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 29. März. Preis pro 100 Kilo 10.25 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 29. März. Sofort: Hamburg 11,85 ℳ, Magdeburg 12,00 ℳ — April: Hamburg 11,55 ℳ, Magdeburg 11,80 ℳ — Februar-März 1914: Hamburg 10,90 ℳ, Magdeburg: 11,00 ℳ. Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 29. März. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 9,65—9.75. Nachprodukte 75% ohne Sack 7,60—7,80.	Tendenz: stetig.
Brotraffinade I. ohne Faß 20.00-20.12½ Krystallzucker I. mit Sack —.——.— Gem. Raffinade mit Sack 19.75-19.87½ Gem. Melis mit Sack 19.25—19.37½	Tendenz: geschäftslos.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 10,02½G. 10.07½B.	Aug. 10.42½G. 10,45B.
April 10.05G. 10.10B.	Okt.-Dezbr. 10.15G. 10,17½B.
Mai 10.15G. 10,17½B.	Jan.-März 10,27½G. 10,32½B.

Wochenumsatz: 78 000 Ztr. Tendenz: stetig.

Hamburg, 28. März. (Eigener Dratbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 10,05G.	August 10,42½G.	
April 10,07½G.	Okt.-Dez. 10,17½G.	Tendenz: stetig.
Mai 10,15G.	Jan.-März 10,27½G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 29. März. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

März	—	September	61¼	Tendenz: stetig.
Mai	61	Dezember	60¾	

Tages-Marktberichte.

L. Hamburg, 28. März. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II März 222½ ℳ, Northern I Duluth Febr./März 224½ ℳ, Walla-Walla Jan./Febr. 230 ℳ, Manitoba I April/Mai 226½ ℳ, II Febr./März 224 ℳ, April/Mai 220 ℳ, III Febr./März 221 ℳ, April/Mai 215½ ℳ, Arg. Bar. 78 kg Febr.-März 221 ℳ, 77 kg März/April 219½ ℳ, Rosafé 77/78 kg Febr./März 220 ℳ, Nordr. 76/77 kg Jan./Febr. 229 ℳ, Austral. Jan./Febr. 233½ ℳ — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 März 177 ℳ — **Futtergerste:** Südruss. 58/59 kg schwimmend 148¾—150 ℳ, März 148 ℳ, April 147 ℳ, April/Juni 146½ ℳ, Amerik. schwimmend 134½ ℳ, März 134½ ℳ — **Hafer:** Nordr. 50/51 kg März 168 ℳ, März/Mai 170 ℳ, Clipped 38 Pfund loko 167 ℳ, La Plata 46/47 kg Febr./März 162 ℳ — **Mais:** La Plata schw. 144½ ℳ, Febr./März 145 ℳ, April/Mai 141½ ℳ, Mai/Juni 140½ ℳ, Mixed schwim 135½ ℳ, März 136 ℳ.

— Magdeburg, 29. März. (Amtliche Notierungen.) Die Preise verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.

Weizen: fest; engl. und Sommer- gut 191—194 ℳ, mittel 160—190 ℳ, gering bis — ℳ

Roggen: ruhig; inländ. gut 157—160 ℳ, mittel —— ℳ, gering bis — ℳ

Gerste: hiesige Chevaliergerste, flau; gut 162—168 ℳ, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 152—160 ℳ, mittel — bis — ℳ, gering bis — ℳ, ausländische Futtergerste stetig, gut 153 bis 155 ℳ.

Hafer: stetig; inländischer gut 174—177, mittel 160—172, gering bis —— ℳ.

Mais: ruhig; runder gut 146—148 ℳ.

L. Weltmarkt. Berlin, 28. März. **Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr.** Mai 208,75, Juli 211,00. **Newyork Red Winter Nr. 2 loko 172,30, Mai 148,85, Chicago Northern I Spring,** Mai 137,30, Juli 136,75. **Liverpool Red Winter Nr. 2 Mai 164.90. Paris Lieferungsware** März 232,00, **Budapest Lieferungsware** April 184,20. **Odessa Ulka $9^{23}/_{20}$ 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen loko 157,50. Buenos-Aires** Lieferungsware Mai 147,75. **Roggen: Berlin 712 gr. Mai** 168,50, Juli 170,75. **Odessa $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospesen loko** 115,50. **Hafer: Berlin 450 gr. Mai** 164,75, Juli 167,25. **Mais: Berlin Lieferungsware** Mai —,—. Chicago Lieferungsware Mai 87,35, Buenos-Aires Lieferungsware Mai 90,80.

— New-York, 28. März, abends 6 Uhr. **Warenbericht. (Die eingeklammerten** Notierungen sind vom 27. März.) **Baumwolle: loko middling** 12,70 (12,70), März 12,48 (12,34), Mai 12,07 (11 95), **in New-Orleans loko middling** $12^7/_{16}$ ($12^7/_{16}$). **Petroleum: Refined (in Cases)** 10,80 (10,80). **Standard white in New-York** 8,50 (8,50), **Credit Balances at Oil City** 250 (250). **Schmalz: Western steam** 11,65 (11,65), **Rohe & Brothers** 12,00 (11,90). **Zucker:** fair ref. **Muscavados** 2,98 (2,98). **Weizen:** roter Winterweizen loco 112 (112), Weizen per März —— (——), per Mai 97¼ (96¾), per Juli 96½ (96¼), per September 96 (95¾). **Mehl: Spring-Wheat clears** 3,85 (3,80). **Getreidefracht nach Liverpool** 2¾ (2¾). **Kaffee: Rio Nr. 7 loco** 12 (12), per März 11,53 (11,51), per Mai 11,71 (11,70). **Kupfer: Standard loko** 14,45—14,85 (14,37½—14,87½). **Zinn:** 47,05—48,25 (46,75—47,25).

— Chicago, 28. März, abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 27. März.) **Weizen** per Mai $89^7/_8$ (89¼), per Juli 89¼ ($88^7/_8$). **Mais** per Mai $52^7/_8$ (53). **Schmalz** per März —,— (10,95), per Mai 11,07½ (11,15). **Pork** per Mai 20,50 (20,55). **Speck short ribs sides** 10,75—11,37½ (10,75—11,37½).

Leipziger Produktenbörse.

— Leipzig, 25. März. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, **wurden heute nach den Angaben der** Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei **Leipzig** gegen bare **Zahlung verstehen.** (**Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.**) **Witterung:** schön. — **Weizen:** inländ. 191—197 ℳ, märk. 195—200 ℳ, argent. 233—239 ℳ, Kansas 238—241 ℳ, Manitoba 222—225 ℳ; behauptet. **Roggen:** hiesiger 159—163 ℳ, preuß. 161—165 ℳ, ausländ. —— ℳ; behauptet. **Gerste:** Braugerste hies. 172—185 ℳ, Saalgerste 175—188 ℳ, Mahl- u. Futterware 158—168 ℳ, Pos. 173—186 ℳ. **Hafer:** inländ. 167 bis 180, ausländ. 182—187 ℳ; ruhig. **Mais:** runder 157—162 ℳ. Cinquantin 194—208 ℳ. **Raps:** ——— ℳ. **Rapskuchen:** per 100 kg 14,75 bis 15,25 ℳ. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 64.50 ℳ Bf., gefrorenes —,— ℳ Br., nachgebend.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 29. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die höheren ausländischen Notierungen ließen den Weizenmarkt in befestigter Haltung verkehren. Die Preise notierten bis ½ Mk. höher. Roggen und Hafer notierten fast unverändert. Dem Angebot stand gute Nachfrage gegenüber. Mais und Rüböl waren träge. Wetter: schön.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: fester.	Tendenz: fester.	Tendenz: still.
Mai 209 00 ℳ,	Mai 168,75 ℳ,	Mai 165.00 ℳ,
Juli 211,25 ℳ,	Juli 171,00 ℳ,	Juli 167,25 ℳ.
Septbr. 206,75 ℳ.	Septbr. 168,00 ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: still.	Tendenz: geschäftslos.
Mai 142,50 ℳ,	März —,— ℳ,
Juli —,— ℳ.	Mai —,— ℳ
	Okt. —,— ℳ.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: behauptet.	Tendenz: ruhig.	Tendenz: fester.
Mai 208 75 ℳ,	Mai 168,25 ℳ,	Mai 165.50 ℳ,
Juli 211,50 ℳ,	Juli 170,75 ℳ,	Juli 167,50 ℳ.
Septbr. 206,75 ℳ.	Septbr. 168,00 ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: geschäftslos.	Tendenz: geschäftslos.
Mai —,— ℳ,	März —,— ℳ,
Juli —,— ℳ.	Mai 65,10 ℳ
	Okt. —,— ℳ.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale **Halle a. S.**
Poststrasse 13, Telephon 1382, 1383, 1692.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 29. März 1913.

	Zinslauf	Zinsfuss			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	99 00G
3½% do.	do.	3½	—	—	86,30G
3% do.	do.	3	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe unkündbar 1918	do.	4	—	—	99,25G
3½% do. do.	do.	3½	—	—	86,50b
3% do. do.	do.	3	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	3½	—	—	91,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	3½	—	—	96,00G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	95,50bG
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	91 00B
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,00G
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,00G
do. do. von 1910	1/3 u. 1/9	4	—	—	96,00bG
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Akener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	90,00B
do. do. v. 1893 u. 1901 III	1/4 u. 1/10	3½	—	—	—,—
do. do. III v. 1893	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	96,00G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	96,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	—,—
do. do. 1897 u. 1902	verschied.	3½	—	—	—,—
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	—,—
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	—,—
do. do. 1900	do.	3½	—	—	90,00B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	96,00B
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
do. do. von 1909	do.	4	—	—	—,—
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	84,40G
do. do.	do.	3	—	—	76,00G
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	98,00G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	95,60b
do. do. do.	do.	3½	—	—	87,50B
do. do. do.	do.	3	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	93,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	83,50G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,00G
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	97,50B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	98 00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	97,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	97,00B
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	99,50G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/10	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1898	1/1 u. 1/7	4	—	—	91,75G
do. do. von 1903	do.	4	—	—	91,50G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	99 25G
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,25B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,75G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
A. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/2 u. 1/8	4½	—	—	99,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	94 50G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99 00b
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	95,25B
do do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	99,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	94.00G
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	92,75G
do. do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	99,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,75G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	95,00G
Cröllw. Papierf.-Anl, rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	100,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,75G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,50G
Eisenwerk Schaffstedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	—,—
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	95,00b
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	91.50B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	99,00G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	99,00G
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	9	8½	—	146,00bB
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	—	86,50B
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	—,—
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	—	133,50G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	186,00B
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	170,00B
do. D	do.	—	—	—	157,00B
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/7	22	28	30	375,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	12	9	165.00G
Könnerner Malzfabrik	16/9	8	8	8	154,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/9	5	8	5	—,—
Eisenwerk Brünner	1/1	8	5	—	65,00G
Glauziger Zuckerfabrik	1/9	14	15	0	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	0	2	60,00G
do. Maschinenfabrik	1/1	30	32	—	—,—
do. Portland-Zement	1/1	0	3	—	82,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	4	8	11	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	12	10½	0	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	12	—	129,00B
Landsberger Malzfabrik	16/9	9	9	10	—,—
Gottfried Lindner	1/4	7	7	8	186,00b
Niemberger Malzfabrik	1/9	9	8½	8	—,—
Nienburger Schloßmälzerei	1/9	8	4	6	105,00B
Wegelin u. Hübner	1/1	13	12	—	174,00G
Zimmermann u. Co.	1/10	7½	5	5	90,00B
do. Vorz.-Akt.	1/10	3¾	5	5	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	11	18	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	10	15	8	141,75G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akttien La. A.	1/4	3	3	2½	—,—
do. do. do. do. La. B.	1/4	3	3	2½	70,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90 % zurückgez.	1/1	5⅝	—	—	12,00G
Kuxe.				Abschl	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	150	1900G

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Kostüme

in grosser Auswahl, jedem Geschmack u. jeder Figur Rechnung tragend, vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre am Lager.

M. Schneider

Tennis-Schläger, Bälle, : Netze etc. : Hch. Krasemann

Kontinental 1913. p. St. 1.30, p. Dtzd. 15.— Nur Ia. Fabrikate. Grösste Auswahl. Alle Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt.

nur Schmeerstrasse 19. Teleph. 1175.

Walhalla-Theater

Direktor und Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Heute Sonnabend sowie **Sonntag** 4 und 8 **Uhr** in allen Vorstellungen:

„Der Junggesellen-Club“,

Operette in 3 Akten von Kaufmann. Musik von Claassen.

Hierauf: **„Der Säugling“,** Schwank von Richter.

Nachmittags ganz kleine Preise, ein Kind frei.

Montag abend **Abschieds-Vorstellung** der Operetten-Gesellschaft Dir. Braun und Meister. [5166

„Pauline geht tanzen, hab'n Sie so was schon gesehn?“

Dieser brillante Gesangsschlager und noch viele andere aus der lustigen Vaudeville-Operette

„Grosse Rosinen“

in Berlin über 400 Aufführungen. Premiere am 1. April im

Walhalla-Theater, Halle a. d. S.

Vorverkauf hierzu bereits eröffnet. [5167

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. :-: Leipzigerstr. 88.

Ab Sonnabend, den 29. März cr.,

gelangen die nachstehend angeführten Bilderserien zur Vorführung:

Die schöne Landschaft Wales

Wunderbare Naturaufnahme, herrlich koloriert.

Die zwei lustigen Brüder

Humoristischer Varieté-Akt.

Der Cowboy sucht ein Engagement

Humoristisch.

Gaumont-Woche

Das Neueste aus aller Welt.

Nauke als Boxer

Humoristisch.

Der Film der Königin Luise

2. Abteilung.

Aus Preussens schwerer Zeit

Historisch-vaterländisches Gemälde in 3 Akten.

Wir verfehlen nicht, darauf hinzuweisen, dass diesem Film eine ganz hervorragende Musikbegleitung beigegeben ist. Es sollte niemand versäumen, dieser Vorführung beizuwohnen.

Während der Jugend-Vorstellung am Sonntag nachmittag gelangt dieser Film ebenfalls zur Vorführung.

Beginn der Vorführungen:

Sonn- und Festtags um 3 Uhr, Wochentags um 4 Uhr nachmittags.

5172) **Die Direktion.**

Saal im Neumarkt-Schützenhaus.

Montag, den 31. März, abends 8 Uhr, **Tanzabend** von

Jutta von Mitschke-Collande.

Am Klavier: Kapellmeister **Gustav Lewin.**

Tänze: Chopin, Walzer Ges-dur op. 70, Mazurka op. 24, Mazurka op. 67. **Grieg,** An den Frühling. Schmetterling. **Moszkowski,** Capriccietto, Erotik. **Scott,** Danse langoureuse. **Johann Strauss,** Freut Euch des Lebens. **Klaviervorträge: Chopin,** Polonaise A-dur, **Lewin,** Caprice, Scherzino. **Gluck-Brahms,** Gavotte. **Chopin,** Nocturne Fis-dur. [4948

Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von **B. Döll.**

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.**

Montag, 31. März, 8 Uhr abends Logensaal (Albrechtstrasse)

Klavierabend: Wesley Weyman.

Konzertflügel: **C. Bechstein.**

Billetts: **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 30. März, von 1/4 4 bis 11 Uhr

Zwei Militär-Konzerte

der Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr **R. Fister.** Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

Chike Neuheiten in Krawatten, enorme Auswahl.

Gust. Liebermann, Geiststrasse 42 (Ecke Thaliasäle).

Stadttheater in Halle.

Sonntag, den 30. März 1913, nachmittags 3 Uhr: Fremd.-Vorst. zu ermäßigt. Preisen.

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von W. A. Mozart. Kassenöffnung 2½ Uhr. Anf. 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr: 194. Vorst. im Abonn. 2. Viertel. Novität! Zum 3. Male: Novität!

Filmzauber.

Vaudeville-Operette in 4 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer. Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneidt.

Spielleitung: Karl Stahlberg. Musikalische Leitung: W. Riedel.

Personen:

I. Akt.

Franz und Fränze.

Adalbert Musenfett . Otto Peters.
Wanda Hammerschmidt, Sekretärin bei Musenfett . . Irmg. Kühn.
Anastasius, Diener bei Musenfett . . K. Stahlberg
Eufemia Breitsprecher M. Brandow
Fränze Pavendieck . M. Hausmann
von Klemczinsky . . Fahrenbach.
Max Rademacher . W. Braune.
Maria Gesticulata . R. Sebald.
1. Tippfräulein . . Hedw. Nolte.
2. Tippfräulein . . K. Kleinlein.
3. Tippfräulein . . Ellen Carsch.
4. Tippfräulein . . L. Wüstehube
5. Tippfräulein . . Otti Büttner
6. Tippfräulein . . Melly Rusch.

II. Akt.

Napoleon u. die Müllerstochter.

Friedrich August Käfebier . . . . G. Thies.
Cordula, seine Frau Grete Höcker.
Eufemia Breitsprecher M. Brandow
Max Rademacher . W. Braune.
Wanda, Käfebiers Nichte . . . . Irmg. Kühn.
Adalbert Musenfett . Otto Peters.
Fränze . . . . . Hausmann.
Maria Gesticulata . R. Sebald.
Anastasius . . . . K. Stahlberg.
Thomas Rindfleisch Max Linke.
Wähler, Soldaten, Bauern, Bäuerinnen.

III. Akt.

Hab'n wir uns nicht schon mal kennen gelernt?

Fränze . . . . . Hausmann.
Adalbert Musenfett . Otto Peters.
Friedrich August Käfebier . . . . G. Thies.
von Klemczinsky . . Fahrenbach.
Wanda Hammerschmidt Irmg. Kühn
Max Rademacher . W. Braune.
Eufemia Breitsprecher M. Brandow
Geheimrat Pavendieck Otto Patry.
Milly, Olly, Molly } Fränzes Freundinnen Elie Thiele. Else Kersten. Else Seidel.

Freundinnen von Fränze.

IV. Akt.

Otto der Faule.

Adalbert Musenfett . Otto Peters.
Fränze Pavendieck . M. Hausmann
Friedrich August Käfebier . . . . G. Thieß.
von Klemczinsky . . Fahrenbach.
Wanda Hammerschmidt Irmg. Kühn
Eufemia Breitsprecher M. Brandow
Max Rademacher . W. Braune.
Cordula Käfebier . Grete Höcker.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr. [5142

Im **Weinhaus Broskowski** auserlesene Delikatessen zu kleinen Preisen.

Naturreine Weine hervorragender Qualität in reicher Auswahl.

Sonntags: Souper-Musik.

Halbheer's Weinstube, Gr. Ulrichstr. 10 Hof. Sorgfältigste Küche. Weine I. Firmen.

Zoo.

Sonntag, den 30. März, nachmittags 3½ Uhr

Konzert vom **Orchester der 75er** (Musikmeister Steuer).

Eintrittspreis: Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Zum Schultheiss

Poststrasse Nr. 5.

Bouillon mit Einlage
Moc turtle-Suppe.

Karpfen blau m. Butter
Kotelette mit Leipziger Allerlei
Zungenragout mit Champignons
Kaviar-Eier.

Mastkalbsrücken
Schinken in Burgunder
Kompott Salat
Orangen-Crême.

Stamm: [5168

Junge gefüllte Taube
Kalbsnieren-Schnitzel mit Schoten
Poularde mit Kompott.

Säle

z. Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

Fernspr. 2326.

Alles auf nach

Allen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich jetzt in **Knolls Hütte** bin. Es soll mich freuen, wenn Sie bei Ihrem nächsten Heide-Ausflug mich mit Ihrem werten Besuch beehren würden. [1875

Friedrich Schauseil.

Speisen und Getränke ff.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonntag: Aida. — Montag: Agnes Bernauer. Altes Theater: Sonntag: Majolika. — Montag: Hobeit tanzt Walzer. Operetten-Theater: Sonntag: Filmzauber. — Montag: Brüderlein fein. Hierauf: Die süßen Grisetten. Zum Schluß: Vera Violetta. Schauspielhaus: Sonntag: Kammermusik. — Montag: Eulenbergs Einakter.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Sonntag: Carmen. — Montag: Ein idealer Gatte.

Dessau.

Hof-Theater: Sonntag: Die Regimentstochter. Hierauf: Brüderlein fein.

Weimar.

Hof-Theater: Sonntag: Das Rheingold.

Erfurt.

Stadt-Theater: Sonntag: Nachm.: Undine. Abends: Filmzauber. — Montag: Hanneles Himmelfahrt.

Altenburg.

Hof-Theater: Sonntag: Königskinder. — Montag: Im bunten Rock.

3 D.

4. 4. 6½ L. A. T.

Habichs Kochschule, Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr. Erstklassiges Kochlehrinstitut unter Leitung staatlich gepr. Lehrerinnen. [3803

Gut sitzende dauerhafte Korsetts von 1—8 Mk. empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Apollo-Theater.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag, den 30. März:

Die letzten 2 Aufführungen der großen Ausstattungsrevue

„Halle steht Kopf“.

Montag, d. 31. März, bleibt vorbereitungshalber das Theater geschlossen!

Ab 1. April: Gastspiel von Prang's

Lustiger Kölner Bühne,

Spielleitung: **Peter Prang.**

Als Eröffnungsvorstellung: Die Novität

„Madame Knaster“,

burlesker Schwank in 3 Akten von **Peter Prang.**

„Madame Knaster“ brachte bei den Aufführungen durch die **Prang'sche Lustige Kölner Bühne** in **Barmen,** „Stadttheater“, **Hamburg,** „Flora“, **Hagen,** „Schauspielhaus“, **Bochum,** „Neues Stadttheater“, **Koblenz,** „Residenztheater“, **Riga,** „Sommertheater“, **Kassel,** „Residenztheater“, **Karlsbad,** „Lustspieltheater“ usw. (4129

überall ausverkaufte Häuser! überall Lachstürme und Jubel!

Waren Sie schon? in der

Likörstube Kantorowicz im [5192

Delikatessenhaus **Paul Schnabel, obere Leipzigerstrasse 52.**

Flaschenverkauf. Glasweiser Ausschank.

Kolonialer Vortragsabend

für die

Nationalspende zum Kaiserjubiläum

in Halle a. S.

Donnerstag, den 3. April, abends 8 Uhr in den „Germaniasälen“,

Große Steinstraße 27.

1. Oberbürgermeister Dr. Rive: **Eröffnung.**
2. Großkaufmann J. K. Vietor-Bremen:

„Die wirtschaftliche Erschließung der Schutzgebiete und die Mission.“

3. Missionsinspektor Lic. Axenfeld-Berlin:

„Die Bedeutung der Mission für die Hebung und Erziehung der Eingeborenen.“

4. Professor D. Haussleiter: **Schlußwort.**

Der Eintritt ist frei.

Für belegte Plätze sind Karten zu 1.— Mk. in der **Hothanschen Hofmusikalienhandlung** (Gr. Ulrichstraße) zu haben.

Deutscher Flottenverein Ortsgruppe Halle a. S.

Vereinsabend

Montag, den 31. März 1913, abends 8¼ Uhr in den Thalia-Festsälen.

Vortrag des Kaiserlichen Geheimen Konsistorialrats Herrn Marine-Oberpfarrer **Gödel** aus Kiel.

Gesangvorträge des Opernsängers Herrn **Kurt Schreiber.**

„Die Musterung auf dem Meeresgrunde“ (seemännisches Phantasiestück).

Festreigen „Navigare necesse est“. [1739

Die Mitglieder des Vereins sowie die Kartellvereine und Freunde des Flottenvereins werden hiermit eingeladen.

Eintritt nur gegen Lösung eines Programms zu **10 Pfg.** an der Kasse.

Der Vorstand.

Thalia-Festsäle

Geiststrasse.

Wegen vollständiger Neuherstellung des gesamten Etablissements bleibt auch das zugehörige **Restaurant** [5151

zirka 14 Tage geschlossen.

Die Wiedereröffnung wird bekannt gegeben.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl

zur Miete [3834

unter evtl. Anrechnung gezahlter Miete beim später. Kaufe.

B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Reise-Koffer, Taschen | **Moderne Damentaschen.** | **Schul-Taschen, Mappen etc.** | **Portemonnaies, Cig.-Etuis, Brieftaschen etc.**

Grösste Auswahl. Billigste Preise. 5% Rabatt.

Hch. Krasemann

nur Schmeerstr. 19. :: Teleph. 1175.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0018

Die neuesten Moden

Die Frühjahrsmode für Kinder.

Was die neue Frühjahrs- und Sommermode für uns Große an Farben und bunter Mischung des Guten fast zu viel bringt, das macht sie uns im Hinblick auf die Kinder und jungen Mädchen gerade erfreulich und angenehm. Kleidet die Jugend doch nichts so gut als farbige Stoffe und der frühlingsmäßige Ausputz an Blumen und bunten Bändern. Jedes neue Frühlingskinderkleid zeigt deshalb offensichtlich, daß es ihm darum zu tun ist, für ein Produkt der neuesten Mode angesehen zu werden. In diesem Falle haben wir einmal nichts gegen die strenge Anlehnung an die Pariser Mode, die uns sonst für die Kleinen durchaus nicht vorbildlich erscheint, einzuwenden. Noch dazu, da die Formen der neuen Kinderkleider durchaus einfach und kindlich gehalten sind. Sie unterscheiden sich von der vorangegangenen Mode vielleicht nur in der Bevorzugung von Farben und Falten, worin sie mit der Mode der Großen übereinstimmen. Die immer beliebten schwarz-weiß karierten Stoffe sind durch farbige Besätze modegerecht gemacht. Sowohl ganz kleine, als mittelgroße Karos sind in gerader und schräger Stellung verarbeitet worden und mit rotem, zuweilen auch grünem oder blauem feinen Paspel belebt. An einem niedlichen Blusenkleidchen mit Faltenrock waren die Knopflöcher des seitlichen Blusenschlusses fein mit grünem Wollstoff gepaspelt, ebenso die Armlöcher, denen die glatten halblangen Aermel eingebracht waren. Ein breiter Umlegekragen aus weißer Baumwollpopeline war an den Rändern mit einer naiv einfachen Stickerei aus rotem und grünem Perlgarn verziert. Ebenso auch die Uebermanschetten, die sich auf die Aermelbündchen legten. Am Halse ein kleines schwarzes Schleifchen. Der Gürtel aus schwarzem Lack. Ein lindengrünes Wollkleid für kleine Mädchen hatte eine weiße, mit schwarzen Knötchen gestickte Kragen- und Manschettengarnitur.

1460. Einfaches Kleid aus marineblauem Cheviot mit Matrosenkragen.
1461. Kleid aus rostbraunem Diagonalstoff mit sandfarbenem Tuchbesatz.
Beide für Backfischgröße.

Zwei praktische Schulkleider für Mädchen von 10—12 Jahren.

1454. Matrosenkleid aus blauem Cheviot mit breiter Quetschfalte.
1455. Faltenkleid aus grauem Stoff mit roter Paß- und Gürtel.

Fast an allen jugendlichen Kleidern bis hinauf zur Backfischgröße begegnen wir diesem anspruchslosen Ausputz an waschbaren Umlegekragen und Ueberstulpen, die in irgend einer einfachen Art mit schwarz oder mit buntem Perlgarn bestickt sind. Das Luxuriöse, das früher gerade solchen Wäscheverzierungen anhaftete und in der feinen sorgfältigen Stickerei und den kostbaren Batistqualitäten lag, fällt heute für die Kinder vollständig fort. Manche Kinderkleider haben Waschkragen und Stulpen aus Frottéstoff, jenem bekannten rauhen, an Badetücher erinnernden Gewebe, und sind von aneinanderstehenden farbigen Languettenstichen umrandet. Die wahre Kinderarbeit, die sogar die kleinen Mädchen, wenn sie geschickt sind, selbst ausführen können. Für die Knabenkittel und -Blusen bevorzugt man sorgfältiger ausgeführte Languetten in weißem Garn oder ein kleines Durchbruchbörtchen über dem glatten Randsaum der Kragen und Stulpen. Marineblaue Kleider werden meist mit rot gepaspelt, mit roten Knöpfen und Gürteln ausgestattet. Sehr niedlich und wirkungsvoll sind auch die Garnituren aus bunt bedruckten Stoffen. Bunte Foulardkragen und ganz im Bulgarengeschmack gewählte Stoffe für Blusen bilden die große Anziehung der Saison für die kleinen Modedämchen. R. L.

1451. Damenbluse aus hellblauem Wollstoff mit weißem Kragen und Aufschlägen und weißen Knöpfen.

1427. Einfache Matinee aus Wollmusselin mit Bordürenbesatz für Damen.

1456. Kittelanzug aus grauem Leinen mit rotem Besatz für das Alter von 3—5 Jahren.

1432. Sportbluse aus Waschstoff mit Passe für Knaben von 12—14 Jahren.

Die abgebildeten Modelle.

1460 und 1461. **Zwei Backfischkleider.** Das marineblaue Kleid ist im Matrosengeschmack mit glattem Vierbahnenrock, bei dem je eine Naht über die Hüften läuft und einfacher Bluse gearbeitet. Diese tritt zum Schluß etwas seitlich über und stimmt darin mit dem Rockschnitt überein. Bezogene Stoffknöpfe dienen als Verzierung. Die halblangen Aermel sind den verbreiterten Achseln gepaspelt eingesetzt. Matrosenkragen mit Litzengarnitur und Knoten aus blau- und rotgestreifter Seide. — Das für bessere Zwecke bestimmte rostbraune Kleid hat einen westenartigen Einsatz mit goldbraunem Soutachebesatz. Der Einsatz tritt vorn zum Hakenschluß zusammen. Die Aermel sind der Passe angeschnitten und mit farbigen Stickereiecken besetzt. Der Vordernaht des Vierbahnenrockes ist ein Besatzstreifen, der mit der Weite harmoniert und wie diese mit Soutache verziert ist, aufgesetzt. Buntgestickter Kragen.

1454 und 1455. **Zwei Schulkleider für Mädchen von 10—12 Jahren.** Die mit Vorderschluß gearbeitete Matrosenbluse hat einen überzuhakenden, zweireihig mit Knöpfen besetzten Mittelteil, der mit der Quetschfalte des Rockes übereinstimmt. Hinten bleibt der Rock glatt. Er wird unter dem Lackgürtel fest an die Bluse gefügt. Verbreiterte Achseln mit glatt eingesetzten halblangen Aermeln. — An die farbige Passe sind bei der andern Kinderfigur die Blusenteile vorn in drei, hinten in zwei Quetschfalten angeordnet. Der Rock ist entsprechend gearbeitet und fest an die Bluse gefügt. Rückenschluß. Waschkragen und Manschetten.

1451. **Damenbluse.** Die einfache Form wirkt sehr fesch und kann auch für seidenen Stoff gewählt werden. Die Blusenränder, die in der Mitte zum Schluß zusammentreten, sind mit kleinen Knöpfen garniert, ebenso die kleinen angeschnittenen Aermel, denen die langen Aermel glatt angefügt sind. Der Kragen ist in Matrosenform aus weißem Stoff geschnitten und wie die passenden Aermelaufschläge mit blauer Seide gestickt. Kleine schwarze Tüllschleife.

1427. **Matinee für Damen.** Wollmusselin mit angewebter Bordüre bildet das Material der in Kimonoform geschnittenen Matinee. Die Bordüre wird als Blende den nach außen umgelegten Rändern aufgesteppt.

1432. **Sportbluse für Knaben.** Der Mittelschluß der Bluse wird durch den zweireihig mit Knöpfen besetzten Mittelteil verdeckt. Nach Belieben kann man statt des breiten Teils auch nur eine schmale Mittelfalte anbringen. Umlegekragen aus dem Stoff der Bluse.

1456. **Kittelanzug für 3—5 jährige Knaben.** Er besteht aus dem an ein Leibchen genähten geraden Beinkleid und dem glatten, durch den Gürtel zusammengehaltenen Russenkittel mit Vorderschluß.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalgrößen 42, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0019

Die neuesten Moden

Die neuen weißen Sommerblusen.

Im Reiche der Mode streiten sich die Parteien noch immer darum, welche der neueingeführten Modelle die Ueberhand gewinnen und welche stillschweigend wieder von der Bildfläche verschwinden sollen. Bei uns hat aber nach dem Eintritt der schönen Jahreszeit für die Mehrheit auch die Mode ihr bestimmtes Gesicht bekommen und die meisten unserer Damen kümmern sich herzlich wenig darum, daß in Paris die führenden Häuser erst jetzt mit den eigentlichen sensationellen Neuheiten, die sie so lange als ein Geheimnis vor den fremden Einkäufern gehütet haben, herauskommen. Allerdings einiges, das ganz für unsere Geschmacksrichtung und unsere auf ökonomischerer Basis aufgebauten Lebensverhältnisse paßt, nehmen wir auch gern noch nachträglich ad notam und reihen es in unsere Modebedürfnisse ein. So ist z. B. die Kunde, daß die weiße Bluse wieder in Gnaden von der Mode aufgenommen ist, allen höchst willkommen, da es gerade für den Sommer nichts angenehmeres und reizenderes im Tragen gibt, als weiße Blusen. Selbst zu den eleganteren Schneiderkleidern verzichtet man zugunsten der Waschbluse auf die in der Farbe passenden Seidenblusen, die noch bis vor kurzem unumgängliches Erfordernis waren. Auch die praktische Hemdbluse ist wieder völlig modegerecht geworden, sei sie aus weißem Wollstoff, aus Crêpe de chine, mit einem buntgestickten Umlegekragelchen oder auch aus solidem Waschstoff. Häufig haben die weißen Blusen auch Kragen aus braunem oder schwarzem Atlas oder Taft. Sehr hübsch und, weil zu allen Röcken passend, auch praktisch sind weiße Tüllblusen mit breitem schwarzen Matrosenkragen aus Seidenmusselin, weiße Musselinblusen mit schwarzen Tüllkragen oder weiße Tüllblusen mit weißen Spitzenkragen auf schwarzem Unterkragen, der das Muster besser hervortreten läßt. Aus demselben Grunde sind manche weißen Blusen aus den neuen eigenartig gemusterten weißen Tüllstoffen ganz schwarz unterlegt oder mit einem schwarzen Miedergürtel aus Atlas innen ausgestattet, über dem dann der Blusenstoff gut zur Geltung kommt. Einige Blusenhäuser bedienen sich dieses Effektes in ausgibigster Weise. Bei einer Bluse ist unter dem Blusenstoff ein kräftiges rosa Atlasband angebracht, eine andere hat schwarze Innenschleifen usw. Oft begnügt man sich aber auch damit, die zarten weißen Blusen nur mit abstechenden farbigen Knöpfen zu garnieren. Sehr modern sind auch breite, von den Achseln ausgehende Volants und Plissees, die bis über die Brust herabreichen und sowohl bei eleganten Spitzenblusen als auch bei einfachen Hemdblusen zu finden sind. Ganz weiße Blusen aus den denkbar dünnsten Stoffen sind in reizender Weise mit Säumchen und feinen gehäkelten Passen oder Häkelmotiven verziert. Für jedermann erreichbar ist die sehr moderne Garnitur aus gehäkelten gitterartigen Einsätzen und mit einfacher Häkelei übersponnenen Knopfformen, die auch zuweilen als Grelots und Gehänge die Mittelfalte der Bluse zieren. Neben der ganz weißen Bluse hat auch die gelblich angehauchte Tüllbluse viele Geschmäcker für sich. Allerdings ist sie für häufige Wäsche nicht anmähend so praktisch als die weiße Bluse. Dafür behält sie andererseits länger ihr frisches, neues Aussehen und kleidet manchem dunklen Teint besser

Margarete.

1459. Nachmittagsbluse aus weiß-schwarzem Foulard mit Besatz von farbig bedruckter Seide.

1464. Kleid aus gestreiftem Stoff mit weißer Weste, Kragen und Aermelbesatz. Einsatz und Innenärmel aus Spitze.

1465. Kleid mit Passenrock aus Wollmusselin. Kimonobluse mit Falteneinsatz aus weißer Marquisette und Spitzenauflage.

1452. Waschbluse aus hellblauem Baumwollstoff mit weißem Kragen und Aermelaufschlägen für Mädchen von 13—15 Jahren.

Die abgebildeten Modelle.

1459. **Nachmittagsbluse für Damen.** Die mit angeschnittenen Aermeln versehene Bluse aus leichter Seide ist oben spitz verlaufenden Achselteilen aus farbig gemusterter Seide angekauft. Den Ansatz deckt schmales weißes Atlasbändchen. Farbige Seide ergibt auch den viereckig ausgeschnittenen Einsatz, der oben durch ein eingelegtes Band abgeschlossen wird. Unten kreuzweise angebrachtes Band. Das Futter schließt in der Mitte, der Einsatz wird seitlich übergehalt.

1452. **Einfache Mädchenbluse.** Die Vorderteile der mit verbreiterten Achseln geschnittenen Bluse sind in je zwei gelegte Falten geordnet, über die sich den Mittelschluß deckend eine breitere Mittelfalte mit Knopfbesatz legt. Die Aermel sind den gepaspelten Armlöchern glatt eingesetzt. Weiße Baumwollpopeline ergibt den Kragen und die Aermelaufschläge.

1464 u. 1465. **Zwei Nachmittagskleider für Damen.** Sie können beide aus Wollstoff, Seide oder Waschstoff gearbeitet werden. Unser Modell 1464 war aus weiß und grau gestreiftem leichten Wollstoff gearbeitet. Für die Westenteile, den dreifachen Kragen und die doppelten Aermelaufschläge war weißer Wollstoff mit einem feinen grünen Paspel an den Rändern versehen. Ein weißer Spitzeneinsatz, ebensolche Aermelansätze und kleine durchgeknöpfte Kristallknöpfe vervollständigten den Ausputz. Die Westenteile sind der Kimonobluse fest eingenäht, beide liegen der Futtertaille lose auf. Die rückwärtige Bahn des Vierbahnenrockes vereinigt sich durch über die Hüften laufende Nähte mit den Seitenbahnen. Diese wiederum liegen mit Steppnähten der Vorderbahn und den kleinen Schoßteilen der Weste auf. Schwarzer Tagalhut mit giftgrünem Band und matten Rosen. — Das sommerliche Kleid aus bedrucktem, hellblauem Wollmusselin hat einen neuen Passenrock mit leicht angekauften Vierbahnenrock. Der Schnitt eignet sich auch für schmal liegende leichte Seide oder für Waschstoff. Die mit angeschnittenen Aermeln versehenen Blusenteile haben vorn und im Rücken je einen Einsatz aus weißem, in Falten gelegten Stoff, der oben mit je einer Blende abschließt. Vorn außerdem ein Spitzenteil. Aus Spitze sind auch die kragenartigen Achselteile und die Innenärmel. Hellblauer Bastlhut mit Blumenkranz und Phantasiefeder.

1446 und 1447. **Zwei Mädchenmäntel für Frühjahr und Sommer.** Beide Mäntel haben lose Form, der erste ist hochschließend gearbeitet, der andere hat eckigen Ausschnitt mit Revers aus demselben Stoff und darüberliegenden abstechenden Kragen.

1457 und 1458. **Zwei Kinderanzüge.** Der Hänger für Mädchen ist vorn in ausspringende Säumchen abgenäht und in eine Quetschfalte geordnet, die unten ausspringt. Zu beiden Seiten ein farbiger Stickereistreifen. Die Anordnung der Rückenpartie ist entsprechend, doch ohne Säumchen. — Der Knabenkittel hat kurze eingesetzte Aermel, Matrosenkragen und durch Spangen gehaltenen Lackgürtel. Gerades, an ein Leibchen genähtes Höschen.

1446. Mantel aus holzbraunem Cheviot mit Samtbesatz für Mädchen von 9—11 Jahren.

1447. Mantel aus dunkelblauem Tuch mit rotem Besatz für Mädchen von 8—10 Jahren.

1457. Sommerkleid aus Waschstoff mit bunten Stickereistreifen für Mädchen von 3—5 Jahren.

1458. Kittelanzug aus gestreiftem Perkal mit geraden Höschen für Knaben von 2—4 Jahren.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalgrößen 42, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303301-16/fragment/page=0020